

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Besuchstunden der Redaction:  
Dienstag 10-12 Uhr.  
Mittwoch 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.  
In den Aftalen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauls Kirche, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/8 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 15.250.  
Abonnementspreis vierteljährlich 4/2 M.  
incl. Frangirlos 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 M.  
mit Postbeförderung 45 M.  
Inserate 5 Ggsp. Petitzeile 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionstisch  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postvorschuß.

№ 30.

Mittwoch den 30. Januar 1878.

72. Jahrgang.

### Milchlieferung für die Armenanstalt betreffend.

Der Bedarf der Armenanstalt an Milch, welche auf ärztliche Verordnung an Arme abzugeben ist, zeither jährlich 40,000 bis 50,000 Liter, ist bis jetzt von einer Abgabestelle entnommen worden. Es wird aber beabsichtigt, künftig die Milch an vier im Stadtbezirk möglichst gleichmäßig vertheilten Stellen abgeben zu lassen.

Die Milch wird gegen Marken, welche die Herren Armenpfleger ausgeben, abgeholt und dafür vierteljährlich Zahlung geleistet.

Auf eine Verpflückung zur Abnahme eines bestimmten Quantum kann seitens der Armenanstalt nicht eingegangen, auch die Lieferung nur auf kurze Kündigung abgeschlossen werden, worüber Vereinbarung vorbehalten bleibt.

Wir fordern diejenigen, welche unversäulter, nicht abgekühlter Milch zu liefern bereit sind, hierdurch auf, ihre Offerten unter Angabe der Preise bei unserm Bureau — Centralhalle, Zwischenthor — binnen acht Tagen einzureichen.

Leipzig, den 28. Januar 1878.

Das Armen-Directory.  
Schleißner. Deutsch.

Leipzig, 29. Januar.

Die Bemühungen, eine feste parlamentarische Mehrheit für die neu aufzunehmende Reichspolitik des Fürsten Bismarck herzustellen, stoßen auf große Hindernisse. Es ist klar, daß nur die nationalliberale Partei den Kern dieser Majorität bilden kann. Es fragt sich aber, ob diese Partei, um eine wirkliche Majorität zu Stande zu bringen, in engere Fühlung nach links treten oder umgekehrt Concessionen nach der conservativen Seite hin machen soll. In nationalliberalen Kreisen besteht eine sehr starke Neigung nach links; die „Nat.-Ztg.“ hat das in letzter Zeit wiederholt ausgesprochen. Die freiconservative „Post“ ruft sie deshalb zur Ordnung und weist das Bündniß mit der Fortschrittspartei zurück, und die „Nordd. Allg. Ztg.“ bietet vollends die deutsch-conservative Partei als den Grund- und Eckstein einer „festen und zuverlässigen Majorität“ an. Dem gegenüber ist es denn doch von Interesse, sich nochmals der Bestrebungen dieser Partei zu erinnern, wie sie erst jüngst im preussischen Landtage durch ihre Wortführer zum unabweislichen Ausdruck gekommen sind. Wichtig ist vor allem die Frage: Wie steht diese Partei zu Bismarck'schen Kirchenpolitik? Bekanntlich hat die deutsch-conservative Partei gleich bei ihrem Entstehen die Forderung einer „Revision der Culturkampf- oder sog. Waigefese“ erhoben. Diese Forderung ist seitdem nicht zurückgenommen worden; vielmehr hat ein hervorragendes Mitglied dieser Partei, Herr v. Kleist-Neow, erst jüngst im Herrenhause eingehender angedeutet, wie man sich die Revision ungefähr vorstellt. Herr v. Kleist verlangt nicht die vollständige Aufhebung der Waigefese, wohl aber, daß man von einer staatlichen Anerkennung der Geistlichen abstehe und rein geistliche Handlungen nicht bestrafe. Was heißt dies aber Anderes, als die Aufhebung des Gesetzes vom 11. Mai 1873, d. h. gerade desjenigen Gesetzes, welches mehr als alle anderen den Charakter einer dauernden Institution und nicht denjenigen eines zeitweiligen Kampfmittels trägt? Das Reichsgesetz, betreffend die Verbindung der unbesetzten Ämter von Kirchenämtern, das preussische Gesetz über die Verwaltung erledigter katholischer Bistümer sind auf einen vorübergehenden und außerordentlichen Zustand berechnet; das Gesetz über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen dagegen enthält Forderungen, auf welchen der Staat unter allen Umständen bestehen muß. Herr v. Kleist indes will gerade dies Fundament eines der staatliche Souveränität währenden Verhältnisses zwischen Staat und Kirche beseitigt wissen. Daß er im Zusammenhange damit auch die Aufhebung der obligatorischen Eheliche verlangt, kann nicht Wunder nehmen. Denn die Regierung wurde zur Einführung derselben bekanntlich durch den Umstand gedrängt, daß in zahlreichen Fällen die Ehe vor einem der staatlichen Anerkennung ermangelnden Priester geschlossen wurde. Dies Bedenken, meint Herr v. Kleist, würde wegfallen, sobald auf die staatliche Anerkennung überhaupt verzichtet würde. Auch der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten ist ein Gegenstand des kleist'schen Revisionsbedarfes. „Aufgehoben“ soll auch er freilich nicht werden, wohl aber ist es auf seine vollständige Fälligkeit abzugeben. Man kann Herrn v. Kleist nicht dankbar genug dafür sein, daß er die kirchenpolitischen Wünsche seiner Kreise endlich einmal in fassbaren Vorschlägen formuliert hat. Und ein anderes Mitglied, Graf Krassow, der sogar zu den Gründern der deutsch-conservativen Partei zählt, abertrumpfte noch Herrn v. Kleist, indem er den Staat rundweg beschuldigte, den Widerstand der katholischen Kirche herausgefordert, grundlegende Dogmen derselben verlegt und ihr dadurch das Nachgeben unmöglich gemacht zu haben. Und eine solche Partei wird als Grund- und Eckstein für die Politik des Fürsten Bismarck empfohlen!

Die an die Fortschrittspartei ergangene Aufforderung, sich einen Platz in der neuzubildenden Majorität zu sichern und die Dritte im Bunde mit Nationalliberalen und Freiconservativen zu sein, wird von der Berliner „Volkstz.“ zurückgewiesen. Dagegen fährt das Organ Händel's, die „Kleider Ztg.“, fort, für die Annäherung an die National-

liberalen und selbst an die Freiconservativen einzustehen. Sie tritt der „Volkstz.“ folgendermaßen entgegen:

„Sehr wahrscheinlich scheint es uns nicht, daß die Fraction der deutschen Fortschrittspartei im Reichstage diese Politik der „Volkstz.“ billigen sollte oder inspirirt haben könnte. Bis wir eines Besseren belehrt werden, können wir nicht umhin, die „bestimmte Versicherung“ der „Volkstz.“ in den allerbestimmtesten Zweifel zu ziehen. Wenn nach den factischen Stimmverhältnissen der Parteien es sich darum handelt, einen für die liberale Sache günstigsten Verlauf herbeizuführen, so wird die Fortschrittspartei allerdings auch darauf rechnen, als mitentscheidender Factor in Betracht gezogen zu werden, und je mehr darauf seitens der nationalliberalen Partei die vernünftige Rechnung gestellt wird, desto mehr wird der entscheidende Schwerpunkt in der Gesetzgebung nach links gelegt werden und desto bereitwilliger wird die Fortschrittspartei sein, mit den Nationalliberalen und nöthigen Falls auch mit den Freiconservativen die Mehrheit zu bilden, selbstverständlich unter der Voraussetzung einer Entscheidung von Fall zu Fall und ohne Preisgabe ihrer Zielpunkte. Wenn sie aber diesen näher kommen kann auf dem von der „Nat.-Ztg.“ richtig angedeuteten Wege, so wird sie das lieber thun, als die entscheidende Majorität aus den Conservativen und Nationalliberalen gebildet zu sehen, was nichts Anderes heißt, als eine Verdrängung des parlamentarischen Schwerpunkts nach rechts. Daß das den conservativen Blättern aller Farben recht angenehm sein würde, bedarf keiner Bemerkung und daß die Ausrufung der „Volkstz.“ ihnen gefällt — ebensovienig. Die Conservativen mögen darauf nur nicht ihre Rechnung stellen. In der Fortschrittspartei giebt es optimistische und pessimistische Strömungen und es mag gern sein, daß wir uns in den ersteren befinden. Aber Thatsache bleibt — seit der Reichstag eröffnet, beweist es die Geschichte — daß die deutsche Fortschrittspartei praktische Politik treibt, daß sie mit den realen Machtverhältnissen, mit dem Möglichen rechnet und das Durchführbare ebenjo scharf in das Auge faßt, wie die letzten Zielpunkte ihrer Bestrebungen. Und diese Thatsache, keine Inspiration, macht es sonnenklar, daß die parlamentarische Fortschrittspartei im Interesse der liberalen Sache nur eine Entwidlung der Dinge in der bevorstehenden Session des Reichstages wünschen kann, welche es ihr möglich macht, in den entscheidenden Punkten mit den Nationalliberalen zu gehen. Und wenn die Fortschrittspartei das in bestimmten Fällen nach ihren Grundsätzen und Ueberzeugungen kann, so wird es ihr nur einzuwilligen sein, wenn genau in denselben Fällen die Freiconservativen dasselbe thun können. Nach unserer Meinung hängt Alles davon ab, ob die Nationalliberalen den Fortschrittspartei das Mögliche thun lassen.“

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 29. Januar.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, beruht der Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichskanzlers auf einer Denkschrift, welche Fürst Bismarck wenige Tage nach Neujahr an den Kaiser einreichte. Bekanntlich hatte der Reichskanzler im vorigen Frühjahr sich vorbehalten, dem Kaiser diejenigen Veränderungen zu bezeichnen, unter welchen er bereit sein werde, sein schwieriges Amt wieder zu übernehmen. Jene Denkschrift des Fürsten Bismarck war seine erste Aeußerung über diese Angelegenheit. Die Vorlage ist den Ausschüssen für Justizwesen und für die Verfassung überwiesen und es wird angenommen, daß zur Verabredung derselben die stimmführenden Minister der Bundesstaaten nach Berlin kommen werden. In parlamentarischen Kreisen macht sich die Ansicht geltend, daß der Entwurf eine Verfassungsbänderung erheische und daß die Erledigung dieser Vorfrage zu mannichfachen Weiterungen führen könne.

Wie der A. „A. Z.“ gemeldet wird, hat die Verabredung der preussischen Tabaksteuer vorlage in den Ausschüssen des Bundesraths zu der fast einstimmigen Annahme der Grundlagen derselben geführt.

Das ungarische Unterhaus verwarf in der Sitzung am 28. Januar mit einer Majorität von 19 Stimmen den Antrag auf Vertagung der Verabredung des Zoll- und Handelsbündnisses und beschloß, sofort in die bezügliche Generaldebatte einzutreten.

Gambetta hielt auf einem Banket in Velleuille eine bemerkenswerthe Rede, in welcher er betonte, daß die Republik Nichts mehr zu befürchten habe,

wenn man die Politik der Klugheit, Mäßigkeit und Reform fortsetze. Der Redner gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß selbst die gegenwärtige Majorität des Senates gegenüber dem Willen Frankreichs nachgeben werde. Indem Gambetta auf den Marschall Mac Mahon anspielte, sagte er: wenn man sich dem Lande völlig anvertraue, so sei der ganze Vortheil auf Seiten Frankreichs, die ganze Ehre aber für denjenigen, welcher nachgebe. Gambetta spendete auch den Ministern lebhaftes Lob und nannte dieselben Mitarbeiter der Majorität.

Der „Standard“ will wissen, daß Derby Nichts gegen den Extracredit einwende, welcher laut Beschluß des Ministerraths am Montag eingebracht werden sollte. Den Antrag der Opposition wird nicht Hartington, sondern Rylands stellen. Derselbe lautet: Jemand, welcher Mehrausgabe für Heer und Flotte sei durch die bestehenden Umstände nicht gerechtfertigt und würde die drückende Steuerlast des Landes nur unnöthig vergrößern. — Gladstone hat ein Schreiben an den Secretaire des liberalen Vereins in Greenwich über die Creditforderung gerichtet, in welchem es heißt, er sei fest überzeugt, daß dieser höchst indiscrete Vorschlag im Parlament mächtig bekämpft werde, und hoffe, das Land werde seine Meinung darüber verständlich ausdrücken. — Die „Times“ glaubt noch immer, die Regierung werde die Creditforderung noch in erster Stunde vertagen, wenn nicht, so werde Hartington eine Vertagung der Debatte beantragen; wie verlautet, würde die Regierung einem solchen Antrage zustimmen.

Es steht so ziemlich außer allem Zweifel: der englische Admiral Hornby war in der That bereits in die Dardanellen eingefahren und von den türkischen Seeschiffen mit Salutschüssen begrüßt worden, als Lord Beaconsfield sich beeilte, ihn wieder heraus zu beordern und heraus zu dezentiren. Welch einen betrübenden Eindruck muß diese Schwankung auf die Herzen gemacht haben, bei denen das Erscheinen des englischen Banners sicher noch einmal eine letzte Hoffnung auf den Bestand Großbritanniens ansachte, eine Hoffnung, die so grausam getrübt wurde, wie jede frühere!

In dem Besinden des Papstes ist eine Besserung eingetreten; doch hütet derselbe noch immer das Bett.

König Humbert hat den Prinzen Amadeus zum Commandanten des in Rom stehenden Armeecorps ernannt.

Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht eine Adresse der Bewohner des Sandschak Tultscha an den Kaiser, in welcher sie denselben zu den glänzenden Siegen beglückwünschen und ihm zugleich den Dank der Bulgaren für die übernommene Befreiung derselben aussprechen.

Aus Tiflis, 28. Januar, wird gemeldet: Der Frost in der Umgebung von Erzerum dauert fort, das starke Schneegefälle hat seit dem 24. Jan. aufgehört. Ismail Pascha ist am Tappus erkrankt.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom 27. Januar antwortete Sabret Pascha auf eine Anfrage Kayard's, es sei ihm noch nicht möglich, ihm die Bedingungen für die Friedenspräliminarien mitzutheilen, obgleich er am Freitag telegraphirt habe, die Bedingungen anzunehmen. Ueber die Waffenstillstandsverhandlungen sei er noch ohne Nachricht(?).

Aus Konstantinopel, 27. Januar, wird berichtet: Nach hier eingegangenen Berichten haben noch am 26. Januar Gefechte bei Silistria und bei Battenli stattgefunden. Auch haben die Serben noch bei Simniga Kurkumla und die Montenegriner bei Kova Popova bei Mostar gekämpft. Sämmtliche feindliche Angriffe sollen zurückgeschlagen worden sein. Suleiman Pascha befindet sich in Kirgautel(?). Die Einschiffung der Truppen dauert fort. Es werden noch sechs egyptische Transportschiffe erwartet. — Nachdem am Freitag die Zustimmung zu den Friedenspräliminarien seitens der Porte beschlossen ist, haben noch Verhandlungen über die Einzelheiten des Waffenstillstandes stattgefunden.

Unter den verschiedenen Redarten der Friedensbedingungen wird der „Köln. Ztg.“ aus Paris folgendes als authentisch bezeichnet: Serbien und Rumänien selbstständige Königreiche. Montenegro selbstständig mit kleinem Gebietzuwachs. Die Bulgaren bis zum Balkan halb selbstständiger Vasallenstaat. Für Bosnien und die Herzegovina wird ein christlicher Gouverneur in Aussicht genommen, doch soll über das Nähere erst ein europäischer Congress entscheiden. Demselben bleibt die Dardanellenfrage vorbehalten, aber Russland tritt schon jetzt mit dem Verlangen hervor, daß die Meerenge für alle europäischen Nationen frei sein soll. Der Betrag der Kriegentschädigung ist noch nicht festgesetzt. Die Angaben über das Gebiet in Aften, welches Russland als Faustpfand behält, weichen noch von einander ab.

### Neues Theater.

Leipzig, 29. Januar. Zehn Jahre sind mit dem gestrigen Tage verschwunden, seitdem das Neue Theater am Augustusplatz seine Pforten eröffnet hat. Zur Feier des Erinnerungstages hatte die Direction das Programm der Eröffnungsvorstellung vom 28. Januar 1868 wiederholt. Wiedermum hoben die trefflich executirten Ouverturen von Weber und Gluck die Stimmung der Besucher des festlich erleuchteten Hauses; wiederum folgte auf die Ouvertüre zu Gluck's „Iphigenie“ das Festspiel des Unterzeichneten: „Die Heimath der Künste“, dessen lebende Bilder von den Herren Pettera und Gyprian sinnig arrangirt wurden, während besonders Frau Senger als „Ipsia“ und Fr. Wessely als „Rufe des Trauerspiels“ sich durch schwinghaften Vortrag der Verse auszeichneten; wiederum folgte Goethe's „Iphigenie“ und hob die Bühne durch den Adel ihrer unvergänglich schönen Verse in den Bereich jener weiblichen Schönheit, deren Zauber sich dem ganzen andächtig lauschenden Publicum mittheilt, so daß der Eindruck sich wiederum nicht besser schildern läßt, als mit Goethe's Worten:

Und hinter uns in westlichem Scheine  
Lag, was uns Alle bändigt, das Gemeine.  
Das Marie Geisinger die harmonische Gestalt der Iphigenie glücklich wiedergeben würde, davon waren wir im Voraus überzeugt; doch sie hat unsere Erwartungen übertroffen und einen neuen Beweis geliefert, welche überraschenden Fortschritte sie hier durch eifernen Fleiß gemacht hat. In der That, das Phänomen, daß die beste Darstellerin der frivollen Helvidie des Alkestis, der schönen Helena, jetzt die edelste Helvidie desselben, die Iphigenie, in solcher Weise darzustellen vermag, hat sich bisher in der Geschichte der deutschen Schauspielkunst nicht wiederholt. Fr. Ziegler, die frühere Darstellerin, hatte in dieser Rolle vielleicht mehr Hobeit und Portament; aber das Seelen- und Ausdrucksvolle dieser Iphigenie, die wechselnden Bewegungen des Gemüthes, die Freude des Wiedersehens mit Orestes, die zartlebende Bitterkeit im letzten Act kamen bei Marie Geisinger zu ergreifenderem Ausdruck. Die Monologe sprach sie im Ganzen mit jener Getragenheit, welche den Adel der Diction nicht verliessen läßt; aber sie gab ihnen eine reichere Tonfärbung, oft stimmungsvolle Weichheit, ließ die Zwischenlieder des Sapphodes oft mehr zurücktreten, rückte sie nicht alle in das blendende Licht der gleichen Empfasse, gab dem Nebenwärtigen schnelleren Verlauf, nicht den gleichen Rothbuntheit; kurz, bei ihr trat gerade das ewig Menschliche hervor, durch welches Goethe diese antike Gestalt unserem modernen Empfinden genähert hat.

Der reiche Beifall des vollen, in den festen Plätzen ganz ausverkauften Hauses lohnte der Künstlerin durch mehrfachen Hervorruf nach allen Acten. Goethe's „Iphigenie“ und ein volles Haus — welches Hoftheater kann sich dessen heutigen Tages rühmen? Schon bei den meisten Feststellungsvorstellungen war das Haus gefüllt; jedenfalls ein Sporn für die Direction, durch vorwiegend edle Haltung des Repertoire dem rühmendwerthen Geschmack des Publicums entgegenzukommen. Die gestrige Aufführung war im Ganzen fudvoll und frei von Störungen. In den Beifall, den die „Iphigenie“ der Marie Geisinger fand, theilte sich der Drest des Herrn Grube, der den von den Grimmen verfolgten Muttermörder mit dämonischer Kraft vorführte. Die sanftere Bison, über welcher der Schein milder Verführung schwebt, gab er stimmungsvoll wieder; nur erschien uns sein Organ etwas angegriffen. Trefflich war der Thos des Herrn Johannes, ganz der edle Barbar, der die Stimme der Menschlichkeit hört; der Arkes des Herrn Pettera traf den etwas rauheren Grundton des scythischen Bassen. Herr Wächter als Polades sprach mit Verständnis und Wärme, doch er bedte die Rolle nicht; seine Stimme, sein ganzes Wesen ist zu jugendlich für den besonnenen, geistig reifen Mentor des Orestes; hier war eine andere Besetzung geboten.

Rud. von Gottschall.

### Musik.

Concert.

Leipzig, 29. Jan. Das von Herrn Adolph Carpe veranstaltete Concert, welches gestern im Saale des Gewandhauses stattfand, gab dem genannten Pianisten Gelegenheit, seine Leistungsfähigkeit im Pianofortspiel nach verschiedenen Richtungen hin in einer sehr achtungswerthen Weise zu entwickeln. Ganz besonders ist der Vortrag der großen Cdur-Sonate op. 53 von Beethoven hervorzuheben, dessen Werth deutlich erkennen ließ, daß Herr Carpe unter der ausgezeichneten Leitung seines hochangesehenen Lehrers, des Herrn Capellmeister Carl Reinecke, mit größter Energie seine Technik im Clavierspiel vervollkommenet und, in das tiefe Wesen der classi-



den Kunst vom sorgsamsten Feiter eingeführt, mit Geist und Intelligenz den Gehalt der Tonwerte aufgefaßt hat. Gestützt auf geübene wissenschaftliche Grundbildung, gelang es ihm in höchst erfreulicher Weise, das Beethoven'sche Kunstwerk vollständig in sich aufzunehmen und die Schönheiten desselben zum Bewußtsein zu bringen. Die großen Sonaten Beethoven's sind unbedingt die schwierigsten Aufgaben für den Pianisten und unter diesen nimmt das erwähnte Tonwert eine hervorragende Stelle ein. Durch die Bewältigung der genialen Schöpfung hat Herr Carpe bewiesen, daß er ein ernst denkender und durchgebildeter Künstler ist, dessen weiterer Thätigkeit in Amerika man mit Interesse folgen wird. Reicher Beifall und Hervorrufe wurden demselben von Seiten des dankbaren Publicums zu Theil, welches auch die Reproduktion einiger Stücke von Chopin in gleicher Weise auszeichnete. Die Natur des Herrn Carpe scheint weniger zu diesem Componisten hinzuzugehen, und in der That ist auch so Manches aus dem Schatze des polnisch-französischen Tonsetzers mehr einem jarten Gemüth, als einer starken Natur zuzugeden. Der männliche Geist muß Einzelnes in der Kunst der weiblichen Seele überlassen, welche durch feinen Sinn und Grazie nicht selten jenen zu übertreffen, ja sogar ihn zu bannen vermag. — Das Zusammenspiel des Herrn Carpe mit Herrn Capellmeister Reinecke bei der Wiedergabe des prächtigen Concertes in Esdur für zwei Claviere und Orchester von Mozart rief die lebhafteste Zustimmung der Zuhörer hervor, welche gewiß auch mit großem Interesse die äußerst feinsinnigen, künstlerisch edel gehaltenen und so zu sagen aus dem Ganzen herausgewachsenen Cadenzen des Meisters Carl Reinecke, des Vertreters der ersten Clavier-Partie, entgegengenommen hat. Großen Enthusiasmus erregten die Lieberorträge des Dresdner Hofoperensängers Herrn P. Vulk, dessen Fortschritte in der technischen und ästhetischen Behandlung des Liedes unverkennbar sind, dessen herrliches Stimmorgan aber den Sänger wohl dazu drängt, mehr das glänzende Colorit zu cultiviren, als dem inneren, tiefen Sinn der Lyrik nachzujustreben. Am besten gelangen ihm die ganz seiner Stimme angepaßten geistvollen Lieder von Carl Reinecke (Waldstücken und der alte Deshauser — Zugabe). — Auch die Schlußstücke von Rubinstein gab ihm Gelegenheit, sein wunderbar schönes Material in jünlicher Weise zu verwerten; aber Schaubert verlangt jedenfalls vom Künstler noch ein innigeres, tieferes Erfassen der Aufgabe, das seelische Durchdringen des künstlerischen Objectes. — Als ein ganz ausgezeichneter Violoncellist erwies sich der Pariser Virtuose Herr A. Fischer, welcher aus der spärlichen Cello-Literatur einige Salonstücke gewählt hatte. Die eigenen Compositionen des excellenten Virtuosen sprachen den musikalischen Sinn am meisten an, weil sie sich ganz an die Natur des Instrumentes hielten und mit der atonischen Leistungsfähigkeit desselben harmonirten. Schöner, voller, edler Ton, geschmackvolle Phrasirung und subtilste Accuratheit in den technischen Einzelheiten überzeugten die Zuhörer von der Thatfache, daß Herr Fischer als ein Virtuos ersten Ranges zu gelten berechtigt sei. Dieser sowohl als auch Herr P. Vulk wurden durch die Hervorrufe des Publicums zu Zugaben veranlaßt, welche ebenfalls die dankbarste Aufnahme fanden.

Oscar Paul.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 30. Januar. Den 7. wissenschaftlichen Vortrag im Vereinshaufe (Kochstr. 9) hat Herr Pastor D. Ahlfeld freundlichst übernommen und als Thema: „Patronat, Kirche und Schule im innigen Einvernehmen“ bezeichnet. Er gebt nicht eine doctrinaire Auseinandersetzung zu geben, wie sich Patronat, Pfarramt und Schulamt in der Gemeinde in die Hände arbeiten sollen. Er will ein Lebensbild liefern, wie im Jahrhundert der Reformation in Joachimsthal in Böhmen, welches damals eine ganz evangelische Stadt war, die Grafen Schlick als Patrone, Joh. Mathesius als Pastor und Nicolaus Hermann als Cantor und Lehrer im schönsten Einvernehmen am inneren und äußeren Gedeihen der Gemeinde arbeiteten.

Leipzig, 29. Januar. Die beiden Handarbeiter Dähne und Börner, welche (nebst der verehel. Dähne) in der gestrigen Schöffengerichtsitzung die Anklagebank einnahmen, hatten sich zu gemeinsamer Verübung von Diebstählen verabredet und den ersten derselben gegen Mitte October v. J. durch Entwendung eines Schodes Krauthaupters vom Felde des Gutsbesizers Franke in Bachau ausgeführt. Ihm folgte ein zweiter Diebstahl in der Nacht vom 19. zum 20. October, bei welchem sie nach Ueberwinden des von allen Seiten umschlossenen Gartens des Rittergutes Bachau aus letzterem 3 Schod Selleriepfe entwendeten. Von dem letztgenannten Diebstahle entfielen auf Dähne's Antheil 1/2 Schod Selleriepfe, welche die mitangeklagte verehel. Dähne, unter Kenntniß von deren unredlichem Erwerbe, in Leipzig zu Gelde machte. Einige Tage später entwendete Börner auf dem Börschmann'schen Felde bei Bachau einige von der Börschmann'schen Magd zurückgelassene Effecten, unter Anderm auch einen Sack, mit welchem Börner dem Dähne, unter Mittheilung vom unredlichen Erwerb, ein Geschenk machte. Bisher waren die ausgeführten Mauthvergeklagt; dahingegen sollte die Nacht vom 1. zum 2. November verhängnißvoll für die beiden Gesinnungsgenossen werden. Um jene Zeit, und zwar gegen Mitternacht, wurde der Gutsbesizer Voigt in Bachau durch das Bellen seiner beiden Hunde aus dem Schlafe geweckt. Um sich über die Ursache des Lärmes zu vergewissern, begab sich Voigt mit brennender Laterne in den Hof und gewahrte hier, daß seine beiden Hunde vor der Thür

zum Wagen schuppen standen und in letztern hinein wollten. Voigt, dem Dies auffällig erschien, öffnete die Thür und machte nun die Wahrnehmung, daß der größere Hund wiederholt auf einen Planwagen sprang. Er leuchtete näher nach dem Wagen hin und entdeckte in demselben zwei Männer, die mit starken Knütteln bewaffnet, sofort aus dem Wagen heraus und auf ihn los sprangen. Auf Voigt's Hülsruf eilte dessen Knecht Duas herbei, gegen den sich nunmehr der eine der Angreifer wandte, während der andere dem Voigt am Halse gefaßt und niederzuwerfen versucht hatte; der Knecht Duas dagegen erhielt sofort einen Schlag mit dem Knüttel und wurde wiederholt niedergeworfen, mit Füßen getreten und geschlagen. Inzwischen gelang es Voigt, sich mit Hüls seines Hundes von dem Angreifer zu befreien und dem Knecht Duas, der in hartbedrängter Lage war, Hüls zu bringen. Im Verein mit Duas und dem hinzugelommenen Gutsbesizer Seifert wurde darauf der gefährliche Mensch festgenommen und gefesselt, während es dem Angreifer Voigt's Gelungen war, zu flüchten. Voigt und Duas waren durch die erlittenen Mißhandlungen völlig erschöpft und hatten aus Mund und Nase und zahlreichen Wunden geblutet. In dem festgenommenen wurde der Handarbeiter Franz Hermann Dähne aus Otterwitz, 25 Jahre alt und bereits wegen Forstdiebstahls bestraft, erkannt, aus anderen Tages ermittelt, daß die vor dem Schweinefahl, dem Werkzeugschuppen und der Schauer befindlichen Vorlegeschleifer erbrochen waren, und daß die Diebe, nachdem sie durch Einsteigen in das Voigt'sche Gehöft gelangt, es auf einen Getreidediebstahl abgesehen gehabt hatten. Später gelang es auch noch, den flüchtig gewordenen zweiten Dieb, und zwar in der Person des im 22. Altersjahre stehenden, bisher noch unbestraften Handarbeiters Friedrich Hermann Börner aus Böbnitz zu ermitteln und dingfest zu machen. Beide Angeklagte haben in der Hauptsache ein Geständniß abgelegt, ebenso wie die bisher unbestrafte Johanne Emilie verehel. Dähne aus Dölitz, welcher lediglich eine Begünstigung bezüglich des Sellerie-Diebstahls zur Last fiel. In der deshalb stattgefundenen Schöffengerichts-Verhandlung wurden Dähne und Börner wegen in Wittbühlerschaft verübten und verübten schweren Diebstahls und vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung, Dähne überdies wegen leichten Diebstahls und Börner wegen Hehlerei, beiderseits zu Zuchthausstrafen, und zwar Dähne zu 2 Jahren 1 Monat und Börner zu 1 Jahr 11 Monaten und je 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, die verehel. Dähne dagegen zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Verhandlung präsidirte Herr Gerichtsrath Rein, die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Hängsdorf, als Beschuldiger fungirten Herr Adv. Dr. Rehme für Dähne und Herr Adv. Freitag II. für Börner.

Am Montag Abend versammelten sich im Schuppenhause die Vorstände der Gesellschaften 3ter, Benedix-Verein und Harmonie, um wie in früheren Jahren auch jetzt ihren Mitgliedern und Gästen einige genussreiche Abende im Trianon des Schuppenhauses zu bereiten. Diefelben sollen durch Auführung Benedix'scher Puffspiele, sowie Gesang und musikalische Vorträge unterstützt werden.

Sellerhauften. Eine große Freude wurde vergangener Sonntag 11 armen Kindern hiesigen Ortes in dem Restaurant „zur güldnen Aue“ bereitet. Der dort bestehende Spielclub „Wähler“ hatte für dieselben eine Christbescherung veranstaltet und beschenkt sämmtliche sehr reichlich. Durch den ergreifenden Gesang einer Anzahl Schulfinder unter Leitung des Herrn Oberlehrer Heuschel und eine Ansprache des Herrn Schlossermeister Rühlig bekam dieser ganze Act einen recht feierlichen Anstrich. — Nach der Bescherung verließ dann für die Mitglieder und vielen Freunden des Clubs der Abend in heiterster Weise.

Dem „Chemn. Tagebl.“ schreibt man aus Schneeberg, 27. Januar: Bekanntlich liegt die Grube „St. Georg“, welche so außerordentliche Silberausbeute gab, daß man die Kurinhaber in Silberbüchsen anzählte, weil das vorhandene Silber nicht veräußert werden konnte, seit mehr als 300 Jahren unter Wasser. Obwohl sichere Notizen fehlen, so wußte man doch, daß gegen das Jahr 1520 die Grube erschoff und daß man um 1530 bemüht war, durch Andringung eines Kunststrahles die Wasser zu heben, was aber durch erfolgten Bruch von dessen Welle vereitelt wurde. In den dreißiger Jahren dieses Seculums trat der Bergmeister Schütze dem Gedanken wieder nahe, den Schacht trocken zu legen, ohne daß er denselben hätte realisiren können, und nun wurde erst in jüngerer Zeit das Consortium der hiesigen Gruben auf die Ausführbarkeit der Idee durch Bergverwalter Tröger aufmerksam gemacht und bewilligte die Inangriffnahme der Wiederaufschließung des „St. Georg-Schachtes.“ Im Jahre 1867 begann man beabsichtigt mit der Aufstellung einer Wassersäulenmaschine und nach zehnjähriger Thätigkeit ist es gelungen, das vorgelegte Ziel zu erreichen. Die Schachtsohle ist trocken gelegt und gleichzeitig ein Stollen zum Durchschlag gebracht worden, durch welchen der Schacht in directe Verbindung mit der Fundgrube „Weißer Hirs“ gebracht ist. Bei der Befahrung des Schachtes und der verschiedenen Durchschläge, die selbstverständlich nicht gefahrlos war, hat man eine Menge alten Gebläses aufgefunden, welches den Beweis liefert, mit welcher Eile zu jener Zeit die Grube verlassen werden mußte und welches nicht allein in bergmännischer Beziehung von hohem Interesse ist. Bergverwalter Tröger gab in der gestrigen Sitzung des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins ein eingehendes Referat über diese Angelegenheit und legte gleichzeitig eine Menge der vorgefundenen Werkzeuge vor. Es befanden sich darunter Häusler, Steinmeißel, Zimmerleibbeile, starke Ketten, Knebel zum Anfahren (da man damals das Pulver zum Sprengen nicht verwendete,

so zwang man das Gestein durch Feuerlegen, wodurch selbstverständlich eine Auszimmernng und Fahrtenanlage im Schachte ausgeschlossen war), Bruchstücke von Blenden, ebenso von der alten Pulverkammer (eine Art Paternosterwerk), ein höchst originelles Hahnenhorn, eine Krage u. A. m. Die interessantesten Fundstücke sind bereits dem Museum in Freiberg zugesandt worden. Eigenthümlich ist die Thatfache, daß die Eisenfäden, welche nahe der Oberfläche gefunden wurden, bedeutend vom Rost zerfressen waren, während die tiefergelegenen wohl erhalten sind. Die vorgefundenen Proben von Silbererzen zeigen abweichenden Gehalt und nach der chemischen Analyse ergaben die geringsten 2 Procent, die besten 12—15 Proc. Silbergehalt. Da Alles darauf schließen läßt, daß der Schacht gewogenenmaßen liegen geblieben ist, so ist Hoffnung vorhanden, nach weiterem Ausbau desselben eine gute Ausbeute zu machen.

Leipzig, 29. Januar. Am vorigen Sonntag starb in Plauen i. B. der emeritirte Archidiaconus M. Hermann Fiedler im 69. Lebensjahre. Geboren 1809 in Burzen, wo damals sein Vater Stifts-Superintendent war und wo eben jetzt einer seiner Söhne das Bürgermeisteramt bekleidet, siedelte der Berewigte im Jahre 1824 mit nach Plauen über, als der Vater das dortige Pfarr- und Superintendentenamt übernahm, und verblieb seitdem, mit Ausnahme der drei Universitätsjahre, ohne Unterbrechung dabeist, von 1830 bis 1835 als Collaborator und Tertius am Pseum, seit dem Ende des letzteren Jahres bis zu seiner im Jahre 1872 erfolgten Emeritirung als Landdiaconus und später als Archidiaconus an der Stadtkirche wirkend. Als Lehrer hat er die Verehrung und Anhänglichkeit zahlreicher dankbarer Schüler, als Seelsorger die Liebe und das Vertrauen der Gemeinde in hohem Grade sich zu erwerben gewußt, und zwar durch ungelinzelte Frömmigkeit, schlichtes, gewinnendes Wesen, große Herzengüte und fleckenlose Reinheit des Charakters. Hervorragende Verdienste hat sich M. Fiedler durch seine rastlosen und erfolgreichen Bemühungen für Aufhellung der Geschichte Plauens und des Boglardees erworben, obwohl er schon seit Jahren von körperlichem Uebelmach aller Art schwer heimgeplagt und zuletzt gänzlich erblindet war. Die ungeheuerliche Dankbarkeit eines seiner letzten Schüler ruft dem allezeit hochgeschätzten Lehrer ein tief empfundenes *Lave, pia anima!* nach.

Ein billiges Heilmittel. — Zwei Guyot'sche Theer-Kapseln zu jeder Mahlzeit genommen, sind von ausgezeichneter Wirkung in Entzündungsfällen, gegen Husten, Katarrh, Bronchitis, Schwindel, sowie überhaupt gegen alle Hals- und Lungenleiden. Jeder Flacon enthält 60 Kapseln, wodurch sich der Preis des ganzen Heilverfahrens, welches die Anwendung von Kapseln, Lössen, Scraps vollständig überflüssig macht, auf ungefähr 10 bis 20 Pfennige täglich stellt.

Es existiren zahlreiche Nachahmungen dieses Productes und ist daher genau auf die Etiquette des Flacones zu achten, welche mit der Unterfertigung des Herrn Guyot in dreifarbigen Drucke versehen sein muß.

Depot in Leipzig in der **Albert-Apotheke**, Ecke der Zeiger- und Emilienstraße, sowie in sämmtlichen Apotheken.

**Wachsteppiche für ganze Zimmer**  
C. F. Knoch, Badstuchfabrik, Markt 3, Koch's Hof.

**Tuche und Buckskins**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt  
F. E. Franke,  
Große Meißnerstraße Nr. 24/25.

**Der Ausverkauf**  
zu den jetzigen Preisen, in nur gediegenem Wiener Fabrikat bestehend

**Schuh- und Stiefel-Lager**  
findet nur noch bis zum 1. Februar statt.

**Jul. Otto Meysel,**  
3. Reichstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

**Heyne & Weickert,**  
Uferstraße Nr. 7,  
Technisches und Patent-Bureau.

**Enke's Dampf-Boilhalterei**  
in Anger-Leipzig.

**Tageskalender.**

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:**  
1. R. Telegraphen-Station: R. Fleischerg. 5.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Preuß. Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).  
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).  
7. R. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).  
Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bayer.) Anstalten haben hieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Wandwörter-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Sobliß, früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.  
**Deutsches Bibliotheken:**  
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
Börsenbibliothek 1 (IV. Bürgerstr.) 7—9 Uhr Ab.  
**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückstellungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Commodatumschicht 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Hob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Winmühlstr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.  
**Städtisches Versteigerungs-Bureau:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur 2 Uhr. Eingang: für Fährverleih und Herausnahme vom Baugelände, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 28. April bis 3. Mai 1877 verlegten Pfländer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktiongebühren stattfinden kann. **Dabei für Arbeiterinnen,** Braustr. 7, wöchentlich 1. A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Stadthaus im alten Jacobshospital**, in den Bodenlagern von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonntag- und Freitags von früh 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.  
**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.  
**Städtisches Museum**, geöffnet v. 10—3 U. unentgeltl.  
**Das Zoologische Museum im Augusteum** ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Uhr früh geöffnet.

**Bei Berg's's Kunstausstellung**, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe**, Thomaskirchhof 90, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerblich. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Kunst- und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerblich. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/12—1/1 Uhr.  
**Schülerhaus in Sobliß**, täglich geöffnet.

**Antiquitäten u. Münzen etc.** Ein- u. Verkauf bei Zochlesche & Köder, Königsstraße Nr. 95.

**Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

**Gummil-Waaren-Bazar**, 5. Petersstraße 5.

**Gummil- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen** bei 18. Schützenstraße. **Gustav Krieg.**

**Das größte Wiener Schuhwaaren-Lager** von Hehr, Peters, Grimm, Str. 19, Café français gegenüber, hält sich bestens empfohlen.

**H. A. Moltzer, Lehrer der Naturgeschichte**, Beratung in allen Krankheiten, mündlich und schriftlich, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

**Chinesische Theehandlung** von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.

**Mikroskopische Ausstellung**, Markt 8, I. Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Entrée 50 A. Schüler 25 A.

**Neues Theater.**

(30. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)  
**Lucia von Hammermoor.**

Oper in 3 Acten, nach dem Italiänischen des Salvatore Cammarano, von Ott. Reußl von Donizetti.

**Personen:**  
Heinrich Athon, unrechtmäßiger Besitzer der Güter der Ravenswood Dr. Schelper.

Lucia, dessen Schwester Edgard Ravenswood Dr. Rebling.

Lord Arthur Budlow Dr. Rebling.

Raimund Bideben, Erzieher und Vertrauter Lucia's Dr. Reß.

Ally, Lucia's Gesellschafterin Frä. Stürmer.

Kormann, Anführer der Krieger auf Ravenswood Dr. Bürgin.

Ritter und Damen, Bagen, Krieger, Jäger und Knechte in Ravenswood.

Die Handlung spielt auf Ravenswood. Im 2. Acte:

**Pas d'ensemble**, componirt vom Balletmeister Josef Schurian, ausgeführt von Frä. Wilde, Sutor, Herrn Hüttenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Lucia — Fräul. Antonie Schreiber, vom herzogl. Hoftheater in Braunschw. u. s. w.  
Edgard Ravenswood — Hr. Georg Leberer, vom Stadttheater in Bremen, als Gäh.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt. Der Tept der Seänge (in offieller Bearbeitung) ist an der Casse à 30 A zu haben.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
Einlaß 1/8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Altes Theater.**

Sum 5. Male:  
**Gröhenwahn.**

Schwank in 4 Acten von Julius Rosen.

**Personen:**  
Herr von Ringheim, Banquier Dr. Eichenwald.

Eugenie, geborene Gräfin Almond, seine Frau Frä. Knappf.

Bertha, deren Tochter Frä. Hartmann.

Eberse, deren Tochter Frä. Tullinger.

Conrad Waller, Gutsbesizer Dr. Conrad.

Anna, geb. Ringheim, seine Frau Frau Schubert.

Conrad, ihr Sohn (16 Jahre alt) Frä. Reichendach.

Lauter, Major a. D. Dr. Stürmer.

Heinrich, sein Sohn, Buchhalter bei Ringheim Dr. Stödel.

Marie von Ringheim Frau Senger.

Dr. Robert Ander, Professor der Mathematik Dr. Johannes.

Gornelius, Diener bei Ander Dr. Lieh.

Jeanette, Kammermädchen, bei Ringheim Frä. Brodeur.

Bauer, Comptoirist, beim Vater Dr. Mauthner.

Bader, Bureau-diener, Jeanette's Vater Dr. Broda.

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt. **Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.**

**Neues Theater.**

Donnerstag, 31. Januar (31. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): **Wig Sara Sampson.** Ravenswood — Marie Geisinger.

Freitag, 1. Februar (32. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): **Der Troubadour.** Leonore — Fräul. Antonie Schreiber, vom herzogl. Hoftheater in Braunschw. als Gäh.

**Altes Theater.**  
Donnerstag, 31. Januar: **Angot, die Tochter der Gäh.** Die Direction des Stadttheaters.

**Carola-Theater.**

Mittwoch den 30. Januar  
**Fatinitza.**

Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée. Musik von R. Genée.

Blabimier: Frä. Bagau. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, 31. Januar: **Die Fiedermänn.**



**Abfahrt der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin 4. 18. fr. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 28. B. — 7. 57. B. — 8. 20. B. — 9. 2. B.

B. Nach Magdeburg via Herbitz: 4. 18. fr. — 9. 25. B. — 9. 25. B. — 8. 20. B. — 8. 40. B.

**Magdeburg-Galberstädter Bahn:** 5. 10. fr. — 7. 30. fr. — 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. — B.

**Sächsischen Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Görlitz: 12. B. — 4. 40. fr. — 8. 15. fr. — 8. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — 8. — B. — 8. 15. B. — 10. 30. B. (bis Jwidau). B. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz: 5. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 8. — B. — 7. 55. B. C. Linie Leipzig-Görlitz-Meißelwitz: 9. 5. B. — 12. 20. B. — 8. 15. B.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Meiße: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — 9. 10. B. — 11. 25. B. — 3. 5. B. — 4. 40. B. — 7. 10. B. — 9. 50. B. B. Linie Meiße: 7. 30. fr. — 12. 20. B. — 4. 40. B. — 5. — B. — 8. 20. B. (nur bis Rosfen).

**Thüringischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz: 5. 10. fr. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. B. — 5. 45. B. — 7. 35. B. (nur bis Erfurt). — 10. 45. B. — 10. 55. B.

B. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz: 6. 45. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera). C. Linie Leipzig-Görlitz-Görlitz-Blauen-Weichsel: 6. 45. fr. — 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera).

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** 8. 28. B. — 7. — B. — 7. 41. B.

**Ankunft der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 45. fr. — 10. 35. B. — 11. 55. B. — 4. 55. B. — 5. 15. B. — 11. 15. B.

B. Von Magdeburg via Herbitz 8. 20. B. — 10. 35. B. — 1. 45. B. — 5. 15. B. — 11. 15. B.

**Magdeburg-Galberstädter Bahn:** 3. 4. fr. — 5. 55. fr. — 8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. B. — 5. 25. B. — 6. 44. B. — 7. 51. B. — 9. 30. B.

**Sächsischen Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — 8. 20. B. — 8. 42. B. — 9. 49. B. — 12. 48. B. — 4. 21. B. — 6. 54. B. — 8. 7. B. — 10. 16. B.

B. Linie Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 9. 30. B. — 12. 3. B. — 2. 59. B. — 6. 17. B. — 11. 30. B. C. Linie Meißelwitz-Görlitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. B. — 6. 58. B.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Meiße: 2. 5. fr. — 6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. B. — 3. 5. B. — 5. 20. B. — 8. 25. B. — 11. 15. B. B. Linie Meiße: 8. 4. fr. (von Rosfen) — 11. 27. B. — 4. 57. B. — 7. 16. B. — 9. 55. B.

**Thüringischen Bahn:** A. Linie Gera-Görlitz-Görlitz-Leipzig: 4. 44. fr. — 8. 45. fr. — 8. 15. B. — 10. 57. B. — 1. 28. B. — 4. 9. B. — 9. 20. B. — 11. 7. B.

B. Linie Gera-Görlitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B.

C. Linie Weichsel-Blauen-Görlitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. (Görlitz und Herbitz 8. 4. fr.)

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** 7. 28. B. — 12. 28. B. — 7. 5. B.

**4. Sinfonie-Soirée**  
in  
**Bonorand's Concert-Saal**  
Mittwoch den 30. Januar 1878,  
gegeben von der Capelle des 107. Regiments  
unter Musikdirector Walther und unter  
gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein  
**Anna Rilke.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 Mk.  
Billets à 75 c. in der Hofmusikalienhand-  
lung des Herrn Commissionsrath Kahnt,  
Neumarkt No. 16.

**Programm.**  
I. Theil.  
1) Overture „Fidelio“ von Beethoven.  
2) Concert F moll für Pianoforte v. Chopin  
(mit Orchesterbegleitung), vorgetragen  
von Fräulein Anna Rilke.  
3) Rakoczi-Marsch von Liszt.  
4) Dans macabre von Saint-Saens.  
II. Theil.  
5) Sinfonie (C dur) von F. Schubert.

**Dr. Hotopf's**  
**Schiller-Goethe-Recitation**  
Donnerstag den 31. Jan. Abends 7 bis  
9 1/2 Uhr im Trietscher'schen Saale (Schulstr.)  
Refer. Sippel, à 3 Mk. Sippel, à 1 Mk. 1.50  
und refer. Sippel für die Herren Studen-  
tenden u. für Schüler u. Schülerinnen z.  
à 50 c. sind in der Hofmusikalienhandlung  
von C. F. Kahnt und in der Kunsthand-  
lung von Friedr. Fleischer (Universitäts-  
straße) zu haben.

Das von uns am 20. November 1865  
ausgestellte Dienstabuch für  
**Anna Gertrude Therese Wittig**  
aus Pörschitz  
kam abhanden und wird im Auffindungs-  
falle hierher abgeliefert sein.  
Leipzig, am 28. Januar 1878.  
Das Vollzeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder.

Das hier am 22. August 1872 ausgestellte  
Dienstabuch für **Margarethe Barbara**  
**Breitthum** kam abhanden und wird im  
Auffindungsfalle hierher abgeliefert sein.  
Leipzig, am 26. Januar 1878.  
Das Vollzeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder.

**Rgl. Bezirksgericht Leipzig.**  
Eingetragen:  
(am 25. Januar) Firma Hermann  
Wagdorff, Reichstr. 2, Inhaber  
Herr Hermann Wagdorff hier.  
Firma Conrad Schreiber, Katha-  
rinenstr. 21, Inhaber Herr Johannes  
Conrad Schreiber hier.  
Firma Rudolf Preußner, Lange Str.  
Nr. 13, Inhaber Herr Friedrich Ru-  
dolf Preußner hier.  
das Ausschreiben des Herrn Ernst Ju-  
lius Schütz als Wittinhaber der hie-  
sigen Firma F. H. Schütz.  
die Verlegung des Sitzes der Firma  
Friedrich Preußner von hier nach  
Wetzlarstraße.

**Rgl. Bezirksgericht Leipzig.**  
Verkündigungen.  
Am 30. Januar Vorm. 10 Uhr im Be-  
zirksgericht 1 Piano u. 11 Bände  
Reuber's Vericon.  
Am 22. Febr. Vorm. 9 Uhr im Bezirks-  
gericht 1 Piano u. 1 franz. Billard  
nebst Zubehör.

**Wäsche-Auction.**  
Mittwoch, den 30. Januar u. folgende  
Tage verfertige ich von früh 10—12  
Nachmittags von 3—5 Uhr in meinem Ge-  
schäftslocal Brühl Nr. 76 eine Partie  
**feiner Oberhemden.**  
J. F. Pohle, Auctionator.

**Auction.**  
Die Verfertigung von Mädeln, Betten,  
Bäde, Kleidungsst., 1 Regulator, 24 Stück  
berich. Möbel, 9 Stenmesien, Winkel, 8 Stück  
Küh- u. Handschubfäden, 11 St. Glas, Eis,  
Rundbarometer, Reise-Etui's, Tagesstalen-  
der, mech. Bleistifte etc. soll morgen, Donner-  
stag d. 31. Jan. d. J. v. früh 9 Uhr u. Nachm.  
v. 2 Uhr an, in Dittich's Restauration, Ecke  
d. Schul- u. Rathhausstr. in Reudnitz, Unter-  
zeichnete gegen baare Zahl, das. stattfinden.  
Neuditz. Die Ortsgerichte daselbst.

**Milchvieh-Auction.**  
Auf der Schäferlei des Rittergutes  
Witz, Station Dahlen, Leipzig-Dresdener  
Bahn, werden wegen Veränderung zweier  
Wirthschaften Mittwoch 6. Februar Wis-  
tass 2 Uhr ca. 35 gute hochtragende  
und frischmilchende Kühe und Kalben  
versteigert.  
(H. 3401.)

**Auszug**  
**einer Verkaufsanzeige.**  
Am 21. Februar 1878, Nachmittags  
3 Uhr soll an hiesiger Gerichtsstelle die dem  
Holzhändler Carl Boehme zu Bernburg  
gehörige, am hiesigen Werber sub Nr. 13  
belegene Dampfschneidemühle mit Fabrik-  
und Nebengebäuden, Hofraum, Stallung,  
Schuppen, Holzstrecke, Raerräumen, Ma-  
schinen, Utensilien und Werkzeugen und  
allem sonstigen Zubehör, sowie das Acker-  
stück Nr. 1388 der Karte von der Alt- und  
Neustadt Bernburg von 1 ha. 2988 qm. wo-  
von die zur Dampfschneidemühle gehörigen  
Grundstücke zu 27,840 A, die Maschinen,  
Utensilien, Werkzeuge etc. zu 21,158 A, das  
Ackerstück, Plan 1388 zu 5775 A gerich-  
tlich abgeschätzt sind, da das im Substati-  
onsdeterminum am 15. d. M. abgegebene  
Weißgebot drei Viertel der Tare nicht er-  
reicht hat, anderweit öffentlich meistbietend  
verkauft werden.  
Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im  
Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und  
an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.  
Bernburg, den 15. Januar 1878.  
Verzogl. Anhalt. Kreisgericht.  
Der Substitutionsrichter  
v. Brunn. Dirsch.

**Halle-Sorau-Gubener**  
**Eisenbahn.**  
Die Lieferung von:  
1750 Cbm. roh bearbeiteter Plastersteine  
26 Borchsteine  
zur Plasterung der südlichen Bahnhof-  
parallelstraße auf Bahnh. Leipzig franco  
Hervendungsstelle oder franco Waagon  
eines Bahnhofes unserer Bahnstrecke soll  
im Wege öffentlicher Submission vergeben  
werden.  
Die Preisofferten sind portofrei und  
versegelt mit der Aufschrift:  
„Submissionsofferte auf Plastersteine  
für Bahnhof Leipzig“,  
spätestens bis zum Submissionstermin am  
Dreitag, den 8. Februar 1878, Vor-  
mittags 11 Uhr im Centralbureau der  
Königlichen Eisenbahn-Commission zu Halle,  
Magdeburger Straße Nr. 40, einzureichen,  
wo dieselben in Gegenwart der etwa er-  
scheinenden Submittenten eröffnet werden.  
Die Lieferungsbedingungen liegen im  
vorgenannten Centralbureau zur Einsicht  
aus, können auch gegen Erstattung der  
Copialien im Betrage von 75 c bezogen  
werden.  
Halle a. S. im Januar 1878.  
Königliche Eisenbahn-Commission.

**Deutsche u. Englische**  
**Leihbibliothek**  
von  
Hofstr. 3. **G. Gerhardt,** Hofstr.  
gasse 3.

**Bulwer,**  
Nacht und Morgen — Die letzten Tage  
von Pompeji. — Eugen Wram. — Paul  
Clifford. — Pelham. — Wienzi. — Der  
Berühmte. — Lucretia.  
**Elegant gebunden à 2 Mk.**  
zu haben bei  
**Ernst Ziegler,**  
Windmühlenstraße 36.

Soeben erschien im Verlag von Aug.  
Saur's, Lithographische Anstalt:  
Die  
**verunglückte Verschwörung,**  
eine Theaterscandalgeschichte in 5 Bildern.  
Motto: Nur Demonstration  
kein Scandal.  
**Illustrirter Hausfreund-Kalender**  
im Einzelnen und in Partien zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen  
Gifenstraße Nr. 1, 1. Et.

**Monogramm-Grünpapier,**  
eleg. Cartons enth.: extrafeine  
Grünpapier und Conserns  
mit oder ohne Verzierung,  
Wittentart, Kurzbriefe, Patentbriefe etc.  
empfehle Robert Koppisch, Reichstr. 12.

**Ziehung 11. Februar**  
der Albert-Vereins-Lotterie. Loose  
à 5 A empfiehlt  
**Franz Ohme,**  
Hinderstraße 30.  
**Homöopathische Curen.**  
Innere und äußere Krankheiten jeden  
Alters und Geschlechts.  
Dr. Tritschler, Refsingstr. 17, II. Borm.  
8—10, Nachm. 3—5 Uhr.

**„Providentia“**  
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.  
Geegründet 1856.  
**Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.**  
Garantie für die Versicherten:  
A. 18,000,000 vorhandenes Capital der Actionaire,  
4,907,659. 61. Prämien-Reserven, bereits Ende 1876 vorhanden.  
Das **Bureau** in Leipzig befindet sich **Markt 5, I. links.**  
Expeditionszeit ununterbrochen von 9 bis 5 Uhr.  
**Woldemar Berger, Carl Webers.**

**Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt**  
**zu Dresden.**  
Indem das unterzeichnete Directorium hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß  
**im 37. Sammeljahre 1877**  
sich eine Jahresgesellschaft  
von 667 Personen  
mit 903 Einlagen, und zwar mit  
168 Balleinlagen im Gesamtbetrage von 50,400 A und  
735 Stüdeinlagen „ „ 45,464 A  
sonach zusammen im Gesamtbetrage von 95,864 A,  
gebildet hat und  
auf Stüdeinlagen früherer Jahresgesellschaften  
85,971 A 60 c  
baar nachgezahlt worden sind,  
dadurch aber die activen Einlagen  
die Anzahl von 37,075,  
bezüglich eines Rennewerth von 11,122,500 A,  
erreicht haben,  
wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Sammelperiode für die im Laufe des  
Jahres 1878 zu bildende Jahresgesellschaft mit dem 1. nächsten Monats beginnt und  
wegen der in diesem Monate bewirkt Einlagen eine Zinsvergütung (Aufgeld) nicht  
zu zahlen ist.  
Rügen die hier veröffentlichten Ergebnisse zu einer möglichst regen Theilnahme  
an der Anstalt beitragen.  
Dresden, am 7. Januar 1878.  
Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.  
Freiherz von Weissenbach, Leonhardt,  
Vorsteher, Geschäftsführer.

Zu jeder die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden betreffenden  
Kaufkraft und allen begünstigten Geschäftsvermittlungen empfiehlt sich hierdurch  
Leipzig, am 29. Januar 1878.  
**die Ober-Geschäftsstelle daselbst,**  
durch  
**G. F. Starke, Brühl Nr. 82.**

**Loose à 5 Mark**  
**zur Lotterie des Albert-Vereins**  
(H. 34281 a.)  
sind zu beziehen durch  
das Comité für die Lotterie des Albert-Vereins zu Dresden  
sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Herren: H. A. Rothaler in Dresden, Franz Kind in Leipzig, Moritz Langbein  
in Chemnitz, G. H. Reinhardt in Saagen und außerdem August Kind und Franz  
Ohme in Leipzig. — (Definitive Ziehung am 11. Febr. 1878 u. folgende Tage.)  
Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.  
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)  
**Lehrbuch der anorganischen Chemie**  
nach den  
neuesten Ansichten der Wissenschaft  
von  
Dr. Ph. Th. Buchner,  
ordentlicher Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Laboratoriums  
an der großherzoglichen technischen Hochschule zu Darmstadt.  
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit zahlreichen in den Text ein-  
gedruckten Holzschnitten und einer farbigen Spectraltafel. gr. 8. geh. Preis 18 A  
Vorräthig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig,  
Grimma'sche Strasse No. 16.

Einem geehrten reisenden Publicum hierdurch die ergebene Anzeige,  
daß ich das  
**Hotel zum „Goldnen Löwen“ am Markt**  
sämtlich übernommen habe und das Geschäft unter obiger Firma fortsetzen  
werde. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich Bekehrenden stets  
prompt und reell zu bedienen. Unter dieser Versicherung empfiehlt sich geneigten  
Bekehrenden  
**Wilh. Ludwig.**

**Elegante Fenster und Thüren,**  
neuester Construction, Kadeneinrichtungen, Thore, Jalousien, Spindel-  
laden, Thürläden, Rolläden, Rolläden auf Steinwand gelehnt, ge-  
pundeten Fußboden in allen Stärken empfiehlt billigt unter Zusicherung promptester  
Bedienung  
**J. Rüdiger, Fabrik für Holzbearbeitung,**  
Sebastian Bach-Strasse Nr. 22.

**Hotel zum „Goldnen Löwen“ am Markt**  
Balldheim, im August 1877.  
Die in Paris  
eigens für mich  
mit meiner  
Firma angefer-  
tigten besten  
Zahndrüsen  
Mastique-Garantie  
empf. in versch.  
Sorten zu 50,  
75 c, 1 A und  
1 A 25 c. Dr. Etief H. Backhaus,  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Vom 1. Februar dieses Jahres ab be-  
treibe ich am hiesigen Plage die abve-  
catorische Praxis.  
Meine Expedition befindet sich Mitter-  
straße Nr. 34, 2. Etage.  
Leipzig, den 28. Januar 1878.  
Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Rothert.

**Chemie**  
Unterricht theoretisch u. praktisch, in allen  
Zweigen der Technik, wird erteilt. Off.  
in der Expedition dieses Blattes u. Y. 78.  
Unterrichtscourse (Eingelunterricht) in  
einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Bct.; in  
Neuchâtelrechnung u. im Bruchteil zu 15 Bct.;  
im Schenck-Eden-System zu 10 Bct.; in allen  
faulm. Wissenf. Humboldtstr. 26, IV. r.

**Praktischer**  
**Schreib-**  
**Unterricht**  
für Kaufleute etc.  
im — Schreib-Lehr-Institut — von  
**E. Schneider,** — Kalligraf, —  
Aug. Albrecht, professeur de langues  
française, anglaise, italienne et allemande.  
Universitéitstr. 10, III. (chez lui de 12—3.)  
Pour les renseignements s'adresser au Con-  
sulat de France à Leipzig.

**Englisch** u. „Schnelle Fortschritte“ poss.  
**Englischer Unterricht**  
wird gründl. von einer J. Dame erteilt.  
Gef. Adr. E. M. Turnerstraße 10, part.  
**English.** Mr. King, Brüderstr. 18, II.  
Course. 6 A monatlich.

**Espanischen Unterricht**  
sucht ein junger Mann, Adr. sub P. W. 2  
postlagernd Postamt III hier.  
**Schlag- und Streichzither-Unterricht**  
erteilt Peter Ronk, Zitherlehrer, Große  
Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Etage.

Zur Ertheilung des ersten Unterrichtes im  
Violinspiel gegen mäßiges Honorar wird  
Jemand gesucht. Adr. mit Honoraranspr.  
erbeten Hobe Straße Nr. 14, II. recht.  
Junge Mädchen, welche das Blumen-  
machen erlernen wollen, find Stellung bei  
Wolffens & Co., Dorrienstraße Nr. 13.  
Junge Damen können das Schneidern u.  
Weihnab. gründl. erl. Provenaubenstr. 16, III.  
Vom 1. Februar d. J. an errichtet der  
Unterzeichnete in Leipzig ein  
**Bureau für Architektur**  
Erfahrungstr. 13, III.  
und übernimmt Entwürfe u. Ausführungen  
von **Hausbauten jeder Art.**  
In einer bisherigen selbstständigen Thätig-  
keit in Weimar wurden entworfen und  
ausgeführt: Theater in Eisenach, Villa  
Lunder und Haus Denfeld in Weimar,  
Villa Herbitz in Jena, Villa Schulze in  
Weilba.  
Entworfen wurden: Archibgebäude, Künft-  
lerhaus und Capelle für Weimar, Um-  
und Ausbau zum deutschen Hofstaterhotel  
in Paris etc.

**C. Weichardt, Architect.**  
Ausstellung von Projecten im Kunstverein  
Leipzig.



31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage.

# Teppich-Ausverkauf!

31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage.

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Locals, Markt Nr. 16 (Café National), stellen zum „Ausverkauf“ „unter Herstellungspreisen“

Teppichen 2 1/2, Elle breit, 3 1/2 lang brochirt bronze mit grün, Wolle	stätt 10 A für 7 A	Bettvorlagen 1 1/2, Elle breit, 2 1/2 lang, 5 farb. Jacquard-Plüsch	stätt 10 A für 6 A
Teppichen 2 1/2, - - - - - rein wollene, sehr solide Waare	13 1/2 - - - 9	Bettvorlagen 1 1/2, - - - - - zu Zimmerbelag	4 1/2 - - - 3
Teppichen 3 1/2, - - - - -	27 - - - 18	Teppichstoffe 2 1/2, - - - - -	4 1/2 - - - 3
Teppichen imit. Brüssel 2 1/2, x 3 1/2, bis 3 1/2 x 4 1/2, Elle gross,	stätt 20-42 A nur 18-30 A	Reisepöden, vorzüglich zu Bettvorlagen passend	à Meter stätt 3 1/2, u. 5 A für 2 1/2, u. 3 1/2, A

Restler von Engl. Brüssel, Tapestry, Läuferzeugen, Möbelstoffen, sowie eine Partie Tischdecken und Borden „zu Kostenpreisen“.  
Wollene Teppichfransen à Meter 10, 15 u. 30 A.

Preise fest und Netto, fehlerfreie Waare.

Leipzig.

**Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.**

Berlin.

Preise fest und Netto, fehlerfreie Waare.

## Loose zur Albert-Vereins-Lotterie

Die Ziehung findet am 11. Februar statt.

## Realschule zu Borna.

Infolge Verordnung des Königl. Cultusministeriums vom 24. Februar 1877 wird diese Schule durch Aufsetzung der Unter- und Oberprima zur Realschule I. Ordnung

vollends entwickelt werden. Bereits seit Ostern 1876 ist die hiesige Realschule zur Ausstellung von Freiwilligenzeugnissen berechtigt.

Die Aufnahmeprüfung der neuen Schüler soll am 29. April d. J. stattfinden. Anmeldungen sind thunlichst bald bei dem unterzeichneten Director zu bewirken. Dabei sind demselben die erforderlichen Zeugnisse (Schulzeugnisse, Impfschein, Taufzeugnisse, event. Confirmationsschein) zu übergeben.

Borna, Januar 1878.

Der Director der Realschule. Dr. Klotzsch.

## Atelier Kröttsch - Localveränderung.

Den geehrten Bewohnern Leipzigs und der Umgegend zeige ich hierdurch höflichst an, dass ich mein Atelier für Porträtmalerei und Kunstphotographie (schwarz und in Farben) von Schönfeld-Leipzig weg nach der

Sidonienstrasse 39/40 c Prell's Garten, nahe d. Bayer. Bahnhofe verlegt habe und bitte ich ergebenst, mir das im alten, beschränkten Locale so reichlich geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch im neuen, grossen Atelier gütigst zu Theil werden zu lassen.

**Oscar Kröttsch, Maler.**

Mein Geschäftlocal befindet sich von jetzt ab

**Brühl Nr. 74, im Gewölbe.**

**Eugen Fort.**

## Assmannshäuser Mineral-Wasser.

Lithiumreichste alkalische Quelle nach Analyse des Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius in Wiesbaden. Gegen Gicht und rheumat. Affectionen, Catarrhe der Harn-Organen mit Gries- und Steinbildung, Hyperämien und Anschwellung der Leber mit Gallenstauungen, Vaginal- und Cervical-Catarrhe.

General-Versand: Elnaln & Co. in Frankfurt a. M. Alleinige Niederlage in Leipzig: Otto Meissner & Co.

## Alexander Wacker, Techn. Geschäft.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Teut.

Leipzig, Schulstrasse No. 9



empfehle seine geräuschlosen horizontalen Gasmotoren, welche ohne Conception u. ohne Baugrundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufgestellt werden können und feiner Veranlichung bedürfen, als bequemste, billigste, gefahrlose und zu jeder Zeit bereit betriebsmaschine für industrielle u. gewerbliche Zwecke für Pumpen u. Aufzüge. Preislisten, Prospekte, sowie Kostenanschläge für ganze maschinelle Einrichtungen gratis. 14 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdekraft hier bereits in Betrieb.

## Frau Landrath von Neuf

schreibt an Herrn Fendelhonigfabrikanten L. B. Eger in Breslau: „Ich bezeuge hiermit Herrn Eger's meine dankbare Anerkennung für den guten Willen und Heiserkeit stets mit Erfolg angewandten Fendelhonigtract.“  
Effen, October 1877. Wina von Neuf.

Nur echt, wenn die Glasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma von „L. B. Eger in Breslau“ trägt, und zu haben in Leipzig in der Albert-Apotheke, Ecke Reiser- und Emilienstrasse.

## Cotillon-Gegenstände

das Neueste dieser Saison, als: Craven, Louren, Kitzpen, Quall-Bonbons mit neuen schönen Verbräunungen, Kopfbedeckungen etc. etc. empfiehlt

**F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.**

Masken. Gesichts-Masken. Kopfbedeckungen. 500 verschiedene Nummern à Stück 50 und 100 Pfennige habe seine neue Sachen.

**C. F. Pohle's Bazar, Halle'sche Straße Nr. 12.**

## Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Couleourte achte Nammote Meter 3 Mark. Schwarzseidene Ripse bester Fabrifat. Shirtings, Satins, Pique's, Negligé-Stoffe unter Fabrifpreisen Meter von 30 Pf. an, Filz-Röcke, Chinosische Crêpe-Shawis und Tücher.

Reinwollene schwarze und couleourte Cachemirs. Reste von 8 bis 14 Meter zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Querstraße 17, II.

**A. Steinberg.**

## Masken-Tricots, Wattons, Leibchen und Knie-Strümpfe

empfehlen in den buntesten Farbenstellungen

## Riedel & Höritzsch,

Markt Nr. 9, am Eingang der Gaimstraße.

## Die Holzhandlung und Kisten-Fabrik

## F. Moritz Müller,

Röserer Weg Nr. 10.

empfehle hiermit harte und weiche Nughölzer, ganz trockene und gute Qualitäten.

## Rothbuchene Felchen und eichene Speichen.

Ferner ein großes und bestfortirtes Kistenlager für alle Baaren-branchen. Extra-Kisten werden zum billigsten Preis und in kürzester Zeit geliefert und bitten bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.

Gohlis-Leipzig

versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. Champagner-Gose (verköst), Original-Gose (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen.

## Wir beabsichtigen, unsere seit über 10 Jahren bestehenden Geschäfte wegen Auseinanderziehung baldmöglichst zu verkaufen

und zwar:

- 1) das Brenn- u. Baumaterialien-Geschäft mit zwei neu und solide gebauten, umfangreichen Speichern, Zuführungs- und Entladungsgleichen mit doppelten Weichen, Arbeiterhaus, großem umzäuntem Lagerplatz und einer Baustelle von 1 Scheffel (ca. 1 1/2) preuß. Morgen Flächeninhalt zum festen Preise von 15,000 A.
- 2) das Colonialwaaren-, Salz-, Düngemittel-, Mühlen- u. Landesproducten-Geschäft, an Bahnhof und Hauptstraße gelegen, mit großem Grundstück, enthaltend: ein neu gebautes, für zwei Familien eingerichtete Wohnhaus, zwei große Speicher mit ausgezeichneten Böden, Wagenstuppen, Waschküchen, umfangreichen Hofraum und Garten, zum festen Preise von 25,000 A. Auf dem Grundstück haltende 15,000 A. crute 4 1/2 proc. Hypotheken können euent. mit übernommen werden.

Beide Etablissements sind außerordentlich praktisch angelegt und eingerichtet, belegen am Plage keine nennenswerthe Concurrenz, erfreuen sich eines vortheilhaften Rufes und guter, fester Kundschaft. Offerten erbeten unter H. 2387 durch Haasonstein & Vogler in Breslau.

## Reit-Unterricht

in jeder Reit weis erteilt  
**Reitbahn, Lehmann's Garten,**  
auch können dafelbst noch mehrere Pensionspferde Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

## G. Hagedorn & Co.

Vieli-Commissions-Geschäft, London, (H. 04363)  
60 West Smithfield.  
Banquiers: Messrs. Lacy Son & Hartland.  
(Gute Hammel-Vorkäufer.)

## Zahnarzt B. Schwarze

Rönigsplatz Nr. 19.

## Elisabeth Frey,

prakt. Zahnärztin,  
Leipzig, Reichstraße Nr. 4, 2. Etage, Eingang Schuhmachergäßchen Nr. 10.  
Der Gelegenheitsdichter früh-Blauenche Str. 4, wohnt jetzt Raundörichen 20, 1. Et. (Tafelieder, Loose, Briefe etc. stets gefert.)  
Sophas und Matrasen werden billigt gemacht. Adressen erbeten beim Seilermeister Antonfel. Tauchaer Straße 6.

## Haararbeit, billigt Hüfte von 75 A an werden gefertigt

**Patankstraße 3, 1. Etage.**  
NR. Bill. neue Hüfte u. Buffen gr. Auswahl

## Zöpfe

von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

## Zöpfe

von 75 A. Haar-Uhrketten, 32 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, 1. Schöne Zöpfe für 5 A verk.

Hüfte, Buffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Hüfte 4.50 A verk. Schröterg. 11.  
Gerrenkleider werden gefertigt, modern, und gereinigt Weststraße 41, 4. Etage.  
Gerrenkleider repar., reinigt u. wäscht Thomastirchhof 10, 3. Et. W. Wande.

## Oberhemden

wird nach Maß unter Garantie des Ausführens à St. 1 A 75 A gefertigt. Vieleleider Reinen-Ginfahe kleinstaltig 50 A à St. bis zu den feinsten geklärten liegen stets in gr. Auswahl vorräthig. Giffon, Weinwand u. Tschent, zu Fabrifstr. Wäblgasse 6, Boistländer's Wäldgärt. Bertha-Schmiers.

## Schnitte n. neuest. Modells Gerichthw. 2, 1. r.

Plissé gepresst, gesäumt Gerichthw. 2, 1. r. Plissé schnell gepresst u. gesäumt Wäblg. 6, Plissé part., Boiatl. Wäblg. B. Schmiers.

## Chem. Waschanstalt v. A. Scholz

Thomastirchhof Nr. 5  
reinstigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Stickereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Handfch.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen von einer Frau vom Lande.  
Gefällige Offerten niederzulegen Markt, Wäblngewölbe Nr. 8.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Adr. Gerberstraße 20, Delicateffengeschäft.

Eine j. Frau sucht Wäsche zu waschen. Canalstraße 3, beim Hausm. zu erfragen.

Wäsche wird sauber gewaschen und gepl. Adr. unter S. P. D. Otto Klemm erbeten.

Feine Wäsche wird gut gewaschen u. geplättet. Gef. Adressen abzug. Colonnadenstrasse 7, im Seifengeschäft b. Frau Wolmar.

## Elegante Masken-Anzüge,

Domino's, Fledermäuse, Ratten u. Harleins verleiht billigt Louis Wäblngsch, Thomastirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verleihen ist ein Waschen-Anzug, echter Juave Katharinenstr. 16, 2. S., 1. r.

Ein eleg. flotter Damen-Maschinenanzug für 5 A zu verleihen Raundörichen 15, III.

Damenmaschenanzug, Polin, ist billig zu verleihen Peterstraße Nr. 34, 4. Et.

Höchst eleg. oria. Damen-Maschenanzug (Briefstaube, Federcoltume), 1 Mal getragen, zu verl. od. zu verk. Wintergartenstr. 7, 3. Et.

D. Maskecost. j. verl. Colonnadenstr. 16. Bag. Eleg. Damenmaschenanzüge, Silberfütten, Fledermäuse u. Harle. w. verl. Brühl 14, III.

F. Damenmaske zu verl. Gr. Windmstr. 11, III. D. Maskecost. b. verl. Markt. Str. 3, S. III.

## Raupen und Auspugen

der Bäume, Ausbessern von Becken, neue Gartenanlagen etc. Bestellungen abzugeben b. Restaur. Wäblngsch, Thomberg Nr. 6.  
Zukunft, Rathw. erb. Klosterg. 7, IV. I.



## Rückladung

für 2 Möbelwagen von Berlin, für 1 Möbelwagen von Chemnitz, für 2 Möbelwagen nach Dresden, für 1 Möbelwagen nach Magdeburg wird gesucht durch

## Meyer's Transport-Comtor,

Schneidstraße 14.

## Cand. med. Schwarzkopf

beilt Ge- schäftsarbeiten gründl., schnell u. billig. M. Wäblngsch, Thomberg Nr. 6, 1. r. Am Raup. 10-4, Kb. 7-9.

## Gähneraugen,

eingemachte Nügel befeuchtet in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz gegen Zahndrüse, Frost und Wargen hilft.  
C. R. Schumann, Rönigsplatz 9, IV.

## Ferd. Schuhmacher's

Naturheil-Methode

beilt speciell trockene und nasse Flechten, Jack-Bochten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfuss, Krätze, Wunden, offene Beinwunden, Frauenkrankheiten u. a. Weissfuss, Bleichsucht (Blutarmuth) u. i. w., Fallsucht, Augenleiden, Handwurm in 2 Stunden, Rheumatismus, Kopfweh, alle Arten von Geschlechtskrankheiten selbst in den hartnäckigsten und verpöfeltesten Fällen, Brust- und Magenleiden aller Art, diese Krankheiten werden schnell, sicher und dauernd von mir geheilt.

Bei Wiedererkrankung zahle ich den Betrag zurück.

Meine Broschüre Naturheil-Methode erhält jeder Kranke gegen Ein-sendung von 30 A in Marken franco gegen franco und veräume kein Kranker sich die-selbe anzuschaffen.

Ferd. Schuhmacher, Effen a. d. Ruhr, Markt-Allee 16.

Am Sonnabend den 2. Februar e. in Leipzig von Morgens 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr im Hotel zur Stadt London, Nicolai-strasse, zu sprechen.

## Magen- und Leberleiden

in jeder Form werden sicher abgeheilt durch die Mittel der Apotheke in Gölzow i/P. Erfola garantirt. Preis 4 A 60 A.

Da ich schon viele Jahre an Leber-anschwellung gelitten und keine ärztliche Hüfte finden konnte, so sage ich Ihnen meinen schönsten Dank, daß ich durch Ihre Mittel hergestellt bin.

Joh. Gohm, Insp. in Juchodbrin bei Säpiz.

## Honig-Kräuter-Malz-Extract

von L. H. Pletsch & Co. in Breslau.

## Dankschreiben.

Ihr Honig-Kräuter-Malz-Extract hat bei mir, wie auch bei meinen Kindern vorzüglich gegen Husten und Lungen-Katarrh gewirkt.

Paul Müller, Kaufmann in Neu-markt, Ring 39, 1. Etage.

Zu haben in Leipzig bei Richard Kröger, Grimma'sche Str., Julius Hoffmann, Zeiser Straße, Julius Lasso, Tauchaer Straße, Herm. Wilhelm, Rönigsplatz Steinweg 18, in Gölzow bei Th. Zeuner.

## Große Auswahl

fertiger Kränze, Palmenzweige zu sehr soliden Preisen

Witterstraße Nr. 38

## Otto Schniebs.

Hierzu drei Beilagen.



Ernst Heinrich Weber.

Von dem berühmten Beobachter Weber ist ein zweites Blatt gefallen, indem am 26. Januar Ernst Heinrich Weber, der älteste der drei Brüder, nach dem schon früher erfolgten Tode des jüngsten, aus dem Leben schied. Es war ein langes, fruchtbares, reiches Leben. Das Gedächtnis des Geschiedenen wird nicht bloß für seine Zeitgenossen, sondern für die Nachwelt unverloren bleiben, denn nur selten zeitigt die Zeit solche Männer, hält aber dafür das Unsterbliche von ihnen fest. Das Wenigste, was man von ihm sagen konnte, obwohl man es von Keinem mehr als von ihm sagen konnte, ist, daß er ein Mann ohne Furcht und Tadel war. Wie viel liegt in diesen Worten, aber weit dorthin hinaus war er ein Mann von eminenter, positiver Bedeutung, und schwer hält es, dieser Bedeutung in Kürze gerecht zu werden. Füge ich aber jenen, erst bloß negativ bezeichnenden Worten hinzu, daß er einer der edelsten, kräftigsten und genialsten Geister, daß er über Alles ein Charakter im vollen Wortsinne war, so werden Alle, die überhaupt etwas von ihm wissen, zustimmen und die Zeugnisse dafür in der Erinnerung, die ihnen sein Leben hinterlassen, wiederfinden. Hier möge in Erwartung einer künftigen, eingehenderen Schilderung seines Lebens und Wirkens ein kurzer Rückblick darauf leitend einleiten, denn die Erinnerung an ihn als Lehrer, Freund und verehrungswürdiges Vorbild mit dem lebhaftesten Dankgefühl vorwärts, vorläufig genügt.

So wenig der noch von ihm weiß, der bloß seine wissenschaftlichen Verdienste kennt, ist es doch deren Tragweite ins Weite, woraus sich sein Welttrauf gründet, indes der Kern seines Lebens reiche und schöne Sprossen und Blüten auch in engeren Kreisen trieb. Der geniale Wurf, die Erfindungskraft, der Scharfsinn, die Gediegenheit, das exacte Gepräge, die seine Forschungen und Entdeckungen in der Wissenschaft kennzeichnen, waren Eigenschaften, die sich auch in anderen Beziehungen geltend machten; in der Wissenschaft aber hat er vermöge derselben neue Bahnen gebrochen, hat den beim Beginn seiner Thätigkeit in Deutschland fast abgestorbenen Geist exacter Forschung wieder ins Leben rufen und in die rechten Bahnen lenken lassen, hat das Mikroskop aus dem Curiositäten-Cabinet in das Experimentierzimmer übergeführt. Ihm verdankt die Psychophysik die ersten experimentellen Ansätze und den ersten Ausdruck ihres fundamentalen Gesetzes, das noch heute nach ihm den Namen des Weber'schen führt, wie ein anderes, für das rein physische Gebiet fundamentale Gesetz den gleichen Namen nach seinem Bruder, als dessen Entdecker, führt, so zu sagen ein unvergängliches Denkmal ihrer Brüderlichkeit.

Des Reichthums seiner wichtigeren Arbeiten unseres Ernst Heinrich im Gebiete der Physiologie, menschlichen und vergleichenden Anatomie sowie der Mitbetheiligung an den Arbeiten seiner Brüder,

insbesondere der Untersuchung Wilhelm's über die Wellenbewegung kann hier nur im Allgemeinen gedacht werden. Sowie sie selbst im Leben, gingen auch theils ihre Forschungen, theils das gegenseitige Interesse an ihren Forschungen Hand in Hand. Wo nun unser Ernst Heinrich nicht mit eigenen Experimenten und Beobachtungen theilhaftig war, stellte er doch lichtvolle Gesichtspunkte auf, die freilich zum Theil nur in seinen Vorlesungen und den Unterhaltungen mit ihm zum Ausdruck kamen; denn leider hat er zwar stets den Vorschlag gehabt, aber ihn nie zur Ausführung gebracht, ein Lehrbuch der Physiologie herauszugeben. Auch sind viele Untersuchungen von ihm nicht zum Abschluss gekommen und unvollendet liegen geblieben, weil er sich in Vervollendung derselben nicht genug zu thun wußte. Was ich meinerseits unter seine Verdienste mitzähle und was zugleich beitragen kann, seine wissenschaftliche Richtung von philosophischer Seite zu charakterisieren, ist, daß er das von neueren materialistischen Naturforschern und der Forschung verbannte teleologische Princip durch Schrift und Wort mit Ueberzeugung in inneren Betrachtungen vertrat, und in fruchtbaren Anwendungen verwirklichte. Er meinte, daß das Auge sieht, weil es gemacht ist, um zu sehen, nicht weil es durch blindwirkende Kräfte so entstanden ist, daß es sehen kann; und daß Einer lebt, der die Welt in jenem Sinne gemacht und geordnet hat.

Als akademischer Lehrer aber, wozu er bei seiner frühen Reife schon in sehr jungen Jahren berufen ward, trug er nun auch bei, den Geist der Wissenschaft, der in ihm selbst lebendig war, seinen Schülern einzupflanzen. Seine auch im gewöhnlichen Gespräch mit ihm sich kundgebende Klarheit und andernfalls lebendige Klarheit und ausdrucksvolle Lebendigkeit kam ihm bei seinen Vorlesungen in dieser Hinsicht sehr zu Statten, und bei der außerdem seinen Schülern persönlich bewiesenen Humanität gedenken alle seiner mit unbedingter Verehrung. Ich selbst erinnere mich, als seinen jüngeren außerordentlichen Professor hielt, zuerst den rechten Begriff von dieser Wissenschaft erhalten zu haben, den weder Hildebrandt's Lehrbuch, was damals galt, noch die Naturphilosophie, die bei mir selbst damals noch galt, gewähren konnte, und daß dies selbst wesentlich beigetragen hat, meine Richtung zu ändern.

Es giebt viele Männer von großem wissenschaftlichen Verdienst, aber es ist oft Etwas, was ihnen dieses Verdienst vor der Welt verhängt. Man kann nicht sagen, daß unser Weber dieses Schicksal erfahren hat, er hat es eben nicht verdient. Also hat man in ihm schließlich so zu sagen den Senior der exacten Wissenschaft erblickt, er ist mit Auszeichnungen von wissenschaftlichen und anderen Behörden überhäuft worden, er hat mit anderen Orden den Orden pour le mérite erhalten; seine Wärmestufe ist in der Aula der Leipziger Universität aufgestellt, er ist von Anfang herein Präsident (sogen. Secretair) der naturwissenschaftlich-

mathematischen Classe der königl. sächsischen Societät der Wissenschaften gewesen; und die Ehren- und Mitgliedschaftsdiploime, die er von gelehrten Körperschaften erhalten, will ich nicht zählen.

Alles Das bezog sich auf seine engere Berufsthätigkeit oder hat sich daran geknüpft. Nun aber besaß er auch ein reges politisches, städtisches, gemeinlich und akademisches Verwaltungsjnteresse, und bei der allgemeinen Vertrauen erweckenden Weise, wie er solches überall betätigte, wurde er vielfach zur Theilnahme an allgemeinen Angelegenheiten, so wie als Vorstand und Berater zu öffentlichen und Privat-Instituten zugezogen; ja seine segensreiche Wirksamkeit in dieser Beziehung nahm einen erheblichen Theil seiner Zeit in Anspruch. Despotischer Willkür ebenso feind wie destruktiven Tendenzen, hatte er Gelegenheit, auch als zeitweises Mitglied der ersten Kammer in Sachen seinen festen und muthigen Standpunkt in wichtigen Angelegenheiten zu bewahren. Nichts galt ihm überall die Person, Alles nur die Sache. Wie viel wäre nun noch davon zu sagen, nur daß es sich eben deshalb nicht ausführen läßt, was er für die ihm näher stehenden engeren Kreise der Gesellschaft, der Freunde, der Verwandten, der eigenen Familie, der Bediensteten gewesen ist und gewirkt hat. Man kann nur sagen, daß sie in ihm ein Haupt, einen Mittelpunkt, einen Berater, Berolger verloren haben, der durch seinen Geist, seine Liebe, seine Treue, seine Wärme, seine Milde, seine Freundschaft, seine Freigebigkeit, ja welche gute Eigenschaft sollte ich noch nennen, die er nicht bewies, sie zusammengehalten, gefördert, geleitet, zu immerwährendem Dank verpflichtet hat.

Weber war rüstig an Geist und Körper, hat viele und weite Ausreisen, selbst durch Italien, gemacht, wo er in Neapel bei einer Naturforscherversammlung bei nicht hinreichender Kenntniß der italienischen Sprache das Publicum durch eine lateinische Rede zur Bewunderung hinriß. Er hatte nicht seinen wissenschaftlichen und allgemein menschlichen Interessen auch großes Interesse an Poesie und Musik, doch nur von classischem Gepräge. Ein Charakterist ist ihm als Mann der alten Zeit, der hinter der neueren Zeit zurückgeblieben, er war Naturforscher und er glaubte an Gott und Jenseits. Auch dafür aber möge sein Andenken gesegnet bleiben, daß er Das zu vereinigen wußte, worüber die neue Zeit hinausgekommen zu sein meint.

(Eingefandt.)

Der Ball- und Concertsaal im „Neuen Gasthofe“ zu Göhlis ist bekanntlich der größte und schönste im genannten Orte. Jetzt hat nun Herr Tietzsch, ein junger strebsamer Wirth, den Gasthof, dem er seinen alten Namen, „Neuer Gasthof“ wieder zurückgegeben, übernommen und dem unter Direction des Herrn Capellmeisters W. Berndt stehenden Musikcorps des königl. sächs. 6. Regiments die Ausführung der Sonntagsconcerte übertragen. Um so mehr war nun zu erwarten,

daß dieses große und schöne Etablissement seinen alten Ruf und zahlreichen Zuspruch wieder erlangen würde, da zumal der Saal neu und geschmackvoll decorirt worden, Herr Tietzsch auch Alles aufbietet, die Wünsche des ihn besuchenden Publicums auf das Beste zu erfüllen, vor Allem aber das Musikcorps des Herrn Berndt sich bekanntlich eines ganz vorzüglichen Rufes zu erfreuen hat und die Aufstellung des Programms stets eine sehr glückliche zu nennen ist. Leider fanden wir aber bei einem Besuche, den wir dem Concerte machten, zwar ein sehr anständiges und dankbares, aber nicht zahlreiches Publicum und vernahm, daß es an den früheren Sonntagen auch nicht zahlreicher gewesen, so daß wir tief beklagten, ein so vorzügliches Musikcorps, dessen Leistungen so gebiegene sind, für dieselben so wenig belohnt zu werden. Es sollte uns freuen, wenn diese gut gemeinten Worte zu einem zahlreicheren Besuche animiren würden und versichern nur noch, daß es gewiß Niemanden gereuen wird, diesen Concerten seinen Besuch geschenkt zu haben, die ja selbst den strengsten Musikkritiker in hohem Grade befriedigen müssen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 20. Januar bis 26. Januar 1878.

Table with columns: Tag, Barometer, Thermometer, Wind, etc. containing meteorological data for the period from Jan 20 to Jan 26, 1878.

\*) Früh neblig. \*) Vormittags von 10 Uhr an Regen; Nachmittags Regen; Abends regnerisch. \*) Nachts Vormittags und Nachmittags stürmisch; Abends Regen von 9 Uhr an. \*) Nachts Regen; Tags über stürmisch; Nachmittags 2 Uhr Sturm und Regen. \*) Vormittags 1/10 Uhr Schnee. \*) Vormittags Schneefall. \*) Früh Hauchfrost, Bodennebel; Nachmittags 2 Uhr Nebel.

Advertisement for 'Gegen Husten' (Against Cough) featuring Gumi-Brust-Bonbons and Dr. Rudolf von Wagner's medicine.

Advertisement for Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, offering porcelain and glassware.

Advertisement for Masken-Leihanstalt (Mask Rental) and Agnes Schwieger, 22. Straße, offering costumes and masks.

Advertisement for Ausverkauf (Sale) of various goods including wine and sherry.

Advertisement for K. A. Hoffmann, Katharinenstraße 17, offering various goods and services.

Advertisement for Mandelkleien-Seife (Almond Kernel Soap) by Otto Meissner & Co.

Advertisement for Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, offering various household items.

Advertisement for Watten'sche Weißfärberei (Watten's Dyeing) offering dyeing services.

Advertisement for Flaschenbierhandlung (Bottle Beer Business) by K. A. Hoffmann.

Advertisement for Maccaroni-Bruch (Macaroni) and other food items.

Advertisement for Emaillierte Blechgeschirre (Enamelled Tinware) by Thale.

Advertisement for Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, offering various goods.

Advertisement for Watten'sche Weißfärberei (Watten's Dyeing) offering dyeing services.

Advertisement for Himbeer-Marmelade (Raspberry Marmalade) by K. A. Hoffmann.

Advertisement for Schollen und Dorsch (Codfish) and other food items.

Advertisement for Haupt-Masken-Lager (Main Mask Warehouse) by Hermann Semmler.

Advertisement for Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, offering various goods.

Advertisement for Wo? (Where?) offering shoes and other goods.

Advertisement for saure Gurken (Pickled Cucumbers) and Pfeffergurken (Pepper Cucumbers).

Advertisement for frischen Seedorsch (Fresh Codfish) and other food items.



### Verkäufe

Zu verkaufen ein großer Garten, eine halbe Stunde von Leipzig, zu Villa, Parkanlage geeignet, sowie 2 Baupläne, 1 Wohnhaus, 10 Minuten v. der Stadt, Brüderstraße 13, 1. Etage.

Baupläne in Anseer, unweit der Schule und an beliebiger Straßenseite, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Leipzig, Braustraße 3, E. Schlegel.

Zu verkaufen ein Gut von 36 Acker Feld, 4 Wiesen in Einbenthal Nr. 25.

**Gohlis** eine sehr gut eingerichtete größere Villa mit Stallung und Wagenremise, sowie gut angelegtem Garten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter R. K. 522 an Haasensteins & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3221.)

### Zu verkaufen

And in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise zu 64,000  $\mathfrak{M}$ , 51,000  $\mathfrak{M}$ , 50,000  $\mathfrak{M}$ , 48,000  $\mathfrak{M}$ , 46,000  $\mathfrak{M}$ , 44,000  $\mathfrak{M}$ , 42,000  $\mathfrak{M}$ , 40,000  $\mathfrak{M}$ , 38,000  $\mathfrak{M}$ , 36,000  $\mathfrak{M}$ , 34,000  $\mathfrak{M}$ , 32,000  $\mathfrak{M}$ , 30,000  $\mathfrak{M}$ , 28,000  $\mathfrak{M}$ , 26,000  $\mathfrak{M}$ , 24,000  $\mathfrak{M}$ , 22,000  $\mathfrak{M}$ , 20,000  $\mathfrak{M}$ , 18,000  $\mathfrak{M}$ , 16,000  $\mathfrak{M}$ , 14,000  $\mathfrak{M}$ , 12,000  $\mathfrak{M}$ , 10,000  $\mathfrak{M}$ . A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Zu verkaufen sind in der nördlichen Vorstadt Häuser im Preise zu 63,000  $\mathfrak{M}$ , 61,000  $\mathfrak{M}$ , 60,000  $\mathfrak{M}$ , 58,000  $\mathfrak{M}$ , 56,000  $\mathfrak{M}$ , 54,000  $\mathfrak{M}$ , 52,000  $\mathfrak{M}$ , 50,000  $\mathfrak{M}$ , 48,000  $\mathfrak{M}$ , 46,000  $\mathfrak{M}$ , 44,000  $\mathfrak{M}$ , 42,000  $\mathfrak{M}$ , 40,000  $\mathfrak{M}$ , 38,000  $\mathfrak{M}$ , 36,000  $\mathfrak{M}$ , 34,000  $\mathfrak{M}$ , 32,000  $\mathfrak{M}$ , 30,000  $\mathfrak{M}$ , 28,000  $\mathfrak{M}$ , 26,000  $\mathfrak{M}$ , 24,000  $\mathfrak{M}$ , 22,000  $\mathfrak{M}$ , 20,000  $\mathfrak{M}$ , 18,000  $\mathfrak{M}$ , 16,000  $\mathfrak{M}$ , 14,000  $\mathfrak{M}$ , 12,000  $\mathfrak{M}$ , 10,000  $\mathfrak{M}$ . A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

### Zu verkaufen

And in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise zu 60,000  $\mathfrak{M}$ , 58,000  $\mathfrak{M}$ , 56,000  $\mathfrak{M}$ , 54,000  $\mathfrak{M}$ , 52,000  $\mathfrak{M}$ , 50,000  $\mathfrak{M}$ , 48,000  $\mathfrak{M}$ , 46,000  $\mathfrak{M}$ , 44,000  $\mathfrak{M}$ , 42,000  $\mathfrak{M}$ , 40,000  $\mathfrak{M}$ , 38,000  $\mathfrak{M}$ , 36,000  $\mathfrak{M}$ , 34,000  $\mathfrak{M}$ , 32,000  $\mathfrak{M}$ , 30,000  $\mathfrak{M}$ , 28,000  $\mathfrak{M}$ , 26,000  $\mathfrak{M}$ , 24,000  $\mathfrak{M}$ , 22,000  $\mathfrak{M}$ , 20,000  $\mathfrak{M}$ , 18,000  $\mathfrak{M}$ , 16,000  $\mathfrak{M}$ , 14,000  $\mathfrak{M}$ , 12,000  $\mathfrak{M}$ , 10,000  $\mathfrak{M}$ . A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

### Haus-Verkauf

Das in Blagwitz, Amalienstraße 4, gelegene Hausgrundstück ist unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei Vieweger & Co., Hauptstraße Nr. 3, 1. Et., Leipzig.

Ein Haus mit Feuerwerk, für 10,500 mit 2000  $\mathfrak{M}$  Anzahl. zu verkaufen. K. Kroschka, Elisenstr. 33, 3. Et.

Ein massives Haus, hiesiger Feinstort, mit guten Kellern, Parterre, erste u. zweite Etage und 4 Dachböden an ruhiger breiter Straße in Tredden, Antonstadt, ist für den Preis von 16,000 Tblr. mit 4000 Tblr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen Burgtheater Garten 56, 2. Et.

### Haus-Verkauf

Ein kleines Wohnhaus, in der Nähe des Eisenburger Bahnhofs gelegen, ist wegen zu hoher zu verkaufen. Näheres Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 39, parterre.

Ein gutes **W.-Haus** mit flott betriebener Materialwaaren- und Landprodukte-Geschäft ist sofort bei 6000  $\mathfrak{M}$  Anzahlung zu verkaufen, oder gegen ein kleineres Grundstück mit **Kottm** Geschäft zu verkaufen. Adr. sind unter A. 6000, in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 niedezulegen.

Ohne Unterhändler ist ein gut gebaut, 2.500  $\mathfrak{M}$  in der Südvorstadt, billig zu verk. Adr. unter „Haus in der Exp. d. Bl.“ erb.

### Günstige Offerte!

Eine gut eingerichtete **Zuckerwaaren- u. Conditorei-Geschäft** soll theilungshalber preiswürdig verkauft werden. 1. Hälfte mit 8000  $\mathfrak{M}$  erwünscht. 2. Hälfte ohne Unterhändler. Näheres unter A. L. S. in der Expedition dieses Blattes.

Ich bin Willens, meine sehr gut gelagerte **Windmühle mit schönem Haus** sofort zu verkaufen, oder auch gegen eine **Lebensversicherung** oder **Geld** zu verkaufen. Gefällige Offerten erbitte unter V. E. 57 postlagernd Marktstraße.

**Ein Gelbgießerei mit Dreherei** zum Dampftrieb, ist Todesfall halber zu verkaufen. Zwickau, Silberhof Nr. 16b.

### Ein ff. Restaurant

und Kaffee, Weinlade u. Defilant-Laden, Garten u. (Vorstadt, hier) billig zu verk., a. verpacht. R. v. Hen. Grobmann-Burgstr. 26. Speisekellnerwirtsch. i. St. Windmühleng. 9, p.

Sofort ein **Restaurant** bill. zu verkaufen. Näheres Sternwartenstr. 13, Cigarrengeßch.

Eine gangbare **Restaurations** mit fr. Billard ist zu sofort billig zu verkaufen. Canalstraße Nr. 15, Blagwitz.

Sofort od. spät. zu verk. 1. Barbiergesch. u. Laden beides m. Voigt u. Hauptl., dgl. a. 1. Vogt Meudnig, Rathhausstr. 8, II. 1.

Ein **flottes Kohlengeßchäft** für 500  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen Elisenstr. 33, III. C. Rosenbaum.

Ein seit länger bestehendes, in Sachsen, Böbmen und Schönbach aus eingeführtes **Wassergroß-Geschäft**, welches im Besitze steht sich durch Errichtung einer Dampfzucht für einen Specialartikel, welcher ca. 25-40 Proc. Nettogewinn bringt, zu vergrößern, sucht vor Februar oder März u. c. einen **Cozin**. Jeglicher, alleiniger Inhaber der Firma wünscht gern wieder die Reisen für sein Geschäft zu übernehmen. Anzahlung 15,000  $\mathfrak{M}$ . Weitere 15,000  $\mathfrak{M}$  nach  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Jahr. — Offerten werden unter J. T. No. 186 an Haasensteins & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3222 a.)

### Gesucht.

Ein junger unverheirateter Mann, welcher 300  $\mathfrak{M}$  besitzt, kann sich an einem sichern, rentirenden Geschäft beteiligen, freie Wohnung und ein sicherer Gehalt von 300-400  $\mathfrak{M}$  wird garantiert. Gesuche beliebe man unter Chiffre G. O. 10 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

### Ein älterer Herr

kann sich durch **kleine od. theilw. thätige Theiln.** mit ca. 15,000  $\mathfrak{M}$  an einem lucr. großen Ausdeß. fäh. Unternehmen sichern u. **guten Gewinn** verschaffen u. erbittet man Adr. u. N. A. II 24 in die Exp. d. Bl.

Ein photographisches **Atelier** hier, welches für eine Nebenbranche die Negativlieferung übernehmen oder sich beteiligen will, wird erbeten Adr. A. 24 in der Fil. d. Blattes Katharinenstraße Nr. 18 niedezulegen.

**Zur Vergrößerung eines soliden, schon mit schöner Kundsch. existirenden Schneider-Geschäfts** wird ein Theilnehmer, mit etwa 15,000  $\mathfrak{M}$  Einlage gesucht. Etwa darauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse u. A. B. M. 96 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 niedezulegen.

Für e. **Fabrik der deutschen Braunde**, welche nachweislich über 100%  $\mathfrak{M}$  Kapital erzielt, wird zur Erweiterung ein **Kapitalist** mit 10-50,000  $\mathfrak{M}$  oder e. **intell. Mann**, als **Associe** gesucht. Kenntniss der Braunde nicht erforderl. Adr. sub H. 3 postl. erbeten.

### Theilnehmer-Gesuch.

Zur Gründung eines **Fabrik-Geschäfts**, dessen Erzeugnisse concurrenzfrei und 100 Prozent Nutzen abwerfen, wird ein ehrenhafter Mann mit einem Capital von 5 bis 8000  $\mathfrak{M}$  als stiller oder thätiger Theilnehmer gesucht. Offerten beförd. unter K. No. 636 das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Leipzig.

**Mittler** für das Tageblatt gesucht. Höhe der Gartenstraße 12b, III.

Ein **Posten-Maculatur** ist zu verkaufen. Katharinenstraße Nr. 17, 4. Etage.

Ein **Piano**, gut erb., ist für 60  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen Meudnig, Rathhausstr. 28 p. r.

1 tafelf. Piano, 1 Cons. u. v. Broch. 1 Scheidenbüchse u. verk. Frankf. Str. 40, II

Ein gebrauchtes, aber gutes **Pianino** aus der Fabrik von Faurich ist billig zu verkaufen Hauptmannstraße 76f, 2 Tr. r.

Billich zu verkaufen eine gute **Silber** Turnerstraße Nr. 15b, 3. Etage.

### Universal-Nähmaschinen.

Die vorzüglichsten und dauerhaftesten Maschinen für **Schneider**:

**Singer-Nähmaschinen**, in Construction der ersten überlegen, von 18  $\mathfrak{M}$  an, **Wheeler & Wilson** von Pol-lack & Schmidt u. **Frister & Rossmann**.

Vorzügliche **Handmaschine** 8  $\mathfrak{M}$ . **A. Kröger, Mechaniker, Hofmanns Hof, Gewölbe 31.** Krüder bei C. Boettcher am Markt.

**Nähmaschinen** mit neuesten Verbesserungen, Schiffsen (Singer) u. Greifer (Wheeler & Wilson) mit patentirtem Nierlich- u. Nierlich-Apparat verk. zu wirklichen Fabrikpreisen bei d. Vertreter G. H. Zehng. Leipzig, Neumarkt 18. Unter gefell. depon. Fabrikmarke. Garantiefreie. Zahlungsbeding. äunthig. Unterricht gratis.

**Gold- u. silberne Herren- und Damen-uhren, Goldwaaren** aller Art, neue **Nähmaschinen Wheeler & Wilson** System unter Garantie, 8 sehr schöne **Reisepelze**, **Cigarren** u. 100 Stück 1  $\frac{1}{2}$  bis 8  $\mathfrak{M}$ . **Winn**, **Krac**, **Cognac** u. fl. 1  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen Anversstraße Nr. 2, II, im **Vorshuh-geßchäft** bei Gebr. Geissler.

Zwei goldene **Herren-Taschenuhren** (neu, originale Meisterstücke) incl. zwei mechanische, jüngere Bügel in eleganten Bauern habe ich als Curator eines Creditverleßens zu den gerichtlichen Tagwerthen aus freier Hand zu verkaufen.

**Dr. Eugen Wendler**, Katharinenstraße Nr. 24.

2 P. Schlussschube f. d. b. u. verk. Elisenstr. 25, I. r. Zu verk. billig 1 **Bismarck** Sidomenstr. 29, I.

Ein **Prinzen-Waagen-Anzug** ist zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 29, bei Herrn **Netzer**.

Ein sehr eleg. feiner **Damen-Waagen-anzug** steht zu verkaufen Neudirch. 32, I.

**Abonnements-Monats-Garderobe.** Zu verkaufen in großer Auswahl feine blaue u. schwarze **Solon-Anzüge**, Röcke mit Westen, Röcke, dunkle u. helle **Bromen-Anzüge** und **Hosen**, 65 ausgespart, **Winter-lieberbeber**, **Reisepelze**, **Interimstrücker**, **Jaquet**, **Westen**, **Diplomatenröcke**, **Fracks**. **H. Viehgoß**, Hainstr. 23, Tr. B, III.

Ein **fast neuer Aufscherpelz** ist zu verkaufen. Näheres Kurze Straße Nr. 3, Restauration.

### Ofen?

**Röde**, **Heberzieher**, **Eisenfen**, **Duffstins**, **Uhren**, **Reiten**, **Oberringe**, **Medaillons** und ein **Boßen** Garne billig zu verkaufen **Gohlis** Str. 1, II, im **Vorshuhgeßchäft**.

Verk. gebr. Möbel u. Sophas Sternstr. 17.

**Möbel** aller Art Windmühlg. 11. Wilke.

### Ofen

3 A, 4 A, 50 A, 7 A, 50 A, u. 9 A im **Vorshuhgeßchäft** Schulstraße Nr. 2, I.

**Borsig**, **Reiderstoffe**, reinwoll. **Cachemire**, sowie **Feinwaaren** jeder Art sind sehr billig zu verkaufen Brühl 13, 2. Et.

**Federbetten**, **Seiffedern**, **Inlets**, **Seiffedern**, sowie **Feinwaaren** jeder Art sind sehr billig zu verkaufen Brühl 13, 2. Et.

**Sophas**, **Wettstellen** mit **Federmatratze** v. 8  $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{M}$  an verk. **Möller**, **Tapet**, **Hainstr.** 25.

Verk. gebr. **Möb.**, **Sopha**, **Gr. Windmühlg.** 8, 9, H. I. r. **Möbel** in **Ausw.**, **Reichstr.** 15, C. F. Gabriel.

Ein neues **Sopha**, f. **hiesige** Arbeit, billig zu verk. **Humboldtstraße** Nr. 6, 3 Tr. II. a.

**Wandschränkchen** für **Mayer's** wie **Brochhaus's** **Concert**. **Ver. bill.** u. **kauf.** **Kaase** Str. 12.

**Weichstränge** 15 **Cassafchränke** jeder C. F. Gabriel.

**Al. Goldsch.**, **Cassett.**, **Cass.** **Verk.** **Reichstr.** 15.

**Cassafchr.** v. **Käst.** **Reichstr.** 15, C. F. Gabriel.

Ein **Topfelstuhl** ist billig zu verkaufen **Banow** Straße Nr. 40, Hof recht.

**Cylinderbur.** **Buff.** **Reichstr.** 15, C. F. Gabriel.

**Ladentafeln**, **Kasten- u. Säulenregale** für **Material**, **Producten**, **Cigarren**, **Delicatessen** u. andere **Geschäfte** billig zu verkaufen **Windmühlentr.** 1b, Tischlerei.

**Ver. gewordene Pappcartons**, **Stück** 10, 20, 30, 40 u. **Lorenz**, **Gahnstr.** 22.

Ein **Billard**, ganz neu ist wegen Mangel an Platz ganz bill. zu verk. **Rehabitation** u. **silber**. **Bär** **Universitätsstraße** Nr. 10.

Ein **kleines** **franzö.** **Billard** mit **Bällen** verk. bill. **Meudnig**, **Kudengartenstr.** 13 p. r.

**Restaurations-Inventar-Verkauf.** **Piano**, **Billard**, **Fische**, **Wiener Stühle**, **Gläser** und **Stüchengebirre**. **Zu erfragen** **Schlossgasse** 4, I.

**Restaurations-Inventar-Verkauf.** **Veränderungs** halber ist ein ganzes **Restaurations-Inventar** mit **Billard** sofort preiswürdig zu verkaufen. **Zu erfragen** **Sidomenstraße** Nr. 51 im **Restaurant**.

**Sehr** **schöne** und **leichte** **außerer** **Flau-** **schneider** **von** 157 **Nm.** **langer** **Beite** u. **zu** 75 **M.** **Länge**, **welche** **nur** **ein** **Biertel-** **jahr** **in** **Betrieb** **gewesen**, **haben** **nebst** **den** **dazu** **gehörigen** **Schrauben** **billig** **zum** **Ver-** **kauf** **in** **d.** **Neuen** **Badeanstalt** **zu** **Altentura**.

**Weinflaschen.** Ein **Partie** **Weinweins** und **Nothwein-** **flaschen**, sowie **Champagnerflaschen** zu **ver-** **kaufen** **Heiser** **Straße** Nr. 20b, 3. Etage.

**Waschmaschine** bill. zu verk. **Thomaga**, 7, III.

Ein **Kochofen** mit **Kupfer** steht zu **ver-** **kaufen** **Hofmannsdorf**, **Katalienstraße** 42b.

1 **at.** **Stodmasch.**, **son.** 3 **Et.** **Rumb.** 4 **St.** **i.** **Kaminchen** **bill.** u. **verk.** **Südstr.** 87 **Cent.**

**Leere** **Röhren** sind **billig** zu **ver-** **kaufen** **Grimmische** **Straße** 10, 2. Etage.

**Brennholz.** 300 R. **M.** **Karles** **eiserner** **Scheithol-** **(trocken)**, **pro** **Kuammeter** 6,50  $\mathfrak{M}$ . **franco** **Bahnhof** **Leipzig**, **hat** **noch** **abzugeben** **Falkenberg** **a. d.** **Halle-Sorau** **Gubener** **Bahn**. **C. Erlor.**

Ein **großer** **Becken** jetzt **geschnitzter** **vor-** **züglicher** **Birkenboden** ist **auch** **bei** **kleinen** **Becken** **abzugeben**. **Näheres** **durch** **Opitz & Co., Säkröw.** **W.**

**Stroh** verkauft frei Leipzig

**Mittergut Schönau b. Leipzig.**

**Dünge-Gyp**, zur **Bindung** **des** **Stichloßes** **im** **Stall-** **dünge** **empfiehlt** **Ernst** **Ahr**, **Vöding.**

**Oberndorfer Fatter-Runkelrübensaat** empfiehlt **Ernst** **Ahr**, **Lösau.**

**Wagen-Verkauf.** **Landauer**, **Landauletts**, **Coupe's**, **Brack's** und **offene** **Tagwägen** **Carolinstraße** 20b an d. **Bader**, **Bahnhof**.

**Zu verkaufen!** Ein **4räd.** **Handwagen** **Reichstraße** 13. **Zu erfragen** **beim** **Hausmann**.

Ein **starker** **4räd.** **Kaufwagen** ist **sofort** **billig** zu **ver-** **kaufen** **Stadt** **Braunschweig**.

**Zu verkaufen Pferd und Wagen.** **Meudnig**, **Orenstraße** Nr. 28.

**Zu verk. 1 Handwagen** **Südstr.** 16, H. III. r. **Zu verk.** **ein** **starkes** **H. Born**, **Serberthor.**

Ein **Pferd** steht zum **Verkauf** **Veckmanns** **Garten** **bei** **Schuhrich**.

Ein **junger** **kluger** **bübischer** **Alpenjäger** zu **ver-** **kaufen**. **Adr.** **unter** **P. L. 1115** **in** **d.** **Fil.** **d.** **Bl.** **Katharinenstraße** 18 **niedezul.** **Canarienhähne** **billig** **Gemeindestr.** 14, II. **Canarienhähne**, **Tag-** **u.** **Nachtvögel** **u.** **gute** **Siegen** **u.** **75** **4** **Poststraße** 14, II.

Für **Glas** und **Wanarien** **empfiehlt** **keine** **Fischen**, **practvoll** **aus-** **nehmend**, **billig**, **u.** **Stück** **6**  $\mathfrak{M}$ . **Gr.** **Meißner-** **gasse** **22** **im** **Gewölbe** **bei** **Winfler**.

### Kaufgeschäfte

Zu **kaufen** **gesucht** ein **Platz**, **passend** **zu** **Kohlenhandel**. **Adr.** **bittet** **man** **mit** **Preis-** **ang.** **unt.** **W. G.** **in** **der** **Exp.** **d.** **Bl.** **abzuq.**

### Ein Zinshaus

**frequente** **Lage**, **wird** **von** **einem** **reellen** **Gewerthmann** **mit** **1000-3000**  $\mathfrak{M}$  **An-** **zahlung** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Adressen** **unter** **P. R.** **in** **der** **Fil.** **d.** **Bl.** **Katharinenstr.** 18.

Zu **kaufen** **gesucht** **wird** **ein** **Haus** **mit** **guten** **Bermessungen** **u.** **in** **gutem** **baulichen** **Zustande**, **im** **Preise** **von** **90,000** **bis** **120,000**  $\mathfrak{M}$ , **mit** **30,000** **bis** **40,000**  $\mathfrak{M}$  **An-** **zahlung**. **Werthe** **Adressen** **(ohne** **Unter-** **händler)** **bittet** **bei** **Herrn** **Karl** **Doßmann**, **Reichstraße** Nr. 32, **abzugeben**.

Ein **gebildeter** **Kaufmann** (**Sprachen-** **kundig**) **wünscht** **sich** **mit** **Capital** **bei** **einem** **Durchaus** **solide** **jundirten** **literar.** **od.** **dergl.** **Unternehmen** **zu** **betheiligen**. **Ausführliche** **Angaben** **beliebe** **man** **sub** **W. B. 623** **an** **Herrn** **Haasensteins** **&** **Vogler** **zu** **richten**.

Ein **junger** **Kaufmann** **wünscht** **sich** **mit** **einem** **flotten** **Handmann** **zu** **etabliren** **oder** **in** **ein** **flottes** **Geschäft** **mit** **einzutreten**. **Vermögen** **8000**  $\mathfrak{M}$ . **Off.** **G.** **25** **postl.** **Leipzig**.

**Gekauft** **getr.** **Herren- u.** **Damenkleider**, **Setten**, **B**







### Miethgeschäfte.

Eine Dame wünscht in der Nähe der Weststraße ein gutes Clavier täglich umher 2 Stunden, 3. Best. Off. Weststr. 75, III.

#### Wemise gesucht.

In der Nähe des Schuppenhauses wird eine Wemise zu mieten gesucht. Offerten nimmt an Fr. Präfer, Querstraße 34, Seitenflügel links, 3. Etage.

Eine kleine Werkstatt von 100-120 A wird gesucht Weststraße 27, 2. Et. rechts.

Gesucht eine Niederlage f. Holzproducten-Geschäft. Adr. niedergul. Off. Weststr. 5, v.

Gesucht wird zum 1. April od. 1. Juni ein Laden in d. Grottenmaiden, Peterstraße, am Markt oder in aller nächster Nähe derselben. Adr. unter L. E. 100 mit Preisangabe, d. d. Expedition dieses Bl.

Für unser Frachtschiff suchen wir per 1. April größere geeignete Localitäten in anständigem Hause, auch würde Privatwohnung in demselben Hause erwünscht sein. Gattmann & Blaschke.

Zur Vagerung einer größeren Partie Wob-Tafel wird ein trockener Vageraum, möglichst Centerrain, sofort zu mieten gesucht.

Chef. Adr. werden unter Schiffe P. 11 857 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Mieth- bez. Kaufgesuch.

Zu mieten gesucht ein Logis mit Garten - bis 3000 A jährlich - nach Befinden unter klärlcher Uebnahme des Grundstücks (nicht Mietthaus). Offerten an Dr. Hillig, Salzgraben Nr. 8.

Gesucht zu Otern ein H. Parterre oder 1. Etage in der Nähe des Bahnh. Bahnd. zu 100-110 A. Adressen bittet man Kohlenstraße 9, Restauration abzugeben.

Gesucht 1. Oct. von püncil. zahl. Witwe 1 frdl. Parterrelogis in guter Lage, was sich zu kleinem Geschäft mit eignet. Adr. bittet man mit Preisangabe unter M. B. in der Expedition dieses Blattes niedergul.

Ein Familien-Logis nebst Gartenbenutzung, Preis 5-600 A, wird in einer Villa, entweder in Gohlis oder Connewitz, per 1. April zu mieten gesucht. Adressen niedergulagen Weststraße Nr. 54 Parterre.

### Wohnungs-Gesuch.

1. April oder 1. Juni s. e. suchen 1 Paar junge Leute in Nähe der Promenade eine Wohnung mit mindestens 4 Zimmern in gutem Haus. Chef. Adr. bei Herrn Kaufm. Schmidt, Nicolaitr. 45, mit Preisangabe, niedergul.

Gesucht Logis bis 1. April v. 80-100 A. Adr. Waffend. Str. 184, Hof L. 3. Et. B.

Gesucht wird zu Otern ein Logis, womöglich im Dresdner Viertel, im Preise von 60-70 A. Adressen bittet man niedergulagen bei Herrn Frau, Antontstraße Nr. 14.

Gesucht zu Otern ein Logis im Preise von 80-110 A, mögl. Bayer. Bahnd. bis Hospitalstraße. Adressen unter M. R. 865 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein Logis von 300-360 A von einer anständ. Familie. Adr. Gig. Geschäft von S. Diebe, Nürnberger Straße 51.

Ein Beamter sucht Südoststadt Familien-Logis, 3 St., Kam., Zub., f. 360-450 A. Adressen unter H. P. 48, Exp. d. Bl.

Gesucht von püncilichen Leuten innere Stadt ein Logis im Preise v. 300-600 A. Adr. Barntschäden 8, im Hausstande.

In nächster Nähe der inneren Stadt wird ein Garçon-Logis in ruhiger Lage gesucht. Offerten erbeten unter G. K. 29, durch die Expedition dieses Blattes.

### Per sofort

werden zu mieten gesucht: 2 modern eingerichtete, mit Gasanlage versehene kleine Zimmer (Wohnzimmer) und einige nicht zu kleine Kammer, in Parterre oder 1. Etage in auf die äussersten Stadttheile wird nicht reflectirt. Off. mit Preisangabe an T. A. Z. 81 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden von vier Personen zwei hübsche, große möblierte Zimmer nebst zwei Schlafkammern und eine kleine Stube für ein Dienstmädchen (alle nebeneinander) mit oder ohne Pension, bis Ende dieses oder nächsten Monats in der Nähe des Hofenthals, in einer hübsch gelegenen Straße. Offerten mit Preisangabe niedergulagen in der Musikalienhandlung von F. Richter.

2 Zimmer, parterre oder 1. Etage, werden zu mieten gesucht, am liebsten Neumarkt, Grottenmaiden ebere Reichs- oder Peterstraße. Zu erst. bei Frn. Hofmann & Wendorf, Markt Nr. 13.

Gesucht eine Stube, Kammer, unmöbliert, Nordviertel. Werderstraße 48, Restauration.

Gesucht wird für sofort eine unmöblierte Stube mit Kammer und separatem Eingang in anständigem Hause. Adr. unter F. B. 11 29 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Zwei möblierte Zimmer werden innere Stadt oder Promenade zu möglichem Preise gesucht. Adr. unter C. A. B. 1. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein möbli. Zimmer mit Gasflammen. Adr. C. E. Exp. d. Bl. Blattes.

### Vermietungen.

**Pferdestall-Vermietung.** Parientstraße Nr. 17 ist ein Stall für 4 Pferde nebst Geschirrstube, Wagenschuppen, Futterboden und ein dazu gehöriges Logis zu vermieten bei C. F. Holtnke, Carlstraße 4.

In einem Stall von 2 Pferden Windmühleng. 12, am Kohplag, ist 1 Stand frei.

Ein sehr fein eingerichteter Garten in bester Lage der Südvorstadt ist Veränderung halber gegen baare Zahlung sofort an eine feine Familie zu vermieten.

Adressen unter „Garten 189“ in der Expedition dieses Blattes erbeten.

### Restaurations-Verpachtung.

Wein in Plagwitz bei Leipzig in frequenter Lage an der Hauptstraße gelegenes Restaurationsgrundstück, genannt „in den drei Weisen“ bin ich Willens auf sechs Jahre zu verpachten. Bewerber müssen zur Uebnahme und Fortführung des Geschäfts mindestens über 1000 Thlr. zu verfügen haben. Heyer, Weisser.

**Bäckerei** in bester Lage an zahlungsfähigen Mann zu verpachten. Adr. unter B. L. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niedergulagen.

Ein Fleischladen m. sämtlicher Einrichtung u. schöner Kundsch. ist Veränderung halber sofort zu vermieten. Adressen unter Fleischladen in der Expedition dieses Blattes niedergulagen.

### Für Fleischer

ist in guter Lage ein Geschäftlocal zu vermieten. Näheres Moritzstraße 16, part.

### Local-Vermietung.

Eine freundl. 1. Etage mit hellen und bequemen Räumlichkeiten, zu einem Comptoir oder sonst. Geschäftszwecken passend, ist anderweitig per 1. April s. e. zu vermieten. Näheres Halle'sche Straße 9, Parkstraßen-Ecke, im Gartencafé.

**Schwarzl Nr. 2** ist ein Comptoir mit Vageraum für 750 A.

**Königsplatz Nr. 1, 4. Etage,** eine Wohnung zum 1. April zu vermieten durch Hausm. Reinlein.

### 2. Markt 2.

find 2 Geschäftlocal, Parterre u. 1. Etage, sofort oder 1. April resp. 1. Juli s. e. anderweitig zu vermieten. Näheres durch die Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Peterstraße Nr. 3, I.

### Ein Geschäftlocal

Reichstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gas-Einrichtung, mit Comptoir und Backraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermieten.

**Schicksal-Vocal** 1. Etage Peterstraße Nr. 7 zu vermieten. Näheres Zeiger Straße 19, beim Weisser G. W. Arndberg.

Zu vermieten die in der Peterstraße 19 befindl. 1. Etage als Geschäftlocal, Contor oder für die Meisen. Zu erfragen 3 Tr.

2 Gewölbe mit groß. Schaufenstern sind sofort oder für später zu verm. Albertstr. 1, Ecke vom Hopplag und Müngelgasse.

**Schulstraße Nr. 6** (Promenadenstraße) ist ein Gewölbe mit großen Schaufenstern, als Comptoir oder Geschäftlocal passend, zum 1. April d. J. zu vermieten. Auf Wunsch können auch Keller und Niederlage dazu abgegeben werden. Näheres beim Hausbesitzer.

**Verkauflocal** sind sofort oder später Adm. Platz 3 zu verm. bei Herrn Dr. Hillig, Salzgraben 8 und beim Hausmann.

Ein Verkaufsladen mit H. Logis f. 800 A Neudnig, Rathhausstr. 22, an der Schule.

Ein Cuergewölbe nach dem Wasser zu legen, welches zwei große helle Arbeitsäle u. zwei Logis enthält, kann sofort getheilt vermietet werden. Näheres beim Besitzer Kanthäcker Steinweg 11 zu erfr.

Eine heizbare helle Werkstätte 75 A auf Wunsch m. Logis u. Hofraum, dicht am Hof- und Königsplatz, ist zu vermieten. Näheres Königsplatz Nr. 19, 3. Etage r.

Zu verm. sofort oder später zu beziehen Guttrichstraße 8. Werkstätte mit Logis 600 A, Logis 540, 510, 450, 270 A.

Werkst. 1 eleg. Part., 3 St. u. Zub. 200 A, Gaisstr. Hoflois 80 A, 53 A u. c. Otern zu verm. d. A. W. Lotz, Gr. Fleischstr. 16, II.

Kauchaer Straße 2 sind zu verm. 1 halbes Parterre für 220 A pro 1. April 78, und der 1. Theil der 4. Etage für 100 A pro 2. Januar. Ad. Heinrich Müller, Katharinenstr. 8, II.

Davidstr. 79/2 ist das Part. links für den 1. April u. Brandvorwerk. 81 sind sof. eine l. u. II. sow. eine Cuerterrainwob. zu bill. Miethpr. zu verm. Näb. d. Hausm.

Plagwitzer Straße 29 ist das hohe Part., 3 Stuben u. Zubeh. mit Gasanlage, zum 1. April zu verm. Näb. 1. Etage rechts.

Otern ist ein freundliches Parterrelogis zu vermieten Neudnig, Heintzschstr. 25, I.

Eine schöne halbe 1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung für 230 A jährl. für 1. April zu vermieten Nürnberger Straße 31, 2. Et. das Näheres.

Häuser in Bad Borka bei Wolmar gelegenes neues Stabliement, welches sich vorzüglich als Logirhaus bez. Restaurant eignet, drackhtigen wir zu verpachten.

**A. Herold,** Plagwitzer Straße 20, I.

Leipzig.

**T. Burmeister,** Guttrichstr. 2e.

### Für Engros-Geschäfte passend.

Die von mir feither innegehabten Räumlichkeiten bestehend in einer Parterre-Niederlage nebst Comptoir und einem sehr großen luftigen Boden sind sofort oder per 1. April zum jährlichen Mietpreis von 900 A zu vermieten. Zu bezeichnen früh von 9-10 Uhr.

Zu verm. 1. Et., 3 weif., 2 einl. Stub. Küche u. Zubeh. Fr. 100 A Plagwitz, Wühlentstraße 9.

**Wintergartenstraße 3** ist die große 1. Etage zu verm. durch den Hausmann Liebtal.

**Gumboldtstraße 8** ist eine erste Etage im Hintergeb. (2 weifentkr. u. 1 einfentkr. Etage, Küche, Kammer u. Keller) f. 130 A zu vermieten. Zu erfragen im Vordergebäude 2. Etage rechts.

Zu verm. ist wegen Wegzugs folgende od. für den 1. April die 1. Etage Leibnizstraße 20, nahe d. Rosenbal d. Dr. Wendler Nr., Katharinenstr. 24, II.

Ein H. Logis Berliner Str. 7, I. Et. zu 180 A u. 2 H. 2. Seb. Bach-Str. 61, I. u. II., je 3 St., 2 K., 1 R. u. Zub., sind per 1. April zu verm. R. das. b. Hausm.

Eine fein einger. 1. Et. oder hohes Parterre, je aus 8 Zimmern u. Zub. besteh., soll von Otern ab vermietet werden. Turnerstr. 108, 1. Et. links zu erfragen.

Zu verm. ist 1. Et. in der Salomonstr., 5 St. u. Garten. Brühl 74 b. Hausmann.

1. Et., neu gem., 4 St., 1 R., Küche, Zell., 180 A, Hof, s. p. d. verm. Seb. Bachstr. 48.

**Hilbertstraße Nr. 38** ist die 1. Etage per 1. April zu vermieten, Preis 60 A.

Eine Wohnung in erster u. eine dergl. in zweiter Etage, der Reuzzeit entsprechend einger., besteh. aus 4 Stuben u. Zub. sind jetzt oder Otern zu verm. Brauhausstr. 3.

**Sidonienstraße Nr. 7.** Die 1. od. 3. Etage, besteh. aus 4 heizb. Stuben, Küche, Kammer, mit Wasser und Gas ist wünschl. f. d. 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. Etage.

Zu vermieten Blücherstr. 27 die Hälfte der ersten Etage, 3 Zimmer nebst Zubeh., per 1. April. Näb. daselbst 2 Tr. rechts.

Eine 2. Etage, 5 Stuben nebst Zubeh. mit schönem Garten, sehr schöne freie Aussicht, ist für 250 A per Otern 1878 zu vermieten. Zu erfragen beim Besitzer J. A. Trechta, Schlenkerstr. Nr. 1.

Freundl. Logis i. gut. Zust. in 2. u. 3. Et., sind per Otern für 85, 110 u. 120 A zu verm. Näb. das. Seb. Bach-Str. 49a part.

Zu verm. für 1. April ein Logis 2. Et., 315 A und ein dergl. 4. Etage, 200 A. Näheres Moritzstr. 46 v. bei Seiblich.

Am 1. April zu vermieten eine 2. Et. (3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Keller), gesunde Lage, freie Aussicht, Preis 315 A; sofort oder später ein kleines Logis (Stube, Kammer, Küche u. Keller 150 A, Schönefeld, Anbau, früherer Schönef. Weg 3, II.

**Vermietung.** Eine 2. Etage (Hinterhaus), besteh. aus 3 Stuben, Küche, Kammer, ist vom 1. April an zu verm., Preis 130 A Sternwartenstraße 14, 1. Etage.

**Gohlis, Hauptstraße 17b** sind 2 frdl. Wohnungen zu vermieten 2. Et. 115 A, 3. Et. 40 A, Otern zu beziehen.

1. April ist die 2. Etage Blumenstraße Nr. 12 zu vermieten.

Zu verm. 1. April eine frdl. halbe 2. u. 4. Etage. Zu erfr. Berliner Str. 107, II.

Zu verm. u. Otern bezieh. 1 Logis in 2. Et. u. 1 dgl. in 4. Et. Alexanderstr. 6, II. I.

Zu Otern ist eine freundliche 2. Etage besteh. aus 5 Stuben, 3 Kammeren nebst Zubeh. u. Gärtchen Promenadenstr. 13 pt.

Zu vermieten zu Otern noch einige Logis in 2. u. 3. Etage, 3 Zimmer und Zubeh., und 6 Zimmer und Zubeh., im Preise von 120-200 A.

Näheres Sidonienstraße 52, S. G. I. r.

Zu vermieten 1. April Logis, 5. Etage, 1 Stube, 2 Kammer, 1 Küche nebst Zubeh., Neudnig, Kronprinzstr. 5, zu erfr. das. 2 Tr.

Eine 3. Etage, Otern zu beziehen, 4 Seb. u. 4 Kam., Sonnenseite, nahe d. Promenade u. Hofenth. Nr. 240 v. Kanthäcker Steinweg 72.

### Zu vermieten

und zu Otern beziehbar ist die 3. Etage in dem Grundstück Rislergasse Nr. 11 (Stadtgarten).

Näheres bei dem derzeitigen Inhaber des Logis.

**Gumboldtstraße 8** ist ein Logis in d. 3. Etage (2 weifentkr. u. 2 einfentkrige Stuben, 2 Kammer, Küche, Keller u. Boden) für 240 A von Otern ab zu vermieten. Zu erfr. ebendasselbst 2. Et. r.

Zu verm. 1. April eine halbe 3. Et. 96 A, Vorderb., eine halbe 1. Et. 96 A, Hinterhaus. Zu erfragen Hobe Straße 15, Bäderladen.

### Schubmehrgäßchen Nr. 3

ist 1. April die 3. Etage mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Peterstr. 13, 4. Etage ein Logis, 3 Stuben, 3 Kammer, Küche, 875 Mark, bei R. Konze.

### Zu vermieten

3. Hof-Etage

von 3 Stuben, großem Schlafzimm., zweifentkrigem Vorraum nebst completem Zubeh. ist kleine Windmühlengasse Nr. 12, dicht am Hofplag, vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu Otern zu verm. eine 3. Etage für 180 A. Näb. Sidonienstr. 57, b. Hausm.

**Zu vermieten** und 1. April d. J. zu beziehen ist Zeiger Straße Nr. 24 d. in 4. Etage eine Wohnung für 720 A und eine dergl. für 380 A jährlich. Näheres beim Hausmann.

**Canalstraße Nr. 3** ist die 4. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

**Schletterstraße Nr. 12** ist zum 1. April eine Parterre-Wohnung zu vermieten, dieselbe wird auch zu Comptoirzwecken abzugeben. Näheres daselbst 1 Tr.

**Gohlis** ein Logis zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 20.

Eine freundliche Familien-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammer, Küche, Keller und Garten, in der Deumoldstraße zu Reudnig, ist für 300 A zu vermieten durch Advocat Liebscher, Brühl 58.

Zu vermieten u. 1. April d. J. zu beziehen ein freundl. Logis in der Thalstraße an ruhige anständ. Leute, 2 Stuben, 1 R., Küche nebst Wasserleitung und Zubeh. Näheres Nürnberger Straße 11.

**Gohlis** zu vermieten Logis Halle'sche Str. 42, 1 Tr. rechts.

### Neudnig,

Heintzschstr. 27 1 Logis v. 2 St., 2 Kam., u. Küche (alles frisch gefrischt) zu verm. Logis zu vermieten Wägenstraße 14, part.

Otern ist ein hübsches Familien-Logis à 180 A zu verm. Sophienstr. 11e, 1 Tr.

Zwei freundliche Wohnungen sind zu 60 u. 84 A zu vermieten u. 1. April zu beziehen Plagwitzer Straße 15, pt. lts.

Zu vermieten Neudnig, Kronprinzstr. 1, zwei schöne Logis. Näheres Nr. 3, 1 Tr.

Zu verm. sof. od. sp. Wohnung für 44 A Rathhausstr. 6. Näheres im Laden.

Zu vermieten mehrere eleg. Logis, Nordviertel, zu 80, 100, 180, 140, 136, 136 A, sofort u. Otern Eberhardstraße 7, part.

Für 1. April ist eine frdl. Wohnung, 5 St., 4 K. u. f. für 250 A zu verm. Sophienstr. 7 v.

Ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammeren und Zubeh. ist per Otern zu vermieten Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstr. 40b, I.

Zu verm. ein Logis in Neudnig, sofort oder 1. April zu bez. 2 St., 2 Kam., u. Zubeh. Näb. Kohlgrabenstr. 38. Deßgl. Stube, Kammer u. Küche 1. April zu bez.

### Billardfabrik, Seb. Bach-Str. 52,

ist per Otern, auch früher, ein Logis 300 A und ein 360 A zu vermieten.

Bem. f. bez. v. 78 o. 108 A Schletterstr. 4, 5, I.

Zu vermieten wozugünstiger Wendelschönstraße 4, I. Näheres daselbst.

### Windmühlengasse 36, 4 Tr.

ist eine kleine Familienwohnung zum Preise von 80 A vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausm.

Zu vermieten sofort oder später zu beziehen Völkstraße 8, Logis für 810, 840 A Näheres 1. Etage.

### Garçon-Logis.

Ein od. 2 Zimmer, fein möbl., sind sof. od. spät. preiswürdig zu vermieten Albertstraße 38, 2. Et. Ecke d. Zeiger Str.

### Elegantes Garçon-Logis.

Salon u. Schlafz. mit od. ohne Pension an 1 od. 2 Frn. Gumboldtstr. 14 B, 1. Et.

### Garçon-Logis.

Eine freundl. Stube in 1. Et. zu verm. unter T. A. 860 durch die Exped. d. Bl.

### Garçon-Logis

Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçon-Logis. Ein hübsch geleg. Zimmer mit Kissen zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 2.

Garçon-Logis wird von einer achtbaren Familie abgegeben Lange Straße Nr. 5, 2. Etage.

Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimm., zu vermieten Färberstraße 6, 3. Etage.

Zwei eleg. möbl. Garçon-Logis sind zum 1. Febr. zu verm. Mittelstraße 23, 2 Tr.

Leihfrist. 12 ist ein freundl. Garçon-Logis mit od. ohne Pianino sof. zu verm. A. Sommer.

Garçon-Logis, fein möbl., sof. od. später billig zu verm. Hospitalstraße 13, 1. Etage.

Garçon-Logis. Ein frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Peterstraße 58, 1. Et. lts.

Keine Garçon-Wohnung Emilienstraße Nr. 5, 1. Et.

Elegantes Garçon-Logis 1 od. 2 Zimmer zu verm. Alexanderstr. 4, I.

Fr. m. Garçon-Logis f. bill. Gerberstr. 22, III. Garçonl. sof. od. sp. Gumboldtstr. 31, 1. Et. I.

Garçon-Logis v. v. Bayer. Str. 3, 1 Tr. I. Garçonl., a. mbl. 1-2 Frn. Vanastr. 13b, IV. I.

Frdbl. Garçon-Logis Peterstr. 13, IV. links. Garçon-Logis, f. möbl., Windmühlengasse 11, II.

Garçon-Logis verm. Körnb. Str. 40, IV. I. Garçon-Logis sofort Zimmerstr. 2, III. r.

Garçon-Logis v. 1. Febr. Offenstr. 82, IV. I. Garçon-Logis, R. 3', v. Thomastisch. 10, II. Guttrichstr. 8, I. I. Laub. Garçonl. sof. o. sp.

Garçon-Logis sof. o. sp. Eberhardstr. 11, III. I. Schönes Garçon-Logis Gaisstr. 2, III.

Garçon-Logis Hobe Straße 13, Otern r. Garçonl. bill. zu verm. Nicolaitr. 19, II.

Garçon-Logis Hobe Str. 1, II. r., Hofpl.-Ecke. Fr. Garçon-Logis sof. od. sp. Offenstr. 31, I. I.

Garçon-Logis f. 1-2 Frn. Gumboldtstr. 12, IV. I. Garçon-Logis m. Schlüssel Brühl 5, 2. Et.

Anseifer. 1 E part. rechts Garçon-Logis. Garçon-Logis Neudnig, Gauschestr. 6, pt.

Garçon-Logis Emilienstraße 20b, 2. Et. I.

Zu vermieten ist ein freundliches, fein möbl. Zimmer mit Schlafgemach u. Hand-schlüssel. Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 10 im Meubleur-Geschäft.

Zu vermieten ein 2 fenkertes, elegant möbliertes Zimmer mit Schloß-cabinet, vermeraus Königsplatz 17, 2. Et.

Stube und Kammer, möbl., passend für 2 Herren, Lange Straße 89, 3. Et. vorn.

Zu vermieten eine freundl. Stube mit Cabinet, Saal- u. Hand-schl. Neumarkt 24, III.

Stube, auch Stube u. Kammer ist billig zu verm. Brandvorwerkstr. 95, part. rechts.

1 mbl. Et. f. H. u. 1 sep. Kammer für 1 H. billig, Weststraße 60, S. G. 3. part. r.

Ein ruh. gut möbl. Zimmer mit Cab. ist an 1 Frn. zu verm. Moritzstr. 13, 3. Et. I.

### Centralstr. 2, I.

find 2-4 elegant möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten.

</



Einige freundl. Zimmer, meublirt oder unmeubl. Grimma'sche Straße 10, 2. Et.

1 ummeublirtes Zimmer, hell u. groß, zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. links.

Ein freundl. rubiges Zimmer s. 1. Febr. für 6 M. monatl. zu verm. Waldstr. 38e, 1. r.

Ein febl. möbl. Stübch. mit reiz. Ausb. zu verm. 7 A. M. Sebast. Badstr. 15, II.

Fr. Stube m. oder ohne Möbel, Herren od. Dam., zu verm. Völknerstraße 23b, 2 Tr.

Febl. rubiges Zimmer mit od. ohne Pension billig zu verm. Humboldtstr. 12, Gartengeb. I.

Zu vermieten sofort 1 freundl. Stube an 1. Seite Rolkestraße 46, vorterrte Hs.

Humboldtstraße 12, Gartengeb. III. 1 möbl. Stube an antik. Herrn zu verm.

Ein freundl. Stübchen ist für Herren zu vermieten Gaisstr. Nr. 30, 2. Et.

1 freundl. heib. Stübchen an 1 feilsten Herrn Berliner Straße 115, 3 Tr. rechts.

1 Stube, leer m. Kochof. u. v. Waisenstr. 38, I. zu verm. ein Stübchen Neukirchhof 6, IV.

Ein möbl. Stübchen Moritzstr. 6, II. r. Möbl. Stube bill. zu verm. Hobe Str. 31, III. r.

1 Stübchen f. Herren Johanneßgasse 19, II. 1 n. Stübchen f. S. Mosenstr. 8, III. S. H.

Zu verm. 1 St. mit oder o. Möbel Ulrichsgr. 4, I. 1 n. Stübch. zu verm. Windmühlenstr. 48, II. r.

Stube, möbl., an 1 Herrn Weist. 62, IV. Vere od. einf. m. St. o. B. Sidonienstr. 47, S. H. I.

Lungen. St. m. S., Hschl. M. Fleischerstr. 27, III. 1 n. fr. möbl. St. zu v. Alexanderstr. 14, III.

Möbl. St. Lange Str. 25, Vorderh. 2r. links. 1 sep. einf. möbl. Zimmer Poststr. 8, I. l.

Fr. möbl. Stube billig Centralstr. 13, S. l. Seeres Stübchen Waisenhausstr. 5, S. H. I.

2 Schlafst. für anst. Damen od. Herren sind zu vermieten Blücherstraße 28, IV. r.

Eine febl. Schlafst., ungenirt, für ein Mädchen Böttcherstr. 4, 3 Tr. bei Fr. Richter.

Eine Schlafst. zu vermieten Blücherstr. 26, I. bei Lindenborg.

Zu verm. eine Schlafst. mit S. u. Hschl. Markt. Steimweg 3, S. r. 2 Tr. bei Müller.

In zwei aut. heib. möbl. Zimmern stehen 2 Schlafst. offen. Nöb. Blücherstr. 26, IV. r.

In gut möbl. Stube Schlafst., mit Frühstück 3 A. wöchentlich, Bauersche Str. 6, S. H.

Ein febl. Zimmer ist bill. an 1 od. 2 Pers. als Schlafst. zu verm. Moritzstr. 6, 4. Et. l.

1 fr. heib. Stube als Schlafst. v. Woche 1 A. 75 mit Kaffee Wasserkanne 10, 3 Tr. Schlafst. möbl. Stube Zimmerstr. 1, II.

Bill. 1 fr. heib. Schlafst. Naund. 9, S. H. II. 2 Schlafst. f. S. in möbl. St. Sternw. 25b, IV. l.

Schlafst. in fr. St. für Frn. Thalftr. 11, Hof 1. l. 2 febl. Schlafst. Neudn., Leipziger Str. 25, III. l.

Heib. Schlafst. f. S. Sternwartenstr. 29, II. Zu verm. 2 Schlafst. Emilienstr. 25, IV. 2 febl. Schlafst. f. S. Beterstr. 45, Hausd.

Fr. heib. Schlafst. m. Schl. Or. Fleischerstr. 18, III. v. 1 Schlafst. Sternwartenstr. 14, S. l. 4 Tr.

Orien ist eine freundl. Schlafst. mit Koff. f. Herren Beterstr. 35, Tr. C, III. Friedlinga.

Skating-Rink, Pfaffenwörder Hof. Concert von Nachmittags 6 bis Abends 11 Uhr. Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Plakort.

Ton-Halle. Heute Mittwoch, den 30. Januar Großer Volks Maskenball in sämtlichen festlich decorirten Sälen.

Ununterbrochenes Concert u. Ballmusik von drei Musikchören. Billets sind zu haben bei Wittwe Richter, Barfußgäßchen Nr. 10, sowie in der Ton-Halle.

Den Anordnungen der Festordnung ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet. Masken, Dominos sind am Festabend im Entree in reichlicher Auswahl zu haben.

Der Zutritt zu den Vocalitäten ist nur im Maskencostüm oder Ballanzug gestattet und bleibt es Jedermann unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht. Punkt 7 Uhr Eröffnung der sämtlichen Festräume. Um 10 Uhr Beginn der Fest-Polonaise. J. G. Möritz.

Gesellschafts-Halle Lindenau-Plagwitz. Donnerstag, den 31. Januar grosser Volks-Maskenball.

Einlaß in die festlich decorirten Säle und Restaurant's Abends 7 Uhr, wobei ununterbrochenes Concert von 3 Musikchören stattfindet. Um 10 Uhr Beginn der Festpolonaise und Prämierung der zwei schönsten Damen- und Herren-Masken.

Central-Halle. Morgen Donnerstag findet in den festlich decorirten Sälen Grosses Militair-Abend-Concert von der Capelle des Regl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106. unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt statt. M. Bernhardt.

Bonorand. Heute Mittwoch, den 30. Januar IV. Symphonie-Soiré. Alles Nähere im Hauptblatt. Walther.

Neue Theater-Conditorei. Heute Mittwoch, den 30. Januar, letztes Concert von der berühmten Tyroler Concert-Zünger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Rheinische Weinstube und Weinslager Carl Rauth, Waageplatz Nr. 1 u. 2. Hochfeine Weine zu billigsten Preisen. Feine Küche.

F. A. Trietschler's Restaurant, Schulstraße Nr. 7. empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend H. Müller Burgstraße Nr. 8.

Alb. Feuckers Restaurant, 31. Große Windmühlenstraße 31. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Morgen Abend saure Rindfleischdaunen.

Kleine Funkenburg Schlachtfest. Heute Schlachtfest Neukirchhof 6. G. Voigt. Stadt Cöln, Brühl 25 Heute Schlachtfest. Hartmann.

Heute Schlachtfest, dabei empfehle Baverisch u. Lagerbier ff. Franz Kretschmar, Nürnberger Str. 56. (R. B. 49.) Pfannkuchen. tägl. frisch, hochf. Gose. Mühle E. Busch, Gohlis früher Wald-Schlösschen.

Oertel's Restaurant am Alten Theater empfiehlt seine elegant und comfortabel eingerichteten Vocalitäten, sowie täglich eine reiche Auswahl von Speisen Bayerisch aus der Freiberrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. A. Oertel.

Mariengarten, Carlstrasse. Heute Schlachtfest. Franz Schröter.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Abend saure Rindfleischdaunen, Freitag Schlachtfest. Götze's Restauration. Reiger Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße, empfiehlt heute sauren Rinderbraten und Thüringer Blöße. Im Abonnement Mittagstisch 1/2 Portionen.

Hotel de Saxe. Heute saure Rindfleischdaunen, Biere ff. M. Strässner. Kunze's Garten. Heute empfiehlt gefüllten Truthahn, saure Rindfleischdaunen, feinstes Baverisch und Lagerbier. Ein Zimmer mit Instrument, 25 Personen fassend, ist frei 2 Tage.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empf. heute Abend saure Rindfleischdaunen u. Kochfleisch mit Raderisauce. Gose u. Bier ff. E. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe. Morgen Schlachtfest.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend Tharandt, Beterstraße Nr. 22. A. Dönicke. Heute Mockturtle-Suppe. Grimma'sche Straße 37. Bier v. Erieh, Erlangen (hell) vorzügl.

Köfer's Restaurant, Nicolaitr. 43. Löhr's Hof, Reichstr. 10, empfiehlt guten kräft. Mittagstisch 1/2, und 1/2 Port. Die Hrn. Studirenden mache besonders darauf aufmerksam. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Morgen großer Hofnarrenabend. Baurisch u. Lagerbier ff.

Stadt Gotha empfiehlt Mittagstisch im Abonnement, bestehend aus Suppe, 1/2 Port. u. Nachtisch, sowie tägl. reichhalt. Speisekarte u. Stammbüchlein. Baverisch u. Lagerbier, Gesellschaftszimmer m. Piano empf. den geehrten Vereinen Leipziger einer gut. Beachtung. J. Heinze.

Restaurant Stephan. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zangenbergs Gut. Heute Großherzoglicher Hofbier ff., Abends Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt W. Geller.

Tunnel. Hôtel de Pologne. Auftreten der vortrefl. Costümiäner. Fr. Lucca u. Börner, Fr. Cl. Kröger, Fr. Mitreuter, und des urkomischen Mimikers Frn. W. Herzberg, Anf. 8 Uhr Entrée 50, nach 10 U. 30 G. 11. U. kommt zum Vortrag: Mr. Slade in Leipzig oder 1/2 Stunde unter Weibern.

Bernhardt's Restaurant. 13. Königsplatz 13. Täglich Concert und Vorträge. Auftreten des Opernsängers H. Nicolai. Auftr. d. dänischen Chansonmettensäng. Fr. Ragnhild Nilsen, Fr. Elisabeth Wendt, Fr. Mathilde Krane, Fr. Emmy Stephany, des Komikers Herrn Gärtner. Pianist Herr Bruno Schmidt. Anfang 6 Uhr.

Restaurant Haase, 6. Peterstraße 6. Gastspiel der Soubretten, Costümiäner. Fr. Bellardini. 1. Auftreten des Regersängers Mr. Tomsen, sowie des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals. Zum Vortrag kommt neu: Wo ist der Vater?

Ronnger's Concert-Halle, 1-2 Waageplatz 1-2. Gastspiel des Wiener Komikers Herrn Alois Dangel, sowie der Soub. u. Chant.-Säng. Fr. Paula Dangel, Auftr. der Soub. u. Chant.-Säng. Fr. Mathilde Miron, Fr. Cäthchen Ohnsteln, Fr. Martha Krantzer, des Komikers B. Böhmner. Donnerstag, 31. Jan. 1878 Abschieds-Benefit für Fr. Cäthchen Ohnsteln. Anf. 8 Uhr. Entrée 50 G. R. Bl. 75 G. Robert Ronnger.

Kloster-Keller. Concert und Vorträge, 5 Damen, 3 Herren. Freitag Narrenabend. Busch' Restaurant, Schlossg. 13b. Jeden Abend Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland, Große Windmühlenstraße 46. Täglich Concert und Vorträge. Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross. Täglich Concert und Vorträge. 3 Damen, 2 Herren. Auftreten des so beliebigen Komikers Herrn Oberländer.



# Café Rothe

Brühl 62, 1. Et.

## Heute Narrenabend

verbunden mit Concert und Vorträgen. Auftreten des weibl. Komikers Fr. Ferrari sowie des gesammten Künstlerpersonals. Koflerbräu hochten.

## A. Furkert's Restaurant

Zauscher Straße Nr. 7.

## Heute großer Narrenabend

verbunden mit Concert, Vorträgen und solennes Tänzen von der Hauscapelle, Hofmann nebst Damen. NB. Narrentappen gratis. Anfang 7 Uhr. Dabei empfiehlt Schweinsflosschen und Bier ff.

## Heute Concert

der Herrreichlichen Damen Capelle. Ed. Thoss, Koblentzstraße Nr. 11.

## Kühnrich's Restaurant

Nicolaistraße 51.

## Reichbefestetes Hamb. Buffet.

## Heute Schlachtfest.

## Großtöchter Bockbier

à Glas 15 1/2 vorzüglich.



Beste Gose. Vorzügliche Biere. Stamm-Abendbrod.

## Beste Döllnitzer Gose

empfehl. J. Michael, Windmühlensir. 7.

## Regensburger Dominicaner Bräu

ist jetzt unübertrefflich schön, und verabsäume nicht, die gebrühten Biertrinker darauf aufmerksam zu machen. Ernst Vettors, nähmen 1.

## Das Rürnb. Schanfbier

ist vortrefflich. G. G. Müller, Burgstr. 8.

## Grüner Baum

Heute Abend Mockerle-Suppe. Mittagstisch-Abonnement 7/8 Portionen.

## H. Kern's Restaurant

Windmühlensir. 5. Heute sowie jede Mittwoch saure Windmühlendannen. Sonnabend Schweinsflosschen. Heute sowie jeden Mittwoch saure Windmühlendannen. G. Hofmann, Thomaskirchhof 15.

## Thüringer Topfbraten

empfehl. heute Mittag und Abend Ernst Vettors, Gewandgäßchen 1.

## Dessauer Hof

Heute 2. Antich Bockbier ff. aus der Brauerei v. D. G. W. Kammann in Plagwitz, sowie Schlachtfest. von früh 9 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Würst und Bratwurst. ff. Vager u. Babersich. W. Kayser.

## Heute Schlachtfest

wozu ergebenst einladet Ernst Thieme, Gastellan i. R. B.

## Thieme'sche Brauerei

Morgen Schlachtfest. Fritz Träger.

## Heute Schlachtfest

empf. frische Würst u. Würstsuppe auf d. Saucie Carl Müller, Windmühlengasse 15.

## Restaurant Wachsmuth

Kothbucinenstraße 22. Heute Abend Schweinsflosschen mit Meerrettig u. Kösen. Schwarzenbacher Exportbier à Originalmaßung 18 1/2 vorz. NB. Tägl. anerkannt guten Mittagstisch von 12-2 Uhr, 1/2 u. 1/4 Port. im Abonnement.

# Vierte Vorlesung

zum Besten des Leipziger Siegesdenkmals

im Saale des Gewandhauses, Freitag, den 1. Februar er., Abends 7 Uhr.

Herr Professor Dr. K. Binding:

„Die altgermanische Wäde und ihre Verwandlung in die Strafe.“ Der Verkauf der Billets für diese Vorlesung findet in der J. C. Harsch'schen Buchhandlung bis zum 1. Februar Abends 6 Uhr, von 6 1/2 Uhr ab am Eingange des Gewandhaussaales zu den Preisen von 2 Mk. für einen Sperrsig, 1 Mk. für einen ungeperrten Platz statt.

Der Aufgang ist nur auf der Haupttreppe.

Das Comité für das Siegesdenkmal. Dr. Geogr.

## Einladung zum Abonnement

für Del Vecchio's

## permanente Kunst - Ausstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mk., Familienbillets für 2 Personen 7 Mk., für 3 Personen 9 Mk., für 4 Personen 11 Mk., u.

## Südvorkädtischer Bezirksverein.

Versammlung Donnerstag den 31. a. e. Abends 8 Uhr

## im Siebenmännerhaus.

Z Tagesordnung: 1) Besprechung über den Süd-Westlichen Bauungsplan, eingeleitet durch Herrn Architekt Häckel.

2) Herr Dr. H. Blum: Einige Zeitfragen.

Pläne im verfeinerten Maßstabe werden ausgetheilt.

Gäste sind willkommen! Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 2. Februar e. Abends 8 Uhr musikalische Abendunterhaltung, veranstaltet von einigen Mitgliedern und deren Freunden. Zutritt gegen Eintrittsbillets, welche nur auf Vorzeigung der diesjährigen arauen Mitgliedskarte Mittwoch und Donnerstag Abend von 7 1/2 Uhr an im Vereinsbureau zu entnehmen sind. Ein Mitglied erhält auf Verlangen ein Gastbillet.

Am Mittwoch werden nur diejenigen Mitgliedskarten berücksichtigt, welche bei der ersten Abendunterhaltung nicht zur Abwempfung gelangten, während am Donnerstag die etwa noch vorhandenen Billets den übrigen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

## Schreiberverein der Westvorstadt.

Mittwoch, den 30. Januar 1878 8 Uhr Abends Vereinsversammlung im Trietschler'schen Saale. Vortrag des Herrn Director Ferdinand Schneider über: Die Schiffsparaden. - Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Leipziger Hausfrauen - Verein.

Außerordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 30. Januar a. e. Nachmittags 3 Uhr im Schützenhaus.

Z Tagesordnung: 1) Schlussberatung wegen Statutenänderung. 2) Ergänzung des Vorstandes, Wahl der Stellvertreter. 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren. 4) Antrag wegen Errichtung einer Vereinsbibliothek. - Einwaige Anträge an die Generalversammlung sind mindestens vier Tage vorher schriftlich und motivirt beim Vorstande einzureichen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der die Präsenzliste führende Notar die Legitimation jeder einzelnen Person genau prüfen, und nur solche Mitglieder zulassen wird, welche sich durch die gelbe Karte legitimiren.

Das Vocal ist von 2 Uhr an geöffnet.

## Der Vorstand.

Ida Barber, Vorsitzende.

## Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel etc. zu Leipzig.

Mittwoch, den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr (Anfang punct 8 1/2 Uhr) im Kaiser-saale der Centralhalle: Vereinsversammlung mit Damen. Gäste, Herren wie Damen sehr willkommen.

Z Tagesordnung: Bericht über die bisherige Entwicklung und Thätigkeit des Vereins (hier und auswärts) sowie der Zeitschrift und Darlegung der Grundzüge und Ziele unserer Bestrebungen, worüber öffentliche Debatte, auch seitens der Nichtmitglieder stattfindet.

## Verein der Theaterfreunde.

Generalversammlung Mittwoch, den 30. Januar Abends 7 Uhr präcis im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Der Vorstand.

## Bach-Verein.

Heute Abend 6 Uhr Uebung. Der Vorstand.

## Psalterion. Heute Abend 7 1/2 Uhr Uebung. D. V.

## „Verein für Naturheilkunde“

Der in Leipzig sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, dass er weder von einer „Naturheilkunde der Homöopathie“, noch von einer „Dr. Airy'schen Naturheilmethoden“, noch von einer „Naturheilkunde in Verbindung mit Sympathie“ etwas weiss noch wissen will! - Er kennt nur die Naturheilkunde, welche durch Vinzenz Prlessnitz praktisch ins Leben eingeführt, durch J. H. Rausse wissenschaftlich begründet und theils durch Laien, theils durch wissenschaftl. geb. Aerzte, bis zu ihrer jetzigen Höhe fort- u. ausgebaut worden ist und auch fernerer Vervollkommnung sich durchaus nicht abschliesst. I. A. Bhm., I. Vors.

## Verein Leipziger Gastwirths.

Zu der heute Abend 8 Uhr im Kaiser-saale der Central-Halle stattfindenden Versammlung des Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel, werden die gebrühten Mitglieder mit ihren Frauen ganz ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

## Verein Thalia.

Morgen, 31. Januar: Erster Gesellschafts-Abend mit Tanz im grossen Saale. Anfang 8 Uhr. Gäste sind willkommen. Der Vorst.

## Urania.

Wegen vorangegangenen Festlichkeiten heute kein Theater. D. V.

## Zur Generalversammlung

der Allgemeinen Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse Mittwoch den 30. Januar 1878 um 6 Uhr im Besprechungsraum der ersten Bürger-schule (Mittelstr. parterre) mit der Tagesordnung §. 28, a, b, c der Statuten labet ein der Verwaltungsrath.

## Militair-Verein „Kameradschaft“

für Leipzig und Umgegend. Zu der heute Abend 7 1/2 Uhr im Vereinslocal Tivoli stattfindenden Monats-versammlung werden die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme hieurdurch eingeladen. Anmeldungen neuer Mitglieder werden angenommen. T. Verh.: A. Bernhard, Besp.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der Sonnabend, den 2. Februar im Tivoli stattfindenden 11. Stiftungsfester der Sängler, bestehend in Theater, Gesang, Declamat. Vorträgen und darauf folgendem Ball, bis 4 Uhr, werden die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme hieurdurch eingeladen.

Programmsachen können schon vorher beim Kamerad V. Gottschald, Reichstraße 14, Kamerad Bogtänder, Schloßgasse 16 und bei Herrn P. Pleudner, Poststraße 15, in Empfang genommen werden. Vereinszeichen sind anzulegen. - Einlaß 7 1/2 Uhr. Beginn präcis 7 3/4 Uhr. Der Vorstand.

## Deutsches Haus,

Königsplatz. Heute Abend Schweinsflosschen mit Kösen.

## Emil Härtel,

11. Universitätsstraße 11. Heute Abend Schweinsflosschen. Vereinslagerbier, edel Bayer. u. Köse ff.

## Speise-Halle,

Katharinenstr. 20, empf. tägl. Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Röste mit Sauertraut u. Meerrettig. Brd. Mittagstisch 28. 3 A. Hainstr. 3, IV.

## Vor Kauf wird gewarnt!

Verloren oder gestohlen ist vom Sonnabend zum Sonntag eine starke silberne Kuckuhr mit Secunde und Nr. 10,077. Dem Wiederbringer sehr gute Belohnung. Reichstraße 79 L, Hinterhaus 2 Tr. r.

Verloren 1 silb. Schlüssel v. Reichstr. b. Blücherstr. a. a. Bel. abg. Blücherstr. 9, II. r.

Verloren ein Portemonnaie mit Geld, Marke u. Verlobungsbuch Entz. 1/2. Gegen Belohn. abzug. b. Hrn. Jost, Grimmstr. 4.

Verloren Freitag Abend ein Fächer mit Fächerständer in der Königsstraße. Gegen Belohnung abzug. Besingstraße 5 parterre.

Verloren wurde Sonnabend Abend von Besingstr. bis Reiser Str. ein Oberlockchen mit 2 Korallen. Der ehl. Finder u. geb., es gegen Belohn. abzug. Reiser Str. 43, I. Berl. Cameobring. Abg. Dörsner 28, 16, II.

Verloren wurde am Sonnabend auf d. Frankfurter- od. Waldstr. eine schw. Rolle mit einem Musikbüch. Gebeten wird dasselbe abzugeben Waldstraße Nr. 38, 1. Etage.

Kindergamachen sind Sonntag Abend in einer Drecksacke liegen geblieben. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Luerstraße 23, beim Hausmann.

2 Schlüssel, einer mit Ringel, verl. word. Geg. Bel. abzug. Hofplatz 8 b. Fr. Schlemmer.

Ein hoher Schlüssel v. einem Vorhängeschloß ist in der Hospitalstr. od. in d. Nähe verl. Belohnung bei G. Krndt, Königsstraße 2 b.

Verloren am 6. Januar oder in einer Drecksacke liegen gebl. 1 Ruff. Gegen Belohnung abzug. C. L. Berger, Brühl 37.

Verloren wurde am vorigen Sonntag auf dem Wege von der Ecke des Brühl durch die Dr. Fleischerstraße nach der Reutherstr. ein Gesangbuch. Abzugeben gegen Belohnung von 3 A. Querstraße 2, III. links.

Derjenige bekannte Herr, welchem am Freitag Abend in der Drecksacke'schen Restauration, Nürnberger Straße, ein Hut verkauft worden ist, wird gebeten denselben gegen seinen umzutauschen, widrigenfalls sein Name genannt wird.

Sonntag den 30. d. verkauft (Knicatia), 1 Lederstiefel. Abzugeben Brühl 33.

Verloren ein Verordnungsband mit Steuer-marke Nr. 411. Abzugeben Humboldtstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Gefunden am Carolatheater (am 27. Jan. Abds.) ein Opernglas. Abzugeben Eisenstraße 23 B. I. ff. nur Vorm. 11-12 Uhr

Gefunden ein Opernglas. In Empf. zu nehmen bei A. Weidenhammer, Brühl 78.

## Ein gelbbranner Leonberger Hund

(Halsband mit dem Namen des Besitzers), auf den Namen Hans hörend, ist entlaufen und erhalt der Wiederbringer gute Belohnung von Otto Siehe in Plagwitz. Vor Kauf wird gewarnt.

## Bekanntmachung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Schneider's P. Beck in Leipzig, Windmühlensir. 8/9, werden hiermit aufgefordert, binnen acht Tagen bei Anmeldung der Insolventenstellung an den unterzeichneten Concursverwalter Zahlung zu leisten.

Leipzig, den 29. Januar 1878. Advocat Richard Ludwig, Peterstraße 36, Hôtel de Baviers.

## Aufforderung.

Alle mir gegen Rücklauf verkaufte Gegenstände, bei denen das einmonatliche Rückzahlrecht erloschen, kommen, wenn dieselben bis den 4. Febr. 1878 nicht zurückgekauft sind, ohne Ausnahme zur Auction. S. Schwartz, Gall, Str. 1, II.

Wie wird es mit der „Saude“ Ta ich noch Gaten brauche? Dedor.

## Herrn st. math. Max Wolf, Gehmter,

erlaube um Wohnungsangabe. F. Unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter Rosina Scharf gratulirt zum 72. Geburtstag von ganzem Herzen Die Familie Sch. f. r.

Ihren braven ehemaligen Wirtheuten, Herrn und Frau Bittdorf, gratulirt von ganzem Herzen zur silbernen Hochzeit und wünscht, daß sie auch die goldene gesund erleben mögen! A. R. St.

„An die Gine, die ich meine.“ Bald verschwunden ist der Winter, Kälte, Schnee und Eis. Froh nah'n schon die Frühlingstinder Blumen, roth und weiß. Vem, der holde, fröhliche Knabe Raht mit Riesen Schritt: Bringt die schönste Gottesgabe, Neues Leben, mit. Neues Leben, neue Sonne. Bange steht der Schmer. Glänzend strahlt die Frühlingssonne, Liebden an mein Herz. -

Verbandsvorsitzend, Dufft, Rodenleiche, höchstem Kirchbaum's Sperlingshaube, Ru dett ist! schon was vor de Kap!

Dimanche 20/1, Mercredi impossible! venez-vous ce soir à 8. ce m'est agreable! A. . . . e.

(Eingefandt.) Das am vergangenen Sonntag im „Schiller-schloßchen“ gegebene zweite Concert der Capelle des 107. Regiments gestaltete sich für unsern einheimischen Componisten Herrn Moriz Buschel zu einem überaus freudigen, ehrenvollen Ereignis, indem seine neueste originale Composition: „Die alte Tante“ unter nicht eidenwollenden Beifall von obengenannter Capelle wiederholt werden mußte. Den Höhepunkt erreichte die freundliche Aufnahme, als der anwesende Componist (welcher durch seinen Scholier Sumor-Warich) sich so schnell die Herzen des Publicums zu erobern wußte, auf vielseitiges Verlangen auf dem Orchester erschien, sich freundlich dankend verneigte und nun seine „alte Tante“ selbst dirigirte. Möge der wackere Componist uns mit noch vielen Compositionen seiner, namentlich heiteren Muse erfreuen!

Die gebete Direction des Carolo-Theaters wird von einem auswärtigen Verein höflich gebeten, am Freitag, 1. Febr. „Die Fiedermägen“ gefl. nochmals z. Auf-führung gelangen zu lassen.

Wer übernimmt Correcturen in holländischer Sprache? Abreisen abzugeben bei Metzger & Wittig, Windmühlensir. 42.

Wo? Wo? werden Cartonagen, Pappwaren, Placate u. fauber, bill. u. prompt geliefert? Sebastian Bachstraße 26 bei Klubert.

Heberzeugung macht wahr. Bei Trauerfällen zu beachten. Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erbält dieselben schon und billig Windmühlensir. Nr. 1 b, Gäßelbarth's Sargmagazin.

Verein für Handlungs-Commis v. 1858 in Hamburg. Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern unter Hinweis auf §. 3 der Statuten an, dass die Mitglieds-karten pr. 1878 in unserem Bureau, Hopfenmarkt No. 1, zur Einlösung bereit liegen. Die Verwaltung.

Männergesangverein. Heute Abend 8 Uhr in der Centralhalle vorlesige Probe zum Stiftungsfest.

Ossian. Heute Ueba. Klosters. 6. II. Um pünctl. Theilnahme bittet A. V.

Roll-Club. Donnerstag, den 31. Januar General-versammlung im Eldorado. D. V.

Chor-Verein Xenia. Mittwoch Uebung Stadt Gotha. D. V.

Chorgesang-Verein. Heute 7 1/2 Uhr Concert-Probe für Alle. Die Stimmen zu „Lorelei“ sind mitzubringen.

Verein f. naturgemässe Lebensweise. (Vegetarianer.) Heute Abend 8 Uhr gefällige Unterhaltung im Vereinslocale Gartenstr. 16, a. d. Ronnenmühle. Gäste willkommen. D. V.







in einer der Durchfahrten eine Seitenwand zusammen, welche jedesfalls durch die Erschütterung in Folge des steten Wagensfahrens gelodert worden war; glücklicherweise fiel die Wand nach einem Stosse, in welchem Wagen standen, so daß Personen nicht verletzt sind. Eine der neuen prächtigen Equipagen des Posthalters Herrn Jäger ist freilich sehr viel zugerichtet worden.

Leipzig, 29. Januar. Ein fremder hier zugetriebener Sattlergeselle beging gestern Abend auf dem Neumarkte den großen Unfug, mit seinem großen Hakenhunde nach allen ihm Begegnenden zu schlagen. Nachdem er dies Unwesen eine Zeit lang zum allgemeinen Aergerniß getrieben und dadurch großen Anlauf verursacht hatte, kam er schließlich an ein Paar Leute, die dem Excedenten beherzt entgegentraten und einen Schutzmännchen bei seiner Festnahme kräftig unterstützten. Sie halfen auch den Arrestanten nach dem Neumarkte transportieren, wo man ihn einstellte. — In der Brandvornortstraße wurde heute Morgen ein Handarbeiter wegen Mißhandlung seiner Angehörigen, und da er polizeilichen Zurechtweisungen mit Grobheiten begegnete, durch einen Schutzmännchen arretirt und ebenfalls dem Neumarkte zugeführt.

Leipzig, 29. Januar. Nach geheimer Verhandlung verurtheilte heute das Schöffengericht den 16jährigen Wirthshausknecht Hermann Max Schaub, genannt Strömp, von hier wegen des in §. 177 des Reichsstrafgesetzbuchs gedachten Verbrechens zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnißstrafe. Verhörs, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsath Vielitz, Staatsanwalt Dr. Wiesand und Advocat Freitag II vertreten.

Leipzig, 29. Januar. In unserem gestrigen Correspondenzartikel aus Juidau wurde u. A. auch der ehemalige G. Heitner'schen Treibgärtnererei zu Juidau gedacht. Es war dort unter Anderm gesagt, daß diese Gärtnerei eingegangen und dort nur noch ein gewöhnlicher Garten sich befinde. Dieses ist nun, wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, insofern nicht ganz richtig, als zwar die ehemalige Gärtnerei in seiner Art mit der immer mehr abhand genommenen Wärme verschwunden, an dessen Stelle aber jetzt eine weit bedeutendere Handlung entstanden ist, welche ihre Wärme durch einen 10 Atmosphären starken Dampfessel erhält.

Als Erweiterung auf das „Eingefandt“ der „Leipziger Nachrichten“ vom Montag: „Ein Wort zur Beruhigung in Sachen der Verfälschung der Nahrungsmittel“ erfolgt in den „Nachrichten“ vom Mittwoch, sowie in öffentlicher Debatte in der Versammlung des Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel (siehe heutiges Inserat).

Nur praktisch! Unter dem 15. November 1877 erließen dreizehn Fleischermeister unserer Nachbarstadt Tausch folgende Bekanntmachung:

Die unterzeichneten Fleischermeister dieser Stadt machen hierdurch bekannt, daß dieselben von heute an nur mitroskopisch untersuchtes Schweinefleisch verkaufen.

In der Nummer des „Tauscher Wochenbl.“ vom 26. Januar d. J. ist dagegen zu lesen: Zur Beachtung!

Nachdem die Galamität mit der Trichinenkrankheit in dieser Gegend verübt, und trotz gewissenhafter Untersuchung bis dato nicht ein einziger Fall trichinenhaltigen Fleisches hierseits vorgekommen, halten die Unterzeichneten es nicht mehr für notwendig, ihr Schwert auf Trichinen unterziehen zu lassen.

Sämmtliche Fleischer Tausch. Es ist sehr begreiflich, daß dieses eigenthümliche Vorgehen im zunächst betheiligten Publicum nur sehr getheilten Beifall findet.

Aus Mailand, 24. Januar, wird gemeldet: Heute wurde im Dome der Tranergottesdienst für Victor Emanuel abgehalten und das Zuströmen der nach Tausenden zählenden Menge, sowie die unverantwortliche Nachlässigkeit der Kirchendiener waren Ursache eines entsetzlichen Unglücks, das zahlreiche Familien in tiefe Trauer versetzte. In Folge des fürchterlichen Gedränges wurden fünf Personen todt gedrückt und elf schwer verwundet. Trotzdem man wußte, daß der Andrang des Publicums ein massenhafter sein werde, wurde in unzeitweiliger Nachlässigkeit nur ein Thor des Domes geöffnet, zu einem anderen Eingang fehlten die Schlüssel, und warum die anderen Thüren nicht geöffnet wurden, ist noch nicht bekannt. Man versichert, daß die Erlaubniß zur Öffnung der Thüren von der Geistlichkeit nicht gegeben wurde. Als der Andrang vor der Kirche immer ärger wurde und das Volk in Verwirrungen ausbrach, wurde den Pompieren der Befehl erteilt, eine der verschlossenen Thüren zu erbrechen. Das geschah und nun stürzten die Tausende wie ein Meer, das die Dämme zerbricht, in die Kirche. Das Soldatenspalier wurde durchbrochen und einen Augenblick später lag die vormärts drängende Menge wie in einem Kanale durcheinander. Männer, Frauen, Kinder wurden niedergeworfen und über die Körper der am Boden sich krümmenden Unglücklichen stampfte die Masse weiter. Die kläglichen Schreie der zu Tode Getretenen durchhallen die weiten Räume des Domes, eine furchtbare Panique entstand. Die bereits auf ihren Sitzen befindlichen Honoratioren stiegen auf die Bänke, die Damen fielen in Ohnmacht, Alles schrie, heulte, weinte — erst nach einer Viertelstunde war es möglich, einigermaßen Ordnung in das Gewirr zu bringen. Jetzt überlag man das Entsetzliche, was geschah. Da lagen auf den Marmorsteinen die blutigen Opfer — vier Tote, alle die Spuren des furchtbaren Kampfes tragend. Man arrangirte sofort einen Sanitätsdienst und schaffte die Leichen und Schwerverwundeten fort.

Entgegnung.

In dem anonymen, E. L. unterzeichneten Eingefandt in Nr. 29, 3. Beilage, erlaubt sich Einer der Ständemacher während der „Hans Heiling“

Vorstellung am Freitag, meinen Bericht zu corrigiren. Dabei macht mich zunächst der Casus lauden, daß weder Herr E. L. selbst, noch einer der Bielen, in deren Namen zu protestiren er vorgab, mit dem Namen hervorzutreten den Muth hatte. Jedenfalls hatte die banale Phrase nur den Zweck, einer unreflexen Privatäußerung allgemeinere Wichtigkeit beizulegen.

Zur Sache selbst ist zuerst als Thatsache nochmals zu wiederholen, daß Frau Sacher-Hasselbeck gleich beim ersten Auftreten durch Pfeifen und Trommeln unerhört verhöhnt worden ist. Trotzdem glaubt Herr E. L., daß der Künstlerin durch Beifall volle Genugthuung geworden sei. Aber auch der reichste Beifall hätte die Ungerechtigkeit des verhöhnenden Empfangs nicht wieder ausgleichen können. Wenn man Jemandem einen Stein an den Kopf wirft und dann „Parдон!“ sagt, so bleibt der Schmerz derselbe.

Ebenso bleibt es trotz der Gegenrede des Herrn E. L. thatsächlich wahr, daß das durch ein Hoch gefeierter Orchester in seinen feinsten Pianostellen, z. B. in zwei Vorspielen, beim Beginn des 2. Actes u., völlig überläßt und sogar unterbrochen wurde. Herr E. L. ist vermutlich zu sehr in seine Tumultrolle vertieft gewesen und hat deshalb das leider unerbärlbare Zwischenpiel für Unthätigkeit in der Zwischenpause gehalten.

Ferner behauptet Herr E. L. „im Namen Bieler“, es sei ihm zur Demonstration gegen die Direction nur der Kunsttempel selbst als einziger passender Ort übrig geblieben, als wären ihm sämmtliche Blätter Leipzigs versperrt gewesen. Wie unwahr das ist, beweist die sofortige Aufnahme seines „Eingefandt“ in d. M. Anhängige Polemik bedarf keines rohen Standals während einer Opernaufführung, um sich zur Geltung zu bringen.

Die amüsanteste Logik aber entwickelt Herr E. L. in seinem Schluffage über das „specielle Unglück“, das den „Hans Heiling“ betroffen hätte. Nach verschiedenen Erklärungen war speciell diese Ausführung zum Ständemachen angedacht, trotzdem soll sie nur ganz zufällig dieses specielle Pech gehabt haben! Von der Regie verlangt dieser Logiker, daß sie sich im Voraus nach den Absichten unbekannter Tumultuanten einrichten müsse. Da dieselbe nicht so vorsichtig war, so war das Unglück der Aufführung nicht zu vermeiden, wie Herr E. L. deducirt. In ähnlicher Weise würde also z. B. auch ein Brandstifter, der sich an einem Feinde rächen wollte, sein Haus anstecken und dadurch zugleich eine werthvolle öffentliche Kunstsammlung in demselben Hause vernichten, an diesem „zufälligen“ Unglück völlig schuldlos sein.

Schließlich betone ich abermals, daß das Gebahren der Tumultuanten, durch welches die anwesenden unparteiischen Kunstfreunde und Fremden um einen erlen Kunstgenuß betrogen wurden, ein ganz unverzeihliches und verwerfliches war.

Weiter habe ich dem Herrn E. L. Nichts zu sagen und betrachte seine Interpellation als völlig erledigt. W. Seuberlich.

\*) Und wir schließen in dieser Angelegenheit die Debatte. Red. d. „Tabl.“

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 28. Januar um 8 Uhr Morgens:

Table with 5 columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad. Rows include Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Brest, Heider, Sylt, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Paris, Crefeld, Karlsruhe, Wiesbaden, Kassel, München, Leipzig, Berlin, Wien, Breslau.

\*) Seegang leicht. \*) Seegang leicht. \*) Nachts Schnee. \*) Dunstig. Uebersicht der Witterung vom 27. Januar. In Deutschland und Skandinavien hat das starke Steigen des Barometers noch fortgedauert, meist mit leichten nördlichen Winden, trüber Witterung und stellenweiser Nebelbildung und Schneefall. Am Oberrhein und in Hessen ist der Frost stärker geworden. Auf den britischen Inseln fällt dagegen das Barometer mit aufrischenden südlichen Winden und Erwärmung im Westen. Das barometrische Minimum vom Adriatischen Meere ist nach der Türkei fortgeschritten und in Lesina stürmischer Nordosten eingetreten.

Uebersicht der Witterung vom 28. Januar. Von Schottland bis zum Canal ist das Barometer stark gefallen mit mässigen südlichen Winden und regnerischem Wetter, in Irland steigt es wieder mit nach Nordwest umgegangenen Winden, Aufklaren und Abkühlung. In Deutschland herrscht allgemein ruhiges, im Westen und Centrum des Landes theilweise heiteres Wetter mit grössentheils leichtem, nur im Süden ziemlich starkem Frost, in Haparanda dauert die strenge Kälte fort.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Januar. Das Herrenhaus verlagte nach mehrstündiger Debatte die Beschlusfassung über den Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen auf morgen. Der Justizminister, die Abgeordneten Gohler und Wipleben traten lebhaft für Raumburg, Graz zur Lippe und Hasselbach für Magdeburg, Schulze und Dornburg für Halle ein.

Jena, 29. Januar. Der hiesige Professor der Nationalökonomie Hildebrand ist heute gestorben.

Wien, 28. Januar. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, bis zum 27. d. Mittags sei die officielle Anzeige von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch nicht auf der Pforte eingetroffen gewesen. Uebrigens sei diese Verzögerung wahrscheinlich nur der Ueberlieferung des russischen Hauptquartiers und der türkischen Bevollmächtigten nach Adrianopel zuzuschreiben, wo, wie bereits gemeldet, die Unterzeichnung stattfinden solle. — Aus Bukarest vom 28. d. wird derselben Correspondenz telegraphirt, die Rumänen hätten am Sonnabend außer dem durch drei Rebouten vertheidigten Dorfe Emirdan auch die türkischen Positionen bei Rapcaz und Kapitanovitscha unter erheblichen Verlusten mit Sturm genommen. Die Rumänen hätten die Türken aus allen vorgeschobenen Werken von Widdin vertrieben, das heute vollständig eingeschlossen sei. — Aus Gettinje vom 28. d. berichtet die „Polit. Corresp.“: Gestern ergab sich das Fort Velenza den Montenegrinern; diese rückten gegen Stutari vor. Der Commandant von Stutari, Ali Saib Pascha, stürzte von der Besatzung gezwungen werden, sich mit den Truppen zurückzuziehen.

Paris, 28. Januar. Die Deputirtenkammer hat die Budgetberatung begonnen. Die Generaldiskussion wurde beendet und darauf die Budgets für die Ministerien der öffentlichen Arbeiten und des Krieges bis auf einige Artikel angenommen.

London, 28. Januar. Im Oberhause bestätigt Lord Derby auf die Anfrage Lord Granville's, daß er sein Demissionsgesuch zurückgezogen habe. — Der Antrag Stratbeden auf Erhaltung der Neutralität wurde schließlich juridisch gezogen. — Das Unterhaus vertagte die Berathung über die Creditforderung der Regierung nach längerer Debatte bis zum nächsten Donnerstag.

London, 28. Januar. Oberhaus. Lord Stratbeden beantragte Erhaltung der Neutralität, welche die Ergreifung von Maßregeln gegen eine feindliche Besetzung Konstantinopels nicht verbiete. Lord Granville bestritt die Richtigkeit der Doctrin Lord Stratbeden's, bedauerte die Dürftigkeit der vorgelegten diplomatischen Schriftstücke und fragte Lord Derby, wie es mit seinem Demissionsgesuche stehe. Lord Derby erwiderte, Nichts sei deutlicher gewesen, als die von der Regierung gegebene Demission der Bedingungen der Neutralität, die Regierung habe Nichts erklärt und werde Nichts erklären, was von dieser Politik abwicke; ferner erklärte Derby, er habe um seine Entlassung gebeten, weil das Cabinet einen Schritt beschloß, dem er nicht habe zustimmen können. Nachdem dieser Schritt zurückgenommen worden, habe er sein Demissionsgesuch zurückziehen können. (Beifall.) Der Antrag Lord Stratbeden's sei ein rein abstracter. Auf eine Besprechung der Friedensgrundlagen könne er nicht eingehen, weil dieselben nur unvollkommen bekannt seien, aber England beantrage eben wie andere Mächte, bei der schließlichen Entscheidung mit seiner Stimme gehört zu werden. Lord Stratbeden zog seinen Antrag zurück.

London, 28. Januar. Unterhaus. 18-jähriger Northcote beantragte den argefinstigten Supplementarcredit und hob zur Begründung deselben hervor:

Die Türkei habe, auf dem Schlachtfelde besiegt, um Frieden nachgesucht, Rußland habe einen Waffenstillstand von der Annahme der Friedensgrundlagen abhängig gemacht. Es seien der Worte gewisse Friedensgrundlagen mitgetheilt worden und es hiesse zwar, daß die Pforte bereit sei, dieselben anzunehmen, oder daß sie dieselben schon angenommen habe, der Regierung sei indes über die Unterzeichnung des Waffenstillstandes noch keine Nachricht zugegangen. Der Grund der Verzögerung sei der Regierung nicht bekannt; sei derselbe aber, welcher er wolle, es ergebe Laq auf Laq, ohne daß die Unterzeichnung erfolge und von den Russen werde der weitere Vormarsch fortgesetzt. Den Wunsch, der Pforte einen Rath zu erteilen, habe England nicht, weil damit eine große Verantwortlichkeit verbunden sein würde. Die von dem Grafen Schadowaloff in nicht-offizieller Weise der Regierung mitgetheilten Friedensgrundlagen bezüglich welcher die einschlägigen Schriftstücke dem Hause morgen vorgelegt werden würden, seien folgende:

Bulgarien solle, soweit die bulgarische Nationalität reiche, jedoch in keinem geringeren Umfange, als die Konstantinopeler Konferenz bestimmt habe, ein autonomer Tributstaat sein unter einem türkischen Gouverneur; die türkischen Truppen sollten sämmtlich nach noch näher zu bestimmenden Punkten zurückgezogen werden; Montenegro solle unabhängig werden und ein dem militärischen Status quo entsprechendes Gebiet zuwachs erhalten, für welchen die Bestimmung der Grenze vorbehalten bleibe; ferner solle Rumänien unter ausgedehnter territorialer Entschädigung, sowie Serbien mit einer entsprechenden Grenzberichtigung volle Unabhängigkeit erhalten; Bosnien und der Herzogovina sollten ähnliche Reformen wie anderen christlichen Provinzen der Türkei gemährt werden; die von der Pforte zu gemäbende Kriegsentchädigung solle in Geld, Länderzuwachs oder anderem Equivalent bestehen und späterer Feststellung vorbehalten sein; endlich solle ein Einvernehmen hergestellt werden, wodurch Rußlands Interessen an der Durchfahrt durch die Dardanellen Rechnung getragen werde.

Diese Bedingungen Rußlands seien weitgehende. Bulgarien bilde die Mitte der europäischen Türkei, die für dasselbe geforderte Autonomie sei nicht eine bloß administrative, sondern gleiche derjenigen, die Rumänien und Serbien vor dem Kriege bejessen hätten; es heiße ferner, daß der Kaiser von Rußland selbst für Bulgarien einen Fürsten auswählen wolle; ferner würde im Herzen der Türkei eine bedeutende neue Macht unter einem Rußland

ergebenen Fürsten gebildet werden. Das Rumänien, Serbien und Montenegro anbelangte, so würden die darauf bezüglichen Fragen anderwärts eingehender geprüft werden und vielleicht Schwierigkeiten hervorgerufen. Die Form der geforderten Kriegsentchädigung sei eine sehr elastische, Rußland könne danach eine territoriale Entschädigung in einer Form wählen, die für Europa von dem größten Interesse sei. Es sei daher ein europäischer „Conseil“ wegen des Friedens notwendig. Die in Bezug auf die Dardanellen getroffene Vereinbarung sei entweder von großer Tragweite oder bejage Nichts, jedenfalls sei für England von dem größten Interesse und ein separates Abkommen darüber würde von England nicht anerkannt und zugelassen werden. Wiederholte Erklärungen Oesterreichs sagten, daß dasselbe die bejähliche Ansicht Englands theile. Die Niederkämpfung der Türkei müsse große Veränderungen zur Folge haben, England würde sich in einer unvortheilhaften Stellung befinden, wenn die Mächte nur über den definitiven Frieden befragt werden sollten. Die englische Regierung halte fest an dem Inhalte der Rai-Rote Derby's, sie habe Neutralität beobachtet und sei befreit, eine Erweiterung des Kampfes zu verhindern. Griechenland habe die englische Regierung nur freundschaftliche Rathschläge erteilt, dieselbe habe weder einen Druck ausgeübt, noch eine Besetzung versucht, um Griechenland vom Kriege abzuhalten. Northcote bemerkte demnach bezüglich der Haltung der Regierung in der letzten Zeit, daß Lord Derby in einer Depesche vom 13. Decbr. v. J. die ernliche Hoffnung auszusprechen habe, es werde eine zeitweilige Besetzung Konstantinopels und der Dardanellen vermieden werden, da außerdem England volle Freiheit des Handels in Anspruch nehmen würde. Rußland habe am 16. Decbr. v. J. eine zwar freundliche, aber ausweichende Antwort erteilt, in der dem Anschein nach angedeutet werde, daß es die Politik Rußlands erfordern könne, gegen Konstantinopel vorzurücken. Aber als am 12. Januar die Russen außer Adrianopel vorrückten und auf Gallipoli marschirten, machte England die Vorstellung, daß jede Operation, welche dahin abzielte, die Dardanellen unter die Controle Rußlands zu stellen, als Hinderniß für die Erwdigung der Bedingungen der endgültigen Regelung angesehen werden würde, und verlangte von der russischen Regierung die Verhinderung, nicht auf Gallipoli vorzurücken zu wollen. Fürst Gortschakoff antwortete am 15. Januar, Rußland beabsichtige nicht, gegen Gallipoli vorzurücken, wenn nicht türkische Truppen dort concentrirt würden. Ferner verlangte Fürst Gortschakoff seinerseits die Verhinderung Englands, Gallipoli nicht bejagen zu wollen. Allein die Russen seien vorgeückt, und als Suleiman Pascha sich in der Richtung auf Gallipoli juridisch gezogen habe, habe die Regierung bejehlossen, die Flotte nach den Dardanellen zu senden. Der Sultan habe einen Firman geschickt, in welchem die Zulassung der Flotte gestattet wurde. Sobald es aber hies, daß die Pforte bereit sei, die Friedensgrundlagen anzunehmen und daß die Frage der Durchfahrt durch die Dardanellen nicht allein durch Rußland und die Türkei, sondern durch eine Konferenz geregelt werden solle, wurde die Flotte contremandirt. Die Flotten-Expedition sei nur eine zeitweilige Maßregel gewesen und habe Nichts mit der Creditforderung gemein. Die Frage sei, ob England zur Konferenz mit der Stärke einer einzigen Nation gehen solle. England sei eben so stark wie früher, wenn es auf die Probe gestellt werde. Man könne nicht Frieden fordern, wenn man fortwährend im Lande verbreite, England fürchte sich, in den Krieg zu gehen. (Beifall.) Der geforderte Credit brauche deshalb nicht verausgabt zu werden. Er solle die Regierung nur in den Stand setzen, auf der Konferenz mit Macht ausgedrückt zu sein und Englands Recht wirksam zu machen. Wenn das Haus es ablehne, dieses Vertrauen in die Regierung zu setzen, so müsse sie diese Entscheidung annehmen, es werde dann aber unumgänglich sein, wichtige Dinge zu behandeln, wie solche der europäischen Konferenz unterbreitet werden sollen. Die Regierung verlange das Vertrauen, indem sie vollends versichere, daß ein solcher Schritt der wirksamste Schutz des Friedens sein würde. Ein hervorragender Ausländer habe jedoch über die vorliegende Frage gesagt, Niemand werde gehört werden, es sei denn, daß er stark sei. (Beifall.)

Lord Hartington wünschte, da es sich hier um ein Vertrauensvotum handle, die Debatte auf Donnerstag vertagt zu sehen. Bright erklärte, nicht zu begreifen, weshalb England auf den Congreß mit Kanonen und mit dem Revolver gehen solle. Gladstone richtete die Frage an die Regierung, ob das Gericht von der beabsichtigten Einsetzung eines russischen Prinzen in Bulgarien aus Konstantinopel stamme. Nachdem noch einige Redner gesprochen hätten, erklärte Northcote: Dem Admiral Dornby war der Befehl erteilt worden, nach Konstantinopel zu gehen, den Wasserweg offen zu halten, englische Unterthanen und englisches Eigenthum zu schützen und sich der Theilnahme an den Feindseligkeiten zwischen Rußland und der Türkei zu enthalten. Darauf wurde die Debatte auf Donnerstag vertagt.

London, 29. Januar. Unterhaus. Bei der Begründung der Creditforderung theilte Northcote die von Schadowaloff nicht officiell mitgetheilten Friedensgrundlagen mit. Dieselben entsprächen den von der „Morning-Post“ gestern mitgetheilten. — Gestern fanden große Meetings zu Birmingham, Manchester, Liverpool, Leeds, Nottingham, Oxford und anderwärts gegen die Creditforderung statt, welche eine Bürde für das Land und eine Gefahr für den Frieden Europas sei.

London, 29. Januar. Im gestrigen Unterhause erklärte Lord Northcote, daß die Creditforderung der Regierung in der Lage begründet sei. Weiter erklärte Lord Northcote, daß die Friedenshaken nicht officiell, sondern nur autoritativ vorliegen; der Waffenstillstand sei noch nicht unterzeichnet; die bekannten weitgehenden Friedenshaken müßten die Aufwertung von Fragen veranlassen, die durch einen Congreß zu regeln wären; die Regierung verlange die Botirung der Creditforderung als Vertrauensvotum, um in jeder Hinsicht stark auf dem Congreße erscheinen zu können.

London, 29. Januar. Wie die „Daily News“ erfährt, werden die Führer der Opposition heute erwägen, in welcher Form der geforderte Credit bekämpft werden soll. Lord Hartington werde ungewißhaft ein gegen die Creditforderung gerichtetes Amendement einbringen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.



Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

In Zeiten wie die gegenwärtigen, noch dazu angeht ein Ultimo bewiesen die Vorzeichen erst recht nicht weiter, als die Meinung der Speculanten und das Streben, die möglichen Gewinne zu erzielen. Wenn sich die Speculation der Abwechslung wegen auch einmal auf die Eisenbahnactien wirt, so muß erst die Zukunft der Verkehrshaltung derselben das Siegel auf die Coucagehaltung derselben drücken; sonst ist Alles vergeblich. Credit war auf der Straße bereits über 400 gemeien, wick aber später; Russische Fonds und Bankactien spielen jetzt eine Hauptrolle.

Die „Frankfurter Zeitung“ enthält einen ihrer gewöhnlichen Uebersichtsartikel über die deutschen Notenbanken Ende des Jahres 1877. Es heißt darin bezüglich der Reichsbank unangenehm: Daß die Notenreserve am Schluß zweier so mageren Jahre auf eine so mäßige Höhe herabgefallen, gewährt einen Anhaltspunkt dafür, daß in lebhafteren Geschäftsjahren der steuerfreie Notennorrath sehr leicht verüberraubend erschöpft werden kann. Diese Wahrnehmung hat absolut nichts Beunruhigendes. Einmal wird der Fall nur sehr selten eintreten und dann ist auch durch die Notensteuer das Benthil gegeben, welches in Momenten großen Geldbedürfnisses ohne Gefahr geöffnet werden kann. Im Ganzen hat die deutsche Bankgesetzgebung, soweit die Reichsbank in Frage kommt, nach allen Seiten hin sich bewährt. Die Bank hat dem Publicum zu mäßigem Zinsfuß umfassen Dienste geleistet und ihre Hauptaufgabe, der zuverlässige Regulator unserer Metallwährung zu sein, ununterbrochen erfüllt.

Hinsichtlich der von dem „Berliner Actionair“ mitgetheilten Nachrichten über die Badt-Verhandlungen (nicht bloß Betriebsübernahme, wie die „Börse-Bla.“ sich ausdrückt) wissen der Berlin-Anhalter und der Oberlausitzer Bahn ist darauf aufmerksam zu machen, daß ja die sächsische Regierung durch ihren starken Actienbesitz der ausübende Factor ist. Da über die Authentizität der mitgetheilten Bedinannungen Nichts bekannt ist, so läßt sich überhaupt keine bestimmte Anschauung fassen. Diese ist übrigens den vorhandenen Verhältnissen gegenüber schwer zu concipiren. Eine Uebernahme des Geschäftsabchlußes für verfloßenes Jahr ist außerdem notwendig. Die Gegenwart ist ungünstig und schmerz Jahre eine lange Zeit, das ist das Einzige, was aus dem hin- und hergehenden Bilde hervorgeht.

Das preussische Abwehrnenhaus hat die bekannte Position der Reichs-Markischen Eisenbahn wegen Finanznotwendigkeiten dem Handelsministerium zur Erzeugung wegen Verlage eines Garantie-Erweiterungs-Gesetzes überwiegen. Ueber die bei dieser Gelegenheit vorgeworfene Eisenbahndebatte sprechen wir ein anderes Mal. — Die heilige Berliner Stadtbahn-angelegenheit wird nach der Erklärung des Handelsministers dahin Erlebigung finden, daß die Privatbahnen ausfinden und einen erheblichen Theil ihres eingedroschenen Capitals fahren lassen, die Staatsregierung aber dafür Garantie giebt, daß sie die Stadtbahn nicht in einseitigem Interesse monopolisirt und dem Interesse der Privatbahnen gewisse Rechte stipulirt werden.

Die widerwärtige Erklärung der Direction der Franz-Josephsbahn, worin sie ihre willkürlichen Aenderungen in dem Text der Coupons (auch die Zahlstelle in Paris ist ausgelassen) dadurch motivirt, daß die Gerichte in Oesterreich zu ihren Gunsten entschieden hätten, dabei aber überlegt, daß die dritte, höchste Instanz noch aussteht, findet überall ihre gebührende Abfertigung. Die Willkür ist darum um so größer, weil sogar die beiden ersten Instanzen zur Errichtung einer Zahlstelle in Paris die Bahn-Gesellschaft angehalten haben, die sich also über die Urtheile ihrer eigenen Oesterreichischen Gerichte hinwegsetzt.

Eisenbahnbauten in Sachsen.

Während man in früheren Jahren bei den Eisenbahnbauten nur mit großer Mühe auch Arbeiter bekommen konnte und daher in sehr vielen Fällen genöthigt war, Ausländer, besonders Italiener und Böhmern heranzuziehen, haben sich in Folge der allgemeinen mäßigen Geschäftslage die Verhältnisse in dieser Beziehung ganz wesentlich geändert, so daß man in der Lage ist, bei den jetzt in Sachsen im Bau begriffenen Strecken St. Gaiden-Stollberg zum Ausbruch an das Coburger Kohlenrevier, Bischofsberda-Niederneutisch und Sibau-Oberoderwitz zur Abklärung der Strecken Dresden-Jittau als Vollendungsarbeiten der sogenannten Südläufiger Linien bei mäßigen Lohnsätzen nur Inländer zu verwenden, wodurch den betreffenden Gegenden, in denen die sonst lebhaft betriebenen Industriezweige unter der allgemainen Krisis schwer zu leiden haben, eine wesentliche Hilfe geschaffen wird, indem man den vielen erwerbslosen Arbeitern Gelegenheit giebt, sich wenigstens ihr Brod zu verdienen. Jenen Gegenden ist auch der so außerordentlich milde Winter wesentlich zu Statten gekommen, denn er ermöglichte in der Hauptfache doch den Weiterbau, so daß eine völlige Arbeitslosigkeit, für längere Zeit wenigstens, nicht eingetreten ist.

Von den vorgenannten Staatseisenbahnbauten ist für Leipzig besonders der Bau der Abklärungsstrecke Bischofsberda-Neutisch und Sibau-Oberoderwitz von Wichtigkeit und Bedeutung, denn es wird dadurch der Weg nach Jittau um ungefähr 13 Kilometer abgekürzt, was bei den vielen geschäftlichen Verbindungen, in denen gerade Jittau mit Leipzig steht, seiner Zeit von wesentlichem Einfluß auf die Verkehrsverbindungen beider Städte werden dürfte. Die von Bischofsberda nach Neutisch zu erbauende Strecke ist 8,5 Kilometer lang, verläßt die sächsische-schleifische Linie unmittelbar hinter dem Bahnhofe Bischofsberda, überschreitet sodann die Weidnitz und berührt das Dorf Schmölln mit seinen bekannten und sehr bedeutenden Granitbrüchen. Weiter freigt dann die Bahn kurz vor dem Dorfe Oberpustau die Wasserstraße zwischen dem Schwarzpflaß und der Weidnitz. Vermuthlich werden beide Dörfer, Schmölln sowohl wie Oberpustau Anhaltspunkte erhalten. Hinter Pustau überschreitet die Bahnlinie das Weidnitzthal und nachdem sie den

jenseitigen Hang gewonnen, mündet sie am Fuße des zum Hochwald gehörenden, vielbesuchten Valtensberges in der Nähe des kleinen Mineralbades Niederneutisch in die bereits bestehende Station gleichen Namens der südläufiger Linie. Der Bau an dieser Abklärungsstrecke begann im August vorigen Jahres und ist in Folge des gänzligen Wetters bereits wesentlich gefördert worden, so daß man, wenn man von Dresden kommend, die schleifische Linie befährt, zur rechten Hand unmittelbar hinter der Station Bischofsberda schon jetzt ziemlich weit gediehene Eisenbahnbauten bemerken kann. Im Ganzen sollen bei diesem Bau circa 350,000 Kubikmeter Erde bewegt werden und ist außerdem die Erbauung einer Anzahl kleinerer Brücken, sowie zweier großer Viaducte von 20 bez. 16 Meter Höhe nöthig.

Das andere Verbindungsglied und, soweit jetzt zu übersehen, das Schlußglied in den südläufiger Linien, ist die kurze Strecke Sibau-Oberoderwitz, und zwar ist Sibau eine Station der Linie Ebersbach-Barnsdorf, während Oberoderwitz zu der Linie Sibau-Herrnhut-Jittau gehört. Diese Abklärungsstrecke wird eine Länge von 5,9 Kilom. bekommen. Sie erfordert mehrere kleinere Brücken, die Bewegung von ungefähr 200,000 Kubikmeter Erde, sowie die Erweiterung des jetzigen Bahnhofs in Oberoderwitz. Der Beginn der Bau im November v. J., ist ebenfalls, wie man an den betr. Stellen sieht, wesentlich gefördert und sieht zu hoffen, daß beide Linien im Sommer 1879 dem Verkehr übergeben werden können.

Der Weg nach Jittau dürfte sodann von Leipzig resp. Dresden aus über Bischofsberda-Niederneutisch-Ebersbach-Sibau-Oberoderwitz zu nehmen sein. Alle Hoffnungen der anliegenden Gegenden sind darauf gerichtet, daß bis dahin auch die allgemeinen Handels- und Verkehrsverhältnisse wiederum wesentlich sich gehoben haben und die traurigen Zeiten der Geschäftsstörungen überstanden sein mögen, damit die neuangelegenen Verkehrswege in erfreulicher Weise einem harten Waaren- und Personentransporte zu Gute kommen und das aufgewendete Capital sich derartig verzins, daß nicht, wie leider bei einem großen Theil der neuerbauten sächsischen Bahnstrecken, die Zinsen von den Erträgen in der ersten rentablen Linien mit übertragen werden müssen.

Zur Sanirung der Dur-Bodenbacher Eisenbahn.

Tresden, 28. Januar. In der am 19. d. M. hier stattgehabten Generalversammlung der Prioritätenbesitzer der Top-Bodenbacher Bahn wurde bekanntlich mit ganz bedeutender Majorität die Nothwendigkeit anerkannt, die finanziellen Verhältnisse der Bahn schon jetzt zu consolidiren und zu saniren, auch wenn dies nur durch Reduktion zu ermöglichen, und das Dresdener Comité beauftragt, in dieser Richtung weiter vorzugehen. Allerdings ist nun namentlich aus den Kreisen der kleinen Prioritätenbesitzer verschiedentlich und wiederholt Stimmen laut geworden, welche einer baldigen Sanirung, als dem allein richtigen Mittel zur Erreichung einer vollständigen Gesundung der Verhältnisse der Bahn, das Wort reden. In Folge dessen hat die Dresden-Bank, im Verein mit dem Hause Sulzbach, ihre Bemühungen um eine dauernde Consolidirung der Bahn fortgesetzt und wird dieselbe in der demnächst in Wien stattfindenden Generalversammlung der Actionäre ein für die Prioritätenbesitzer bedeutend günstigeres Sanirungsproject, als alle bisher bekannt gewordenen, einbringen.

Inzwischen erfahren wir heute, daß auch die Firma Erlanger für die nächste Generalversammlung ein neues Sanirungsproject anfänglich, das sich in seinen Hauptzügen in Folgendem zusammenfassen läßt:

Es wird die Uebernahme einer ersten 6procent. Priorität (2,250,000 fl. Gold) zum Course von 80 Proc. offerirt, wenn die Actienbesitzer den Zinsen des dritten Theils des ganzen Actien-capitalis — das sind 11,000 Actien oder 2,200,000 fl. nominale — ohne Entgelt abtreten; dagegen sollen die Prioritätenbesitzer nicht gefürchtet werden, sondern sämtliche Emmissionen die vollen Zinsen erhalten. Letztere hätten nur in einem neuen Tilgungsplan einzuwilligen und auf die Honorirung der beiden jählichen Coupons zu verzichten.

Es dürfte jedem Unbefangenen, der nur irgend mit der Lage der Bahn bekannt ist, sofort einleuchten, daß dieser Sanirungs-Vorschlag nicht etwa in der sichern Erwartung seiner Annahme eingebracht wird, sondern wohl eher aus dem Grunde, jede andere Sanirung zu hintertreiben — nachdem die Firma Erlanger nachgerade zu der Einsicht gelangt ist, wie sie auf eine Majorität für ihre Anträge nicht zu rechnen und somit diese Aussicht verloren hat, das Geschäft selbst zu machen. Indem die Firma Erlanger in ihrem Projecte vollständige Zinsenzahlung für die Prioritäten in Aussicht stellt, zielt sie auswendig darauf ab, die Prioritätenbesitzer resp. Curatoren von vorn herein gegen alle und jede Reduktion der Zinsen einzunehmen, wenn sie auch für sich selbst Nichts und nur das Eine erreicht, etwaige sonstige Sanirungs-Projecte thunlichst zu verhindern. An das Wohl und Wehe der Actionäre wird dabei selbstverständlich nicht im Entferntesten gedacht.

Betrachten wir uns nun das Project Erlanger etwas genauer, so ist dasselbe eigentlich weiter Nichts, als eine Uebernahme der ersten Priorität zum Course von ca. 65 Proc. Denn wenn ein Drittel des Actien-capitalis mit 2,200,000 fl. (ungefähr ebensoviel als die offerirte erste Priorität nominale ausmacht) von der Firma Erlanger ohne Entgelt in Anspruch genommen wird, so stellt sich die Rechnung sehr einfach, da von dem projectirten Uebernahmescourte der ersten Priorität von 80 Proc. nur der heutige Course der Actien von 15 Proc. abgezogen zu werden braucht, um auf obige 65 Proc. zu kommen.

Sollte das Erlanger'sche Project — was wir im Interesse der guten Sache nicht hoffen wollen — angenommen werden, so würde der jetzige Fonds (mobile und immobile) der Bahn von ca. 1,100,000 fl., der als Betriebscapital zur Gesundung der Dur-Bodenbacher Bahn für alle Belustigten, in erster Linie für die Prioritätenbesitzer, unerlässlich ist, vollständig aufgegeben werden. — die Bahn am 1. December

1879, wenn die Societé belge bezahlt sein wird, nicht nur keinen Kreuzer Betriebsfonds haben, sondern wöglich noch genöthigt sein, einige Hunderttausend Gulden zu leihen.

Es es dann nicht in einigen Jahren wieder so weit sein wird, daß die Einnahmen der Bahn nicht hinreichen, um die vollen Prioritätszinsen bezahlen zu können, ist eine offene Frage; wir glauben indeß, daß die Bahn in fünf Jahren schon wieder zahlungsunfähig sein würde.

Die bisherigen Projecte der Societé belge und der Dresdener Bank bahnen auf Uebernahme der Priorität zu 100 und finnen den Actionären verhältnismäßig geringere Opfer an, um den in ihren Händen verbleibenden Actienbesitz, der heute nahezu werthlos ist, mit der Zeit wieder zu einem werthvolleren zu gestalten, wenn die Prioritätenbesitzer in eine vorübergehende (?) unserer Wissens in eine dauernde Red. v. J. L.) Reduktion willigen.

Das Erlanger'sche Project hingegen verschlingt den dritten Theil des Actien-capitalis, ohne die Lage der Actionäre irgend wie zu bessern, und ist demnach nicht denkbar, daß die Actionäre auf so förmliche Propositionen eingehen können und werden.

Wir halten es deshalb für angezeigt, auf das Mandat der Erlanger hiermit aufmerksam zu machen und die Interessenten zu warnen, sich durch solches betören zu lassen, das Sanirungs-Project Sulzbach-Dresdener Bank einer eingehenden Erwägung zu unterziehen, eingehend des alten Spruches: „Prüfet Alles und das Beste behaltet!“

Sobald über die letztere Sanirungs-Vorlage etwas Näheres verlautet, werden wir dieselbe eingehend erörtern.

Verschiedenes.

Aus der Fremde. In Paris war fünfprocentige Rente am Sonntag auf dem Boulevard zwischen 110 und 111. Damit ist Alles gesagt. Die Pariser haben sämtliche Positionen aufgegeben und denken. Mit diesem Rejume der Börsewoche begnügen wir uns. Wir haben schon erwähnt, daß das Wechselportefeuille der Bank von Frankreich bedeutend abgenommen hat (über 35% Millionen). Die Geschäftstätigkeit sei durch die Unthätigkeit wegen des Credits paralytirt, durcht man von daher. Es wird sich ja zeigen, was das Friedens-Arrangement für Folgen haben wird. Von Sau's Gesetzentwurf wegen der Verlängerung des Rechts, die Silberausprägung zu beschließen oder zu verhindern, nimmt dasselbe bis zum 31. März 1879 in Anspruch. In den Rollen wird erwähnt, daß mit den Regierungen der lateinischen Union Unterhandlungen im Gange wegen formeller Vertagung der Conferenzen. Ueber die Eisenbahnpäne Freycinet's, welche von gewissen tendenziösen Federn in Deutschland so gänzlich verächtet geachtet worden, haben wir schon im Allgemeinen gesprochen und erwähnt, daß ein großer Theil der neuen Bahnen, welche in Aussicht genommen sind, den bestehenden großen Bahngesellschaften längst concessionirt sind. In der That fallen von den in Aussicht genommenen drei Milliarden zwei Milliarden auf diese Gesellschaften, welche bis 1883 mit ihren Obligationen den Markt in Anspruch zu nehmen haben; erst von da an bis 1888 kommt die Regierung daran. Der Ankauf der noch bestehenden Staatsbahnen hat damit Nichts zu thun. Das die letzten einen bedeutenden Rentabilitätsausfall ergeben werden, darüber ist man nicht im Germinaten im Zweifel. Aber auch die neuen Linien des neuen Reichs werden jedenfalls keine genügende Vergütung liefern. Die Hauptlinien sind eben fertig und was noch übrig bleibt, das ist Schabensgeschäft. Es ist überall so. Wir bemerken noch, daß Eisenbahn- und Bankactien an der Hausse sehr wenig beihelligt waren. Russische Fonds stark geliehen; von Anarischer Geldrente finden wir Nichts erwähnt.

Die Waaren-Einfuhr und Ausfuhr Frankreichs im vorigen Jahre haben wir bereits mitgetheilt. Nachfolgend noch die Ziffern, Edelmetall betreffend.

Table with columns for Goldbarren, Goldmünzen, Silberbarren, Silbermünzen for 1877 and 1876. Includes sub-sections for Einfuhr and Ausfuhr.

Die Anzahl der Fällissements in Paris und in dem Seine-Departement war im vor. J. 1606, d. h. 63 weniger als 1876. Die auf 118 Millionen geschätzt gemessenen Octroi-Einnahmen der Stadt Paris ergaben 124 Millionen. Dieser Ueberschuß soll zu Neuaufwendungen dienen; von einer Ermäßigung der Zaren ist nicht die Rede.

Der englische „Economist“ enthält einen Artikel über die vermuthlichen Geldverhältnisse im laufenden Jahre. Wie sich von selbst versteht, kann es sich nur um Conjecturen handeln. Als Thatsachen werden angeführt, daß das in den Kreisweiser der Bank befindliche Geld weniger beträgt, als v. J. Die Depesiten der hauptsächlichsten Londoner Banken zeigen zusammen über 7% Millionen £ weniger. Ueber die Provinzialbanken liegen noch keine Details vor. Danach sollte man annehmen, daß der Geldwerth steigen müßte, aber dem steht der Factor des Bedarfs gegenüber, welcher dieser Voraussetzung nicht zu entsprechen scheint. Der Handel liegt demieder und der Credit fällt dies. Was den vorhandenen Geldbestand anbelangt, so mag der Krieg dazu beigetragen haben, denselben bei den Hauptbanken zu vermindern. Dazu die Eventualität eines Bedarfs leidend der amerikanischen Banken. Vom 8. Decbr. v. J. bis zum 19. Januar hat der Waarvorrath derselben um 1,806,000 £ zugenommen.

Summa: Es mag sein, daß der Geldwerth im Laufe des Jahres sich höher stellt, obgleich es nicht wohl gethan wäre, anzunehmen, daß die Handelsverhältnisse in gleicher Weise fortzudauern; ganz abgesehen ist dabei

von etwaigen politischen Ereignissen, welche die Verhältnisse gänzlich verändern könnten. Die äußerste Sorgfalt wird jedenfalls die beste Politik auf finanziellen Gebiete sein.

Das Blatt bringt außerdem einen Artikel: „Das Cabinet und das Land“, welcher, natürlich gegen Beaconsfield sich ausprechend, volle Darlegung seiner Politik von ihm verlangt, ehe der Supplémentar-Credit bewilligt werde, und außerdem ihm vorwirft, daß er eine so wichtige Maßregel wie die des Einlaufens der Flotte in den Vorkursus angedröhnet habe, ohne vorher das Parlament zu befragen, das doch angeblich zusammenberufen worden sei, um der Regierung seinen Rath und Beistand zu ertheilen.

Im englischen Parlament ist eine Bill seitens zweier Ritalieber eingebracht worden, die fernere Ausgabe von Noten unter zwei Pfund in Irland zu verbieten.

Leipzig, 29. Januar. Mittelft Beschluß vom 23. d. Mts. wurde zu dem überschuldeten Bermögen Georg August Wilhelm Gerlach's, früheren Mitinhabers der erfolglosenen Firma „Gornheim & Gerlach“ hier, der Concursprocess eröffnet.

Leipzig, 29. Januar. Der Aufsichtsrath der Kammer-Spinnerei zu Leipzig beschloß in seiner gestrigen Sitzung, unter Abschreibung von 88,191 1/2 A auf Maschinen-Gonto, die Vertheilung einer Dividende von 7 Procent — 21 A pro Actie, und wird Dies der am 26. März einzuubernden Generalversammlung vorschlagen. (Somit bekätigt sich unsere Notiz vom 23. d. M.)

Leipzig, 29. Januar. In der gestrigen hier stattgehabten General-Versammlung des Consumvereins der Leipziger Gastwirthe wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt. Auf den Anttheilschein von 150 A entfällt eine Dividende von 8 Procent. Abschreibungen fanden in reichlichem Maße statt, u. A. wurden auf Gebäude-Gonto über 12,000 A abgeschrieben, ebenso wurde der Reservefonds entsprechend dotirt.

Leipzig, 29. Januar. Nachdem auch kaufmännischen Kreisen darauf bezügliche Anregungen an den Generalpoliceidirector Stephan gelangt waren, hat derselbe bezüglich der durch die Po-R beförderten Wechsel angeordnet, daß Denjenigen, welche die Wechsel nicht sofort bei der durch die Briefträger bewirkten Präsentation einhändigen, Gelegenheit gegeben werden soll, die Einlösung derselben noch so lange bewirken zu können, als sie nicht von der Postanstalt des Bestimmungsortes zurückgesendet worden sind.

Wie wir hören, wird die Sächsische Federindustrie-Gesellschaft (vorm. Dan. Bed in Döbeln) auch für das lehrverlorenen Jahr eine Dividende an ihre Actionäre nicht zahlen können.

Mittheilung, 28. Januar. Die Dampfseil- und Maschinenfabrik unseres Landes für 1877 ist nach der „Allen. Ztg.“ folgende Resultate: Es waren am Jahreschluß 221 Kessel im Oekreise, 38 Kessel im Weikreise vorhanden, zusammen 259 Kessel. Davon wurden 35 zum Erzeugen von directen Dämpfen, 224 zum Maschinenbetriebe benützt. Dieselben setzten 218 Dampfmaschinen in Betrieb, welche 2949 Pferdestraft repräsentiren. Davon kamen 1358 Pferdestraft auf Bergwerke, 68 auf Maschinenbau, 194 auf Dampfmaschinen, 40 auf Holzindustrie, 300 auf Textilindustrie, 209 auf Iden- und Ziegelei-Gewerbe, 100 auf Papierfabrikation, 227 auf Brauereien und Brennereien, 463 auf sonstige Industriezweige.

Berlin, 28. Januar. Das Abgeordnetenhaus hatte im vorigen Frühjahr die Staatsschuldencommissionen aufgefordert, ihren nächsten Berichte eine Uebersicht der noch offenstehenden Creditbewilligungen beizufügen. Die Staatsschuldencommission ist dieser Aufforderung in dem eben erschienenen Berichte nachgekommen. Wie wir demselben entnehmen, läßt sich mit Rücksicht darauf, daß die Realisation der im Herbst 1877 ausgetheilten 100,000,000 vierprocentigen Consols noch nicht abgchlossen ist, die Höhe der noch nicht realisirten Credite mit voller Genauigkeit nicht angeben. Scheidet man aber jene 100 Millionen zu einem Course von 94 Procent von den noch laufenden Crediten aus, so ergibt sich der Betrag der noch laufenden Credite auf die ungefähre Summe von 256 Millionen Mark.

Teltzin, 29. Januar. In der gestrigen stattgehabten Sitzung des Verwaltungsraths der Stettiner Dampfmaschinen-Actien-Gesellschaft ist die Dividende pro 1877, nach üblichen Abschreibungen, auf 10 Proc. festgesetzt worden.

Beschränkung der Kohlenförderung. Im Verfolg unserer früheren Mittheilung schreibt man aus Essen, daß die in den vertheilten Revieren des Obener Bergbaubezirks von den Bedenverwaltungen zur Verbeführung einer gemeinsamen Beschränkung der Förderung gewählten Vertrauenscommissionen in einer Versammlung zusammengetreten sind, in welcher Berichte mitgetheilt wurden, die im Allgemeinen recht günstig lauteten. Bei der großen Mehrzahl der Werke hat der Vorschlag, gemeinsam die Förderung auf ein geringes Maß zu reduciren, um Angebot und Nachfrage in richtiges Verhältniß juridzuführen, lebhaften Anklang gefunden und wurde deshalb der einmüthige Beschluß gefaßt, auf sämtlichen Rechen von 1. Februar ab eine gemeinsame Reduktion der Production um 10 Proc. des Förderquantums des letzten Quartals 1877 eintreten zu lassen. An diese Vereinbarung sollen sich die Rechen zunächst bis zum 1. Mai d. J. gebunden erachten.

In Hamburg ist die Firma Chr. Brodmann & Söhne in Zahlungsstockung geraten.

Graz, 27. Januar. Das Stahl- und Waddlingwerk der „Grazer Waggon-, Maschinenbau- und Stahlwerks-Gesellschaft“, in welchem heute Mittag Feuer ausbrach, ist mit Ausnahme des Eisenmaasins total niedergebrennt. Die meisten Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 400,000 fl. geschätzt und dürfte eine adwöthentliche Betriebsstörung eintreten. Die Gesellschaft ist verdrückt, doch ist der Schaden ein empfindlicher, weil eben jetzt größere Bestellungen effectuirt werden sollen. Ein starker Nordwind bedrohte das südlich gelegene Balmwerk der Südbahn und in weiter Linie auch die große Waggonfabrik. Letztere ist jetzt außer Gefahr; auch das Eisenmaasin und das Südbahn-Waggonwerk sind bisher unversehrt. Gegenwärtig glimmen auf der











Wechsel.			Zins-T.			Eisenh.-Stamm-Act.			pr. St. Thlr.			Zins-T.			Eisenh.-Prior.-Obl.			pr. St. Thlr.		
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	185,15 G.	1876/1877	1/2	Zins-T.	Eisenh.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	72 bz u. G.	1/2	Zins-T.	Eisenh.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	99,75 G.	1/2	Zins-T.	Eisenh.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	99,75 G.	
do.	100 Fl.	2 M.	167,50 G.	1876/1877	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zetta	100	118 P.	1/2	2/1 1/7	Aussig-Teplitz	100	99,0 P.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zetta	100	99,0 P.	
Breisel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	81 G.	1876/1877	1/2	do.	Aussig-Teplitz	200 n. P.	74 G.	1/2	do.	Annaberg-Weipert	100	73,75 G.	1/2	do.	Annaberg-Weipert	100	73,75 G.	
do.	100 Fr.	3 M.	80,40 G.	1876/1877	1/2	do.	Bergisch-Märkische	100	85,00 bz u. G.	1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 P.	1/2	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 P.	
London	100 Strl.	8 T.	20,38 G.	1876/1877	1/2	1. Jan.	Berlin-Anhalt	200	13 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	
do.	1 L. Strl.	3 M.	20,28 G.	1876/1877	1/2	do.	do.	100	9,75 P. i. Div. Seb. No. 3	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10 G.	1876/1877	1/2	do.	do.	100	13 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	
do.	100 Fr.	3 M.	80,55 G.	1876/1877	1/2	do.	do.	100	78 bz u. G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	1/2	do.	do.	do.	100,10 G.	
Wien, lat. Währ.	100 Fl.	8 T.	171,40 G.	1876/1877	1/2	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	108,25 G.	1/2	2/1 2/7	do.	do.	5000-500 M.	97,90 P.	1/2	do.	do.	do.	97,90 P.
do.	100 Fl.	3 M.	169,50 G.	1876/1877	1/2	1. April	do. do. jung-75 1/2 R.	100	14 G.	1/2	do.	do.	do.	1000-100	100,25 G.	1/2	do.	do.	do.	100,25 G.
Petersburg	100 R. R.	3 M.	—	1876/1877	1/2	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 n. S.	62 G.	1/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	1/2	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
do.	100 R. R.	3 M.	—	1876/1877	1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	25 G.	1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	95,25 G.	1/2	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	95,25 G.	
Warschau	100 R. R.	3 M.	—	1876/1877	1/2	do.	Buachschrad. Lit. A.	525 n. P.	25 G.	1/2	do.	do. Lit. K.	1000, 500, 200 M.	92 G.	1/2	do.	do. Lit. K.	1000, 500, 200 M.	92 G.	
Bank-Discount.	Leipzig, Wechs. 4 1/2, Lomb. 5 1/2			1876/1877	1/2	do.	do. do. B.	200 -	11 G.	1/2	do.	Cheunitz-Wratschitz	100	94 G.	1/2	do.	Cheunitz-Wratschitz	100	94 G.	
				1876/1877	1/2	Jan. Juli	Cheunitz-Wratschitz	100	162,50 G.	1/2	2/1 1/7	do.	do.	do.	102,25 G.	1/2	do.	do.	do.	102,25 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	49,50 P.	1/2	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 G.	1/2	do.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 G.	
				1876/1877	1/2	Jan. Juli	Galtz. Carl-Ludwig	200 n. P.	105,50 bz u. G.	1/2	Jan. Dec.	Leipa.-Dresden. Part.-Obligat.	100, 50	115 P.	1/2	do.	Leipa.-Dresden. Part.-Obligat.	100, 50	115 P.	
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Görsnitz-Gera	100	88 G.	1/2	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,40 G.	1/2	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,40 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Gras-Köfisch. Em. I.	200	13,60 G.	1/2	do.	do. v. 1850	100	97 G.	1/2	do.	do. v. 1850	100	97 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Halle-Sorau-Guben	100	90 G.	1/2	Jan. Juli	do.	do.	500, 100	95,50 G.	1/2	do.	do.	do.	95,50 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Köln-Minden	100	106 bz u. G.	1/2	do.	do.	do.	500, 100	104,25 G.	1/2	do.	do.	do.	104,25 G.
				1876/1877	1/2	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	2500, 200 n. P.	121,50 G.	1/2	do.	do.	do.	300 M.	89,75 P.	1/2	do.	do.	do.	89,75 P.
				1876/1877	1/2	Jan. Juli	Mans-Ludwigshafen	100	—	1/2	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	3000, 1500	100,80 bz u. G.	1/2	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	3000, 1500	100,80 bz u. G.	
				1876/1877	1/2	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	—	1/2	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,80 bz u. G.	1/2	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	100,80 bz u. G.	
				1876/1877	1/2	do.	do. Lit. B. S. 1/2 gar.	do.	—	1/2	do.	do. do. do. B.	do.	96,75 bz u. P.	1/2	do.	do. do. do. B.	do.	96,75 bz u. P.	
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Oesterr.-Frans. Staatsb.	500 fr.	82 P.	1/2	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	98,75 G.	1/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	98,75 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Prag-Turnau	200 n. P.	—	1/2	Jan. Juli	do.	do.	1000-50	99 G.	1/2	do.	do.	do.	99 G.
				1876/1877	1/2	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	106 bz u. G.	1/2	do.	do.	do.	do.	98,50 P.	1/2	do.	do.	do.	98,50 P.
				1876/1877	1/2	Apr. Oct.	Rheinische	250	—	1/2	do.	Mans-Ludwigshafen	do.	200	88,50 G.	1/2	do.	Mans-Ludwigshafen	do.	88,50 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	do.	25,90 bz u. G.	1/2	Jan. Juli	do.	do.	200	103 G.	1/2	do.	do.	do.	103 G.
				1876/1877	1/2	do.	Rumänische	100	114,75 bz u. G.	1/2	do.	do.	do.	do.	103 G.	1/2	do.	do.	do.	103 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	90,50 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	103 G.	1/2	do.	do.	do.	103 G.
				1876/1877	1/2	do.	do. L. B. (Gth.-Lit.) 4 1/2 gar.	do.	99,75 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	103 G.	1/2	do.	do.	do.	103 G.
				1876/1877	1/2	do.	do. L. U. (Gers-Rich.) 4 1/2 gar.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	103 G.	1/2	do.	do.	do.	103 G.
				1876/1877	1/2	do.	Weimar-Gera (4 1/2 gar.)	do.	36,40 bz u. G.	1/2	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000-1000	92,25 G.	1/2	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000-1000	92,25 G.	
				1876/1877	1/2	do.	do. bis 1886	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	96,75 G.	1/2	do.	do.	do.	96,75 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Eisenh.-St.-Pr.-Act.	100	93 G.	1/2	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 1000, 1000	99,25 P.	1/2	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 1000, 1000	99,25 P.	
				1876/1877	1/2	do.	Altenburg-Zetta	100	—	1/2	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.	1/2	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	—	1/2	Jan. Juli	Schleswig. abg. v. Altena-Kiel	1000-1000	99,50 G.	1/2	do.	Schleswig. abg. v. Altena-Kiel	1000-1000	99,50 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Zurückgezahlt 16 2/3 %	do.	37 G.	1/2	do.	Thüringische I. Em.	500-199	100,80 P.	1/2	do.	Thüringische I. Em.	500-199	100,80 P.	
				1876/1877	1/2	do.	do. bar per Stück M.	do.	74,25 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	95,75 G.	1/2	do.	do.	do.	95,75 G.
				1876/1877	1/2	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Gera-Flauen	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Zurückgez. 23 1/3 % in	do.	240 unabg. 27,50 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	3 1/2 % Rente pr. St. M.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	84 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	21,25 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Lpzig-Gaschwitz-Meuselw.	do.	37 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	67 P.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Rumänische	do.	15 P.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Weimar-Gera	do.	200	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Zwick-Lagf.-Falkenst.	do.	30,50 G.	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	do.	Zurückgez. M. 140 pr. St. M.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	do.	100,50 G.	1/2	do.	do.	do.	100,50 G.
				1876/1877	1/2	1. Jan.	Bank- u. Cred.-Act.	100	105,25 bz u. G.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zetta	100	105,25 bz u. G.	1/2	1. Jan.	Altenburg-Zetta	100	105,25 bz u. G.	
				1876/1877	1/2	do.	Allg. D. Cr. - A. v. Leipzig	200	120,50 G.	1/2	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	100	76 G.	1/2	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	100	76 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	100	—	1/2	do.	Chemnitz Bank-Verein	100	109,25 G.	1/2	do.	Chemnitz Bank-Verein	100	109,25 G.	
				1876/1877	1/2	do.	Chemnitz Bank-Verein	100	—	1/2	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	250 n.	—	1/2	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	250 n.	—	
				1876/1877	1/2	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 n.	—	1/2	do.	Darmstädter Bank	250 n.	—	1/2	do.	Darmstädter Bank	250 n.	—	
				1876/1877	1/2	do.	Deutsche Bank	200	—	1/2	do.	do.	do.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	—
				1876/1877	1/2	do.	do. E. u. Wechsel	100	—	1/2	do.	do.	do.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	—
				1876/1877	1/2	do.	(v. L. A. Hahn) 10 1/2 E.	100	—	1/2	do.	do.	do.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	—
				1876/1877	1/2	do.	Deutsche Vereinsbank	100	93,50 P.	1/2	do.	do.	do.	do.	—	1/2	do.	do.	do.	—
				1876/1877	1/2	do.	Dresdner Bank	do.	71,50 G.	1/2	do.									